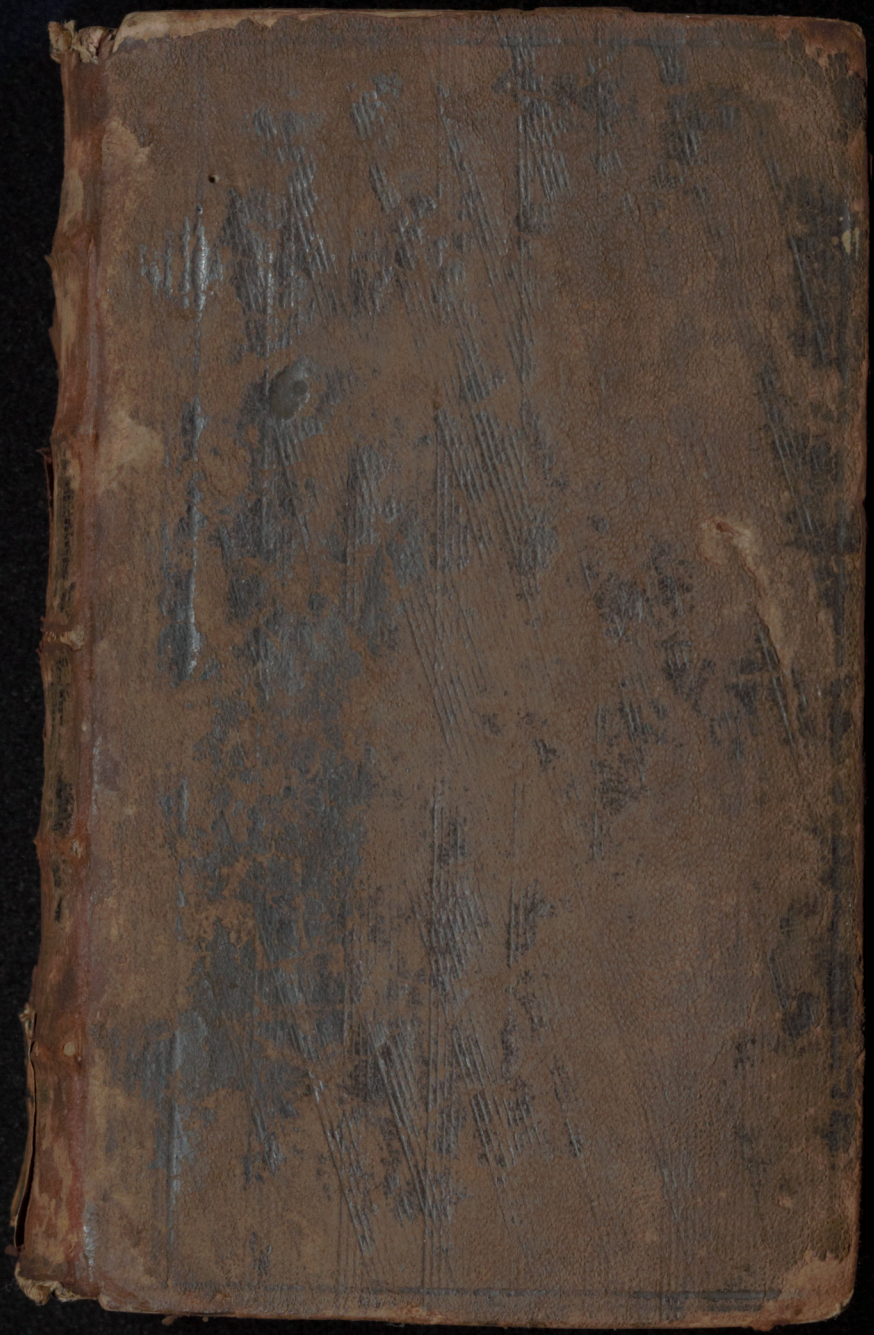
Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Christliches Gebetbuch : darinnen ein Gott liebender Christe geistreiche Morgen- und Abendgebete, öffentliche Sonn- und Fest-Tagsgebete, nöthigen Buß- und Abendmahlsunterricht, auch andächtige Seufzer und Gebete in allerley Nothdurft und Anliegen findet

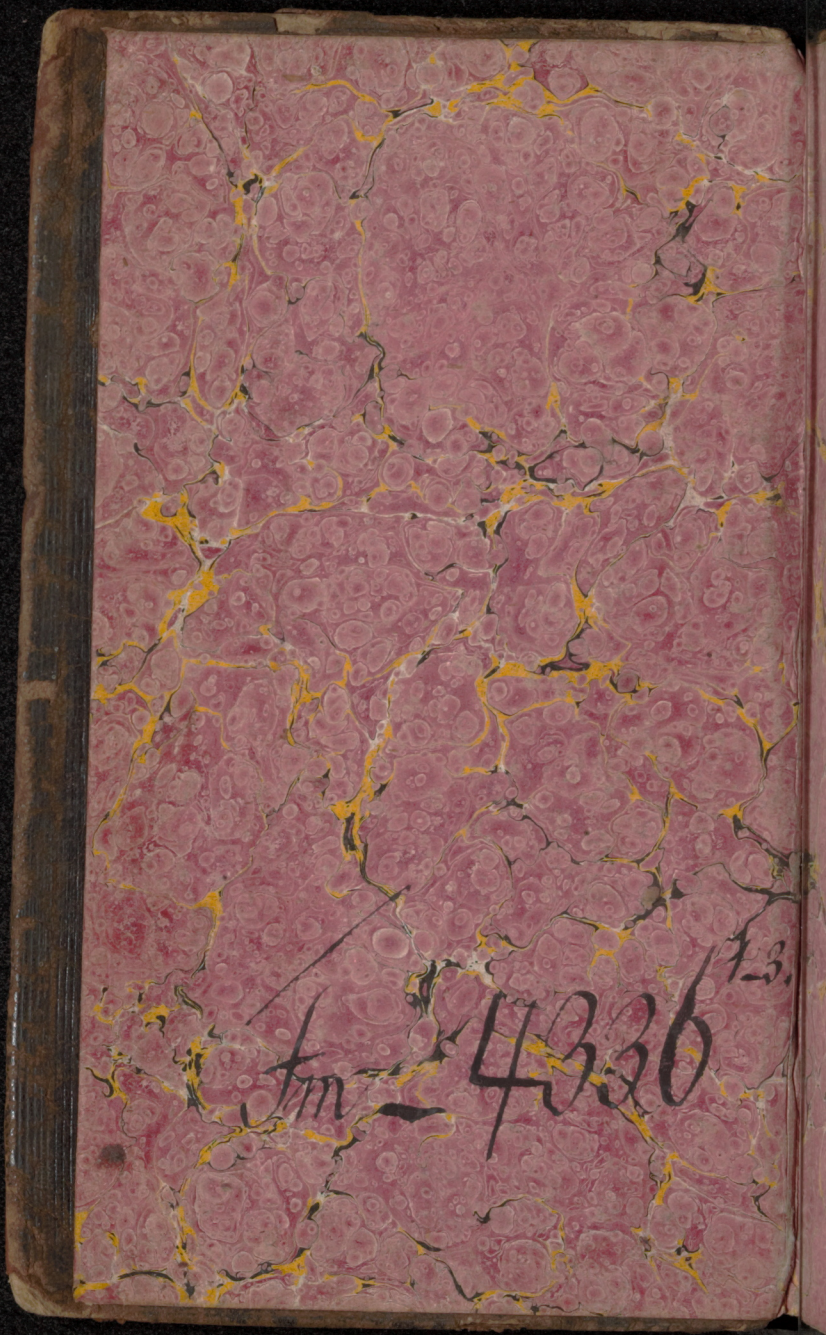
Gera: Rothe, 1765

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn832553697

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN



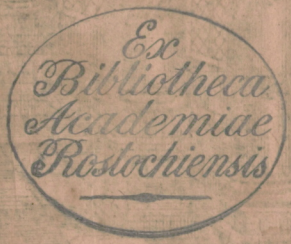
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn832553697/phys_0001
DFG



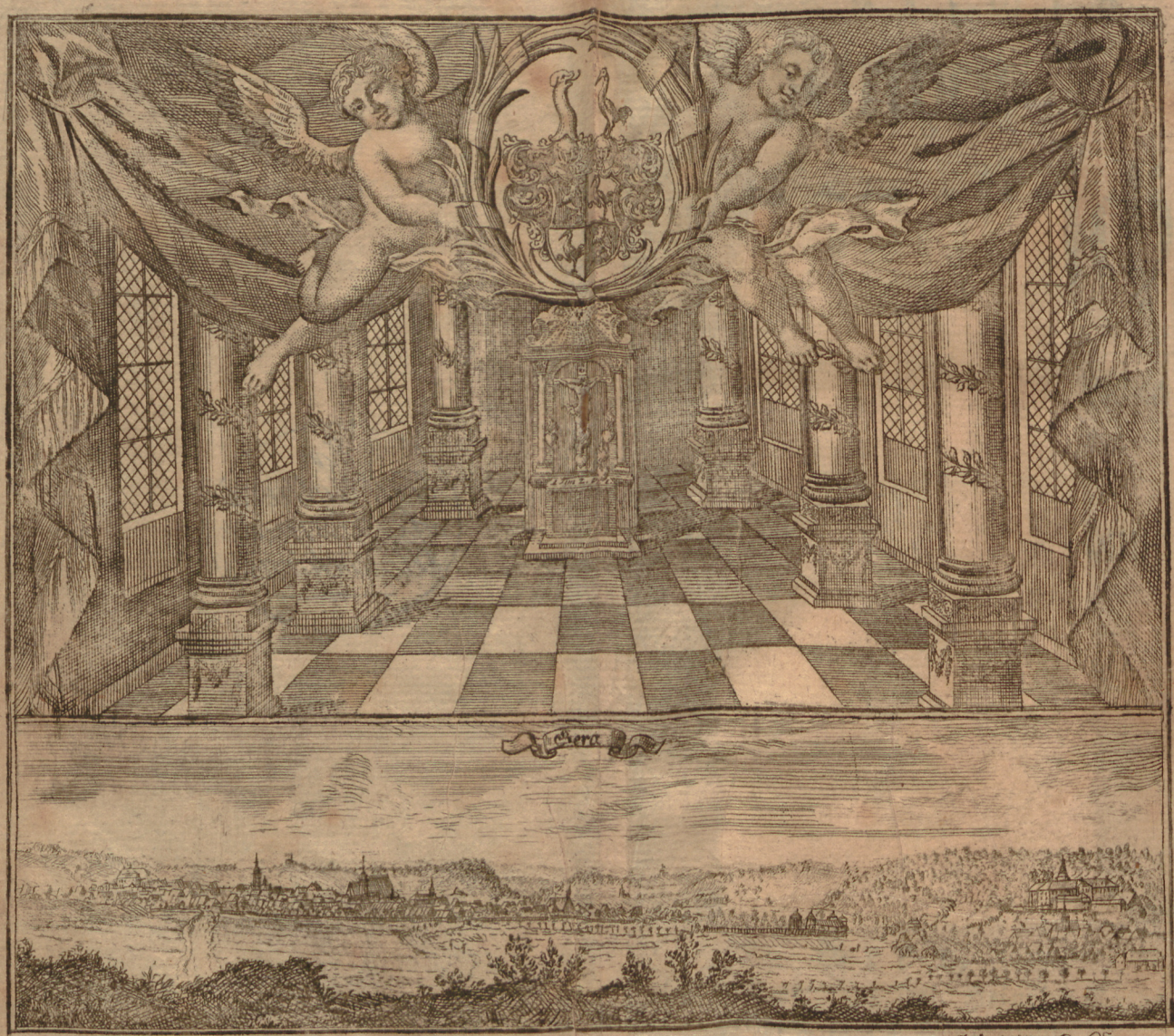
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn832553697/phys_0002
DFG


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn832553697/phys_0003
DFG

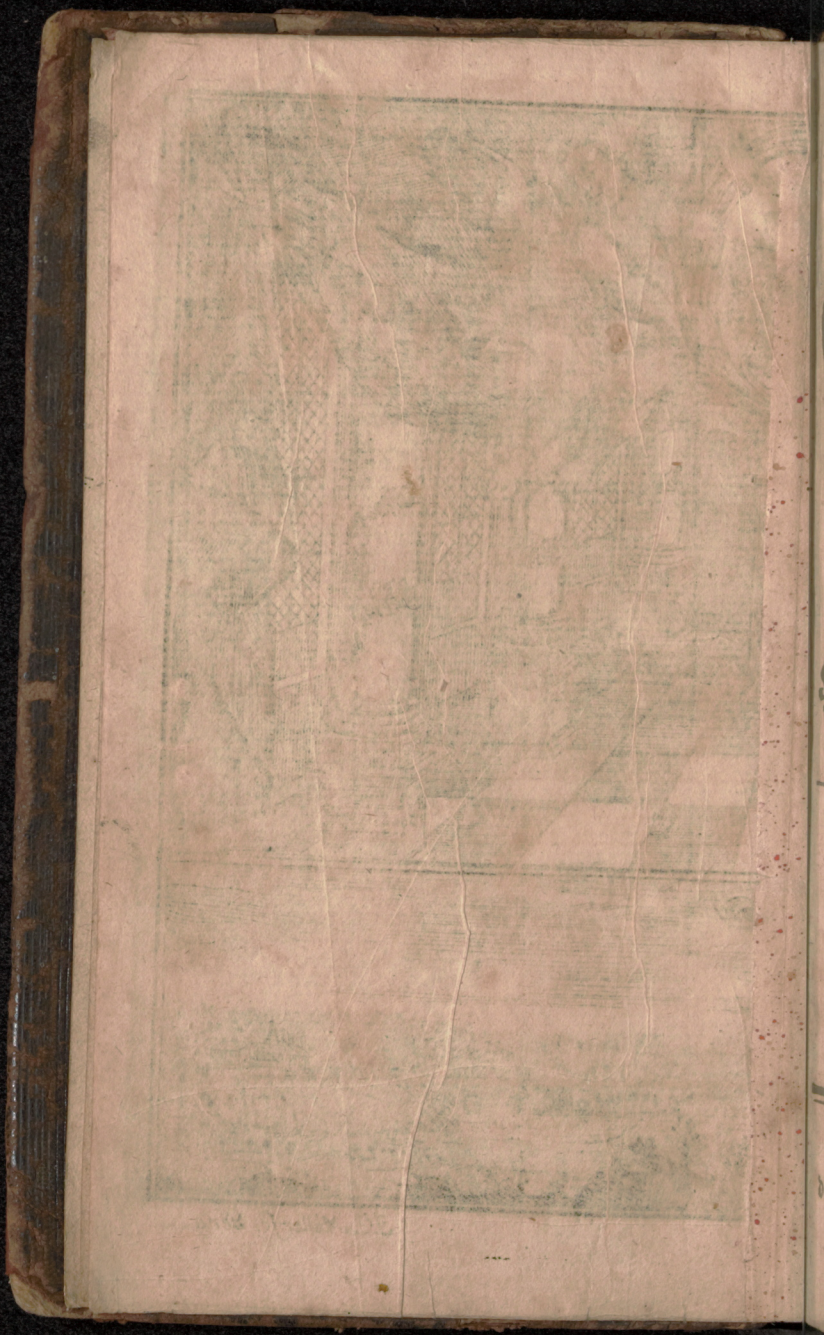
Hofmeister



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn832553697/phys_0007
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn832553697/phys_0008
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn832553697/phys_0009
DFG

Christliches Gebetbuch,

darinnen

ein

Gott liebender Christe

geistreiche

Morgen- und Abendgebete,

öffentliche

Sonn- und Fest-Tagsgebete,

nöthigen

Buß- und Abendmahlsunterricht,

auch

andächtige Seufzer und Gebete

in allerley Nothdurft und Anliegen

findet.

Mit gnädigsten PRIVILEGIO.

GERA,

gedruckt und zu finden bey Johann Heinrich Rothen,

Hochgräfl. Reußpl. privil. Hofbuchdrucker.

1765.

Universitäts Bibliothek Rostock

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn832553697/phys_0010

DFG

* * * * * * * * *

Psalm 5. v. 2. 3.

Herr! höre meine Worte, merke auf meine Rede, vernimm mein Schreyen, mein König und mein Gott! denn ich will vor dir beten.

Dan. 9. v. 18.

Herr! wir liegen vor dir mit unserm Gebete, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit.

Jac. 5. v. 13. 16.

Leidet jemand unter euch, der bete. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.

Jac. 1. v. 6.

Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht.

* * * * * * * * *



J. N. J.

Erster Theil.

Um brünstige Andacht, und um die Gabe des Gebets.

Barmherziger, gnädiger, liebreicher Vater im Himmel! du hast mir befohlen zu beten, dein lieber Sohn hat michs gelehret, und mit einem theuren Eyde die Erhörung zugesagt, dein Heiliger Geist erinnert mich oft in meinem Herzen des Gebets. Und ich weis, daß alle gute und alle vollkommene Gaben von oben herab kommen müssen, von dem Vater des Lichts, und weis auch, daß kein wahres, beständiges, gedeyliches Gut, es sey himmlisch oder irdisch, zeitlich oder ewig, ohne Gebet kan erlanget werden; weis auch, daß es deine Ehre betrift, und meine höchste Nothdurft erfordert; weis auch, was für ein freundlich Gespräch das Gebet ist mit dir, und wie du antwortest, durch Trost und heilige Gedanken: Und daß keine Hülfe und wahrer Trost ohne Gebet könne erlanget werden, habe dessen so viel Exempel der Heiligen und meines Herrn JESU Christi: Dennoch bin ich so faul und träge zum Gebet, verlasse mich mehr auf meine Arbeit und Weisheit, denn auf deine Hülfe und Gnade. Ach vergieb mir solche Sicherheit, Thorheit und Verachtung deiner göttlichen Verheisung. Wende von mir die schwere Strafe, die du dräuest den Verächtern deiner Gnade, daß du sie wollest wieder verachten, und daß die, so einem andern nacheilen, groß Herzeleid haben

sollen, und gieb mir den Geist der Gnaden und des Gebets. Laß mich deine tröstliche Verheisung bedenken: Wer den Namen des HERRN anrufen wird, soll selig werden: Ehe sie rufen, will ich hören, und wenn sie noch reden, will ich antworten: Der HERR ist nahe bey denen, die ihn anrufen: Was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben: Wer ist unter euch, der seinem Kinde einen Stein gebe, wenns ums Brodt bittet. Entzünde mein Herz mit inniger und brünstiger Andacht, und mit dem Lichte deiner Gnade, laß mein Gebet vor dir wohl riechen, wie das Opfer Noah: Erscheine mir, wie du dem Abraham erschienest in Gestalt dreyer Männer, und gehe nicht vor deinem Knecht über: Segne mich in meinem Gebete, wie den Isaac: Zeige mir die Himmelsleiter, wie dem Jacob: Laß mich meine Hände zu dir aufheben, wie Mosen: Laß mein Gebet vor dir klingen, wie die Cymbeln am Kleide Aarons, und wie die Harfe Davids. Zünde in mir an den heiligen Durst nach dir, wie ein Hirsch schreyet nach frischem Wasser. Rühre und reinige meine unreine Lippen mit dem himmlischen Feuer, wie dem Esaia: Laß mich vor dir weinen, wie Jeremiam, und sprechen: Ach daß meine Augen Thränenquellen wären, und ich Wasser gnug hätte in meinen Augen! Laß mich deine Herrlichkeit im Geist und Glauben sehen, wie Ezechiel: Erhöre mich, wie den Daniel: Oeffne mir die Augen, wie dem Diener Elisäi: Laß mich mit Petro und Maria bitterlich weinen: Erleuchte mein Herz, wie dem Schächer am Creuze: Laß mich die Knie meines Herzens vor dir beugen, wie Manasse: Thue mir mein Herz auf, wie der Lydia, daß ich aller zeitlichen Dinge in meinem Gebet vergesse. Ach HERR aller Herzenskündiger! der du Herzen und Nieren prüfest, du weist, wie unbeständig menschliche Herzen und Gemüther sind, viel beweglicher denn Wasser, so vom Winde bewogen wird. Ach befestige meine Andacht, daß ich nicht durch so mancherley Gedanken hin und her bewogen werde! Ach du kanst das Schiflein meines Herzens stille halten, befestigen und viel besser regieren, denn ich selbst. Stehe auf, HERR! bedräue den Sturmwind und das unruhige Meer meines Herzens, daß es stille sey, in dir ruhe, dich ohne Hinderniß anschaue, mit dir vereiniget bleibe. Führe mich in die geistliche Wüsten, da ich nichts sehe noch höre von der Welt, denn dich allein, daß du mit mir allein reden mögest, daß ich dich freund-

freundlich küssen möge, und es niemand sehe und mich höhne. Erneure mein Herz, Sinne und Gemüth, zünde in mir an dein Licht, daß es in mir leuchte, daß mein Herz brenne, und entzündet werde in deiner Liebe und Andacht: Nimm das steinerne Herz hinweg, daß ich empfinde deines Geistes Flamme, Liebe, Trost und freundliche Antwort. Ach nimm weg durch deine Gnade alles, was meine Andacht hindert, es sey die Welt oder meines Fleisches Wille, als Zorn, Rachgier, Ungeduld, Unglauben, Hoffart, Unversöhnlichkeit, Unbusfertigkeit. Laß deinen Heiligen Geist in meinem Herzen seufzen, schreyen, rufen, beten, loben, danken, zeugen und meinem Geiste Zeugniß geben der Kindschaft Gottes: Laß ihn mein kaltes Herz mit seinem himlischen Feuer anzünden, erwärmen, und mich vertreten bey Gott mit unaussprechlichem Seufzen. Laß deinen Heiligen Geist in mir wohnen, mich zum Tempel und Heiligthum Gottes machen, und mich erfüllen mit göttlicher Liebe, Licht, Andacht, himmlischen Gedanken, Leben, Trost, Stärke, Freude und Friede. Laß deinen Heiligen Geist den Tempel meines Herzens, mit dem himmlischen Weyhrauch der göttlichen Andacht, lieblich und wohlriechend machen. Laß uns durch deinen Heiligen Geist, o Vater! mit deinem lieben Sohne JESU Christo vereiniget werden, daß wir in ihm, durch ihn, mit ihm beten, als mit unserm Haupte. Laß uns auch durch den Heiligen Geist, mit allen gläubigen Herzen, und der ganzen heiligen Kirchen vereiniget werden, daß wir mit der ganzen Kirchen, für die ganze Kirche, und in der Kirchen, als in deinem Heiligthume beten, und im Namen Jesu Christi erhöret werden, Amen.

Täglicher Morgensegen.

Barmherziger, gnädiger Gott, liebreicher Vater! itzo stehe ich auf von meinem Lager, und bin bereit, dir das schuldige Lob- und Dankopfer, für den in dieser vergangenen Nacht mir gnädigst und väterlichst verliehenen Schutz, abzustatten. Liebster Gott! du hast ein großes an mir bewiesen. Du weist, wie geschäfftig der Satan die ganze Nacht durch ist, und wie er, als ein Fürst, der in der Finsterniß herrschet, deinen Kindern nachstellet, sie an Leib und Seele zu beunruhigen, und in seine ausgebreitete Netze zu ihrem Verderben zu bestricken und zu fesseln suchet. Aber dir sey ewig Lob und Dank gesaget, daß du diesen argen und listigen Feind durch deine

göttliche Macht zurücke getrieben hast, daß er weder mir noch den Meinigen auch das geringste Leid nicht hat zufügen können. Du hast mein Lager mit dem Heere deiner heiligen Engel umgeben, welche sich dann um mich und die Meinigen her gelagert, über mich getreue Hut und Wache gehalten, daß ich ruhig schlafen und gesund wieder aufstehen, und meine von dir mir anbefohlne Berufsarbeit antreten und verrichten kan. Hier muß ich nun mit freudigem Munde ausrufen und sagen: Lobe den Herrn, meine Seele! und vergiß nicht, was er dir in dieser verstrichenen Nacht Gutes gethan hat. Er hat dein Leben ja vom Verderben errettet, und dich mit Gnade und Barmherzigkeit vom neuen gecrönet. Ach getreuer Gott! vergieb mir um Jesu Christi, deines allerliebsten Sohnes willen alle böse Gedanken, sündliche Träume und schädliche Begierden, womit ich etwa diese Nacht hindurch meine Lagerstätte beflecket, und dich, als meinen barmherzigen Vater und allergrößten Wohlthäter, beleidiget habe. Mache einen Strich mit dem allertheuresten Blute deines liebsten Sohnes, durch mein Sündenregister, damit ich in meiner Sündenangst getröstet, in deine väterliche Gnade gesetzet, und darinnen beständig erhalten werde. Ach Abba, mein Vater! ich übergebe mich nun dir wiederum vom neuen, nimm mich auch an dem heutigen Tage in deinen väterlichen Schutz. Ich lege mich in deinen liebreichen Vaterschoos, ach! umfange mich mit deinen allmächtigen Händen, und nimm mich in deine allergetreueste Vorsorge und beständige Gnade auf und an. Regiere mich an dem heutigen Tage und forthin allezeit, die ganze Zeit meines Lebens, mit deinem werthen Heiligen Geiste, daß ich nichts ärgerliches rede, nichts boshaftiges denke, und auch nichts sündliches verrichte. Behüte mich vor allen Sünden, damit ich mein Gewissen ja nicht beflecke, und auch nicht aus deiner Gnade falle. Laß mich deine heilige Gebote und göttlichen Willen allezeit vor Augen haben, damit ich mein ganzes Leben nach denselbigen möge richten und führen. Laß ja nicht geschehen, daß etwa Ungerechtigkeit, Haß, Feindschaft, Rache, sündlicher Eigensinn, oder sonsten ein strafbares Laster in meinem Herzen herrsche, sondern laß mich beständig christliche und dir wohlgefällige Tugenden ausüben. Mache mein Herz feste mit Glauben, Liebe, Hoffnung, Demuth, Geduld, Sanftmuth, Keuschheit und allen von dir uns anbefohlenen Christen Tugenden.

Erneure

Erneure die Kräfte meiner Seelen täglich, damit ich in meinem Christenthume immer völliger werde. Gieb mir auch so viel von den zeitlichen Gütern, doch alles nach deinem väterlichen Willen, als ich zu meiner und der Meinigen täglichen Nothdurft nöthig habe. Stehe ich in meinem Berufe, und arbeite darinnen, so beglücke mein Vorhaben, segne den Anfang, beschleunige durch deine Gnade das Mittel, und laß mich auch solches durch deine Kraft erwünscht und glücklich zu Ende bringen: und gewährest du mich dieser Bitte, so habe ich alles, was Herz und Seele vergnügen kan. Hiernächst befehle ich dir auch in deinen gnädigen Schutz und treue Obsicht meine liebe Obrigkeit. Befestige ihr Regiment, und mache Sie voll Geist und Muthes, dem Bösen zu steuren, und das Gute zu befördern; so können wir unter Dero Schutz und Schirm allezeit ein stilles und geruhiges Leben führen. Erbarme dich auch zu diesen betrübten Zeiten deines kleinen Häufleins, ich meyne die arme Evangelische Kirche; erhalte darinnen dein seligmachendes Wort und die heiligen Sacramenta rein und unverfälscht, und beschütze sie wider alle heimliche und offenbare Feinde, welche solche zu zerstreuen und auszurotten gedenken. Erhalte auch unsere von dir uns vorgesetzte Lehrer und Prediger. Thue sie an mit Kraft aus der Höhe, damit sie die Evangelische Wahrheit freudig verkündigen, und uns damit den rechten Weg zum Himmel zeigen. Ja, allerliebster und gnädiger Gott! erbarme dich insonderheit unsers geliebten Vaterlandes; behüte uns vor schädlichem Kriege, theurer Zeit und Hungersnoth, und lasse uns allzusammen in Friede und Liebe beysammen leben. Handele nicht mit uns nach unsern Sünden und Verdienste, sondern nach deiner großen Gnade und Barmherzigkeit. Endlich erbarme dich auch der lieben Meinigen, (Eltern, Vater, Mutter, Geschwister, Kinder und Anverwandten) regiere sie allesammt mit deinem Heiligen Geiste, und laß sie in deiner Furcht beständig leben. Thue ihnen wohl an Leib und an der Seele, und lasse sie deiner treuen Gnade beständig geniessen. Ja, lieber Väter! erbarme dich auch meiner Feinde, so mich hassen und verfolgen. Erleuchte sie durch die Kraft des Heiligen Geistes dergestalt, daß sie ihr Unrecht und Bosheit erkennen, und mit mir im Friede und Liebe leben. Noch eins, getreuer GOTT und Vater! ich bin ein sterblicher Mensch, der den Tod beständig an sich träget. Hätteſt

du beschlossen, mich heute von der Welt hinwegzunehmen, so erhalte mich ja in dem wahren seligmachenden Glauben an deinen allerliebsten Sohn Jesum Christum beständig, daß ich davon nicht abweichen möge. Gewähreſt du mir denn dieſer Bitte, ſo mag der Tod immer kommen, ich weiß und bin gewiß verſichert, du wirſt mich alsdenn ſanft und ſelig einſchlafen laſſen, und darauf zu deiner ewigen Herrlichkeit einführen. Ach Abba, mein Vater! erhöre dieſes mein gläubiges Gebet und Flehen, und ſprich ein gnädiges Amen darzu. Ja, erhöre mich, um deines lieben Sohnes Jeſu Chriſti willen. Erhöre mich, erhöre mich, ich will dich preiſen ewiglich, Amen. Nun, liebſter Vater!

So ſprich denn ja zu meinen Thaten,
Hilf ſelbſt das Beſte rathen,
Den Anfang, Mitt'l und Ende,
Ach Herr! zum Beſten wende.
Mit Segen mich beſchütte,
Mein Herz ſey deine Hütte,
Dein Wort ſey meine Speiſe,
Bis ich gen Himmel reiſe.

Thue es um deiner ewigen Liebe und Barmherzigkeit willen, Amen.

Täglicher Abendsegen.

So iſt denn nun abermals, allergetreueſter Gott und Vater im Himmel! ein Tag dahin, und ein Theil des mühſeligen Lebens überſtanden. Ach wie viel Gutes haſt du mir dieſen Tag über bewieſen! Du haſt mein demüthiges Gebet, ſo ich dieſen Morgen aus gläubigem Herzen vor dir ausgeſchüttet, in Gnaden erhöret, mir an der Seele und dem Leibe wohlgethan und mich dieſen Tag über geſund erhalten, daß ich die Arbeit und Geſchäffte meines Berufs mit Freuden habe vollbringen können.

Wenn ich daran gedenke, wie viel Böſes mir heute dieſen Tag über begegnen können, ſo ſchaudert mir die Haut, und ich werde mit Furcht und Schrecken überfallen. Wie liſtig iſt doch der Satan, wie unvermuthet ſchleichet er doch den Chriſten nach, ſie in Unglück und Herzeleid, ja ins zeitliche und ewige Verderben zu bringen. O wie bald hätte es demnach geſchehen können, daß ich in Feuer- und Waſſersnoth gerathen wäre, oder daß ein gefährlicher Fall meinen Leib und Glieder hätte beſchädigen, oder mich eine ſchwere tödtliche Krankheit überfallen, und welches das größte, der Satan durch ſeine Liſt mich unverſehens berücken, und in eine verdammliche Sünde ſtürzen können. Aber dir, o

getreuer

getreuer allerliebster GOTT! sey ewig Lob und Dank gesaget, daß du solches alles durch deine Gnade abgewendet, und mir so treulich mit Kraft aus der Höhe beygestanden hast. Wie und womit soll ich nun vergelten alle Wohlthat, so du an mir bewiesen hast? Ein demüthiger und herzlicher Dank ist dir wohl am allerangenehmsten; darum thue ich meine Lippen auf, und preise dafür deinen heiligen Namen immer und ewiglich. Ich danke dir von ganzem Herzen, und erzähle alle deine Wunder, ich freue mich und bin frölich in dir, und lobe deinen heiligen Namen, du Allerhöchster; ja, ich will dich loben, so lange ich lebe, und dir, mein GOTT! Lob singen, weil ich hier bin. Aber, gnädiger und liebreicher Gott! ich komme nun wieder zu dir mit einer neuen Bitte, in der gläubigen Hoffnung und Zuversicht, du werdest solche nicht verschmähen, sondern vielmehr gnädigst anhören, und mich derselben gewähren. Siehe, die Nacht ist vor der Thüre. Die Nacht aber ist keines Menschen Freund. Niemals ist der Satan, als der Haupt- und Erzfeind des menschlichen Geschlechts, geschäfftiger, und niemals schüttet er seine Wuth und Grimm mehr aus, als in der Finsterniß. Ach! laß doch nicht geschehen, daß er seine Bosheit an mir oder den Meinigen ausübe, sondern nimm mich mit allen meinen Hausgenossen, lieben Eltern, Geschwistern, Kindern, Anverwandten und allen frommen Christen in deinen väterlichen und allmächtigen Schutz gnädigst auf und an; steure dem Satan und allen seinen Werkzeugen, daß sie mir nicht schaden, und meine Ruhe stöhren können. Befiehl deinen heiligen Engeln, daß sie sich um mein Bette herum lagern, damit ich in deren Obsicht ruhig und sanfte schlafen möge. Bewahre Stadt und Land in dieser bevorstehenden Nacht vor aller Gefahr. Laß keine Feuersnoth oder sonst eine Plage entstehen, dadurch wir könnten verunglückt und in Schaden gesetzet werden, sondern wache du über uns, als der treue Hüter Israelis, der weder schlummert noch schläfet. Hältest du deine Augen über uns offen, so wird uns kein Unglück treffen, noch eine andere Plage zu unsern Hütten sich nahen dürfen. Schlafe ich denn ein auf meinem Lager, so schliesse du mir die Augen zu. Wohne und bleibe in mir in dieser Nacht mit deiner Gnade, damit meine Seele ohn Unterlaß wache. Laß keine kümmerliche und unnöthige Sorge in mir aufsteigen, keinen schweren Traum mich schrecken, und keine böse Lust mich verunruhigen, so werde ich

de ich freudig und getrost schlafen und ruhen können. Und da du, treuer und gerechter Gott! wohl weist, daß ihrer gar viel die Nacht zur Sünde und Gottlosigkeit mißbrauchen, so erbarme dich doch dieser, und habe Geduld mit solchen Kindern der Finsterniß, laß sie nicht in ihren Sünden mit dem Verderben plötzlich übereilet werden, sondern gedenke an den theuren Eid, den du geschworen hast: Du wollest nicht den Tod des Gottlosen, sondern es sey vielmehr dein herzlicher Wille, daß er sich bekehre und lebe. Reiß sie aus der Gefahr heraus, darinnen sie stecken, damit sie dir ins künftige als Kinder des Lichts dienen mögen. Regiere die Herzen der Zornigen, daß sie die Sonne nicht lassen über ihren Zorn untergehen, sondern anfangen mit jedermann friedlich und liebreich zu leben. Erquicke auch in dieser Nacht alle Armen und Kranken, so auf ihrem Siegbette liegen, und Angst und Schmerzen empfinden. Stehe ihnen bey, und mache ihres Jammers bald ein Ende. Begleite auch in dieser Nacht mit dem Schutze deiner heiligen Engel, die da wegen ihres Berufs reisen müssen, und bringe sie gesund und sicher an den Ort, wo sie hin verlangen. Ja, nimm uns alle in deinen göttlichen Schutz und väterliche Gnade auf und an.

Noch eines, mein Vater! soll diese Nacht etwan die letzte seyn, so ich in diesem Jammerthale zubringen soll, so erhalte mich ja in dem wahren seligmachenden Glauben, an deinen lieben Sohn Jesum Christum, beständig, damit mich der Tod nicht übereilen oder unbereitet finden und antreffen möge. Bin ich deß versichert, so mag er immer kommen, ich weiß und bin gewiß versichert, daß du meine durch Christi Blut theuer erlöste Seele wirst zu Gnaden auf- und annehmen, und zu deiner ewigen Herrlichkeit darauf einführen, da sie denn mit Wollust soll getränket werden, als mit einem Strome. Erhältest du mich aber in dieser Nacht, und ich erwache morgen zu früher Tageszeit wiederum auf, so soll dieses meine erste Arbeit seyn, daß ich dir für verliehenen Schutz danken, und deinen Namen preisen will. Nun, Abba, mein Vater! so erhöre denn diese Bitte, die ich anitzo gethan habe, erhöre sie um des blutigen Verdienstes deines allerliebsten Sohnes Jesu Christi willen, Amen.

Nun, matter Leib! gieb dich zur Ruh,
Und schlafe sanft und stille;
Ihr müden Augen! schliest euch zu,
Denn dieß ist Gottes Wille,
Schliest

Schließt aber dieß mit ein:

So wird der Schluß recht wohl gemacht.

HERR JESU! ich bin dein;

Nun, Jesu, Jesu! gute Nacht, Amen.

Morgensegen am Sonntage.

GOTT, sey mir Sünder gnädig!

HERR, himmlischer Vater, ewiger Gott! gelobet sey deine göttliche Kraft und Allmacht, gepreiset sey deine grundlose Güte und Barmherzigkeit, gerühmet sey deine ewige Weisheit und Wahrheit, daß du mich in dieser gefährlichen Nacht mit deiner Hand bedecket, und unter dem Schatten deiner Flügel sicher ruhen und schlafen lassen, auch vor dem bösen Feinde und allen seinen heimlichen Lüsten und Tücken bewahret, und ganz väterlich beschirmet hast. Darum lobe ich dich um deine Güte und um deine Wunder, die du an den Menschenkindern thust. Ich rufe zu dir von ganzem Gemüthe, du wollest mich heute diesen Tag auch behüten vor aller Gefahr Leibes und der Seelen, und deinen lieben Engeln über mich Befehl thun, daß sie mich behüten auf allen meinen Wegen. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote, und wehre dem bösen Feinde und allen Aergernissen dieser Welt, darzu steure meinem Fleische und Blute, daß ich nicht von ihnen überwältiget, etwan gröblich wider dich handele, noch dich mit meinen Sünden erzürne. Regiere du mich mit deinem Heiligen Geiste, daß ich nichts vornehme, rede oder gedenke, denn allein was dir gefällig ist, und zu Ehren deiner göttlichen Majestät gereichet. Siehe, mein Gott! ich übergebe mich dir heute ganz und gar, laß mich dein Eigenthum seyn, daß ich nichts, denn dich wisse und verstehe, und dir also einen vernünftigen und angenehmen Gottesdienst leiste. Das verleihe mir, um Jesu Christi, unsers Herrn willen, Amen.

Der Herr segne mich, und behüte mich;

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über mir, und sey mir gnädig;

Der Herr erhebe sein Angesicht auf mich, und gebe mir Friede, Amen.

Abendsegen am Sonntage.

Gott, sey mir Sünder gnädig!

Ewiger Gott, barmherziger Vater! ich hebe meine Hände auf zu dir, und sage dir von Herzen Lob, Preis und Dank, daß du mich diesen Tag, und die ganze

ganze Zeit meines Lebens, vor allem Uebel und Unfall durch den Schutz deiner lieben Engel, wider den bösen Feind gnädiglich beschirmet hast. Ich bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich unrecht gethan habe, und mich heunte diese Nacht ferner mit deinen heiligen Engeln umgeben, daß sie sich rings um mich lagern, und eine Wagenburg um mich schlagen, daß ich des bösen Feindes Fallstricke und arger List entfliehen möge. Laß mich, dein armes Geschöpfe, deiner Güte und Barmherzigkeit befohlen seyn; denn du bist meine Zuflucht und treuer Heyland. Erhalte mich, daß ich geruhig liege, sanfte einschlafe, und gesund wieder erwache. Und ob ich schon wandere im finstern Thale, werde ich kein Unglück fürchten, denn du bist bey mir, dein Stecken und Stab trösten mich. So verleihe mir nun deine Gnade, daß mein Leib schlafe, die Seele aber allezeit zu dir wache, und daß ich dich stets in meinem Herzen habe. Bewahre mich vor bösen schändlichen Träumen, vor unruhigem Wachen und unnützen Sorgen, vor argen schweren Gedanken und vor aller Qual. Siehe, mein Gott! in deinen gnädigen Schutz befehl ich dir mein Leib und Seele, und alle die Meinen und das Meine. Wende deine Barmherzigkeit nicht von uns, laß deine Güte und Treue alle Wege uns behüten, Amen.

Der Herr segne mich, und behüte mich ꝛc.

Morgensegen am Montage.

GOTT, sey mir Sünder gnädig!

O du unsterblicher GOTT! dir bringe ich anitzo zum schuldigen Lobopfer die Frucht meiner Lippen, und preise deinen heiligen Namen, daß du mich durch deine grosse Gnade und Barmherzigkeit diese Nacht vor allem Uebel und Schaden an Leib und Seele behütet, und wider meinen Widersacher den bösen Feind ganz väterlich erhalten hast. Und bitte dich aus Grunde meines Herzens, du wollest mich mit allem, was mir zuständig ist, heute ferner behüten vor der List und Gewalt des Teufels, und aller seiner Werkzeuge: vor Sünden, Schanden und allem Uebel. Komme du mir zuvor in dieser Frühstunde mit deiner Gnade, sintemal ich ohne dich nichts vermag, und hilf, daß ich an diesem Tage alle meine Werke in deinem Namen christlich anfahe und seliglich vollführe, zu Ehren deiner göttlichen Majestät, und zu Nutz meines Nächsten. Bewahre meine Seele, Verstand, Vernunft, Sinnen und

und Gedanken, alle mein Thun und Lassen, und hilf, daß ich durch deine Gnade das Auge, so mich ärgern will, ausreisse, und von mir werfe durch Ablegung böser und unreiner Begierden des Herzens. Nimm von mir hinweg alles, was dir mißfällt, und mir schädlich ist; gieb mir, was dir wohlgefället, und mir nützlich ist, auf daß ich dir im wahren Glauben diene. Siehe mich an, du Heyland aller Welt! mit den Augen deiner Barmherzigkeit, und erleuchte mein Herz und Augen, daß ich wandele im Glanze deiner Gnaden, so über mir aufgehet, auf daß ich dich, das ewige Licht, nimmermehr verliehre, Amen.

Der Herr segne mich, und behüte mich.

Der Herr lasse sein ꝛc.

Abendsegen am Montage.

GOTT, sey mir Sünder gnädig!

O du starker, lebendiger GOTT! Vater unsers Herrn Jesu Christi, ich danke dir, daß du mich diesen Tag, durch deinen göttlichen Schutz, vor allem Schaden und Gefahr Leibes und Lebens gnädiglich behütet hast. Ich bitte nun ferner, du wollest mir vergeben alle meine Sünden, die ich wider dich gethan habe, und mich sammt allen, so mir verwandt sind und zugehören, heunte diese Nacht, und die ganze Zeit unsers Lebens, auch gnädiglich bewahren vor aller Angst und Bekümmerniß, vor des Teufels List und Geschwindigkeit, damit er uns Tag und Nacht gedenket zu bestricken, ja vor allem Uebel Leibes und der Seelen. Denn du bist unsere feste Burg, Wehr und Waffen, in dir stehet alle unsere Hoffnung und Zuversicht; zu dir allein hebe ich meine Augen auf, daher mir Hülfe kömt, meine Hülfe kömmt vom Herrn, der Himmel und Erden gemacht hat. Darum, o treuer Gott! laß deine Augen über uns offen seyn, sey uns gnädig, Herr! sey uns gnädig, denn wir sind arm und elend. Erhebe über mich das Licht deines Antlitzes, und erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe, der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Der Herr segne mich, und behüte mich ꝛc.

Morgensegen am Dienstage.

GOTT, sey mir Sünder gnädig!

Gelobet seyst du, mein Gott und Schöpfer Himmels und der Erden, daß du nicht allein den Tag zur Arbeit, und die Nacht zur Ruhe durch deine göttliche Weisheit geschaffen, sondern

sondern auch mich in dieser Nacht sicher schlafen und ruhen und wiederum frölich und gesund erwachen lassen, darzu vor aller des Feindes Gewalt und Bosheit väterlich beschirmet hast. Ich bitte dich, du wollest auch an diesem Tage mein gewaltiger Schutz, meine große Stärke seyn, meine Seele in deine Hand einschliessen, meinen Leib nach deinem Wohlgefallen gesund erhalten, und mich vor allem Uebel und Schaden behüten. Hilf, o gütiger Gott! daß wir bey Erinnerung des heutigen Dienstags uns auch jederzeit in deinem Dienste treu und beständig erfinden lassen, daß wir ablegen die Werke der Finsterniß, und anlegen die Waffen des Lichts, daß wir ehrbarlich wandeln als am Tage, nicht in Fressen und Sauffen, nicht in Geilheit und Unzucht, nicht in Hader und Neid, sondern daß wir anziehen Jesum Christum im wahren Glauben und christlichem Wandel. Derohalben wecke mich alle Morgen, wecke mir das Ohr, daß ich mit gläubigem Herzen dein heiliges Wort höre, dasselbe im meinem Gedächtniß behalte, auf daß ich meine Ohren neige zu dem Schreyen und Flehen der Armen, und dieselben in ihrer Noth nicht verlasse. Und wenn ich wieder in meiner Angst zu dir rufe, so erhöre du auch die Stimme meines Flehens, und verachte nicht das Seufzen in meiner letzten Noth. Laß mein Gebet frühe vor dich kommen, neige deine Ohren zu meinem Schreyen; erfülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und frölich seyn in dir, unser Lebenlang, Amen.

Der Herr segne mich und ꝛc.

Abendsegen am Dienstage.

GOTT, sey mir Sünder gnädig!

Herr, gütiger GOTT, heiliger Vater! ich preise dich, daß du mich aus lauter Gnade und Barmherzigkeit, ohn alle mein Verdienst und Würdigkeit, heut diesen verstrichenen Tag, vor einem bösen schnellen Tode, vor Ungewitter, Hagel und Blitz, vor großen Sturmwinden, vor Vergiftung, vor gefährlichem Falle und anderm unzählichen Schaden und Gefahr, die mich hätten können treffen, so ganz väterlich behütet hast. Ich bitte dich, um des bittern Leidens Jesu Christi willen, du wollest mir verzeihen alle Mißhandlung, so ich heute wider dich gethan habe, und mich mit allem, was ich habe, diese künftige Nacht auch gnädiglich bewahren vor meinem Widersacher, dem leidigen Teufel, vor Schrecken und Entsetzen, vor Feuer- und Wassersnoth, vor allem Uebel Leibes

und

und der Seelen. Laß mich geruhig ohn alle Sorge und Bekümmerniß einschlafen, auf daß ich auch im Finsternisse das Licht deines göttlichen Glanzes über mich scheinen möge sehen mit den Augen meines Herzens. Denn, du bist ein helles und wahrhaftiges Licht, welches da erleuchtet alle Dunkelheit, die uns umfangen hat. Du, Herr Gott! bist bey mir, du bist mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz. Wecke mich auch, mein Gott! wiederum zu rechter und bequemer Zeit, und laß mich nicht hören traurige Bothschaft, sondern Freude und Wonne: denn du kanst allein mein Leben fristen, und mich mit allerley Segen erfüllen in Christo Jesu, unserm Herrn, Amen.

Der Herr segne mich, und behüte mich ꝛc.

Morgensegen an der Mittewoche.

GOTT, sey mir Sünder gnädig!

Allmächtiger, barmherziger Gott! nachdem alle deine Creaturen dich ohne Unterlaß loben und preisen sollen, welches auch thun die Vögelein unter dem Himmel, die frühe gegen den Tag mit ihren Zünglein und Stimmlein aufs lieblichste dich ewigen Gott, als ihren Herrn und Schöpfer, rühmen; so danke ich dir itzt auch vom Herzen, daß du mich die vergangene Nacht und alle vorige Zeit meines Lebens, unter deinem Schutze und Schirme, bis auf diese gegenwärtige Stunde erhalten hast, und mich aus dem Schlafe und Finsterniß dieser Nacht erwecket, frölich und gesund lassen aufstehen. Ich bitte dich, durch die heilwärtige Auferstehung Jesu Christi von den Todten, du wollest mich hinfort auch behüten vor allem Unglücke und Uebel, sammt allen, die mir mit Blutfreundschaft und sonsten verwandt sind. O Herr! hilf deinem Volke, und segne dein Erbe, weide sie, und erhöhe sie ewiglich. Du wollest mich auch in dieser Frühstunde mit deiner Barmherzigkeit erfüllen, daß ich heute mit Freuden diesen ganzen Tag in deinen Geboten ohn alle Todsünde zubringe. Behüte mich, daß ich mein Gewissen nicht beflecke mit fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten. Bewahre auch meine Zunge vor Bösen, und meine Lippen, daß sie nicht falsch reden oder trügen; schandbare Worte und Narrentheidungen, die den Christen nicht geziemen, laß ferne von mir seyn. Hilf, daß ich mit meinen Lippen niemand ärgere noch afterrede, urtheile

urtheile oder verdamme, auch niemand lästere oder schmähe. Gieb Gnade, daß ich mich selbsten in meinen Gebrechen erkenne und strafe, damit ich nicht in dein gestrenges Urtheil und Gerichte falle. Solches verleihe mir, ewiger Gott! durch Christum deinen Sohn, Amen.

Der Herr segne mich, und behüte mich ꝛc.

Abendsegen an der Mittewoche.

GOTT, sey mir Sünder gnädig!

O du Heilige Dreyeinigkeit! in einem göttlichen Wesen, die du bist mein Leben, Heil und ewiger Trost, dir sage ich mit Mund und Herzen Lob und Dank, daß du mich diesen Tag über gnädig behütet hast. Ich bitte deine göttliche Güte, du wollest alle meine Missethat bedecken, allermeist aber, was ich heute wider dich und deine heiligen Gebote, mit meiner Zunge, mit unnützen vergeblichen Worten, mit Afterreden und sonst gesündiget habe; und wollest mich diese zukünftige Nacht auch bewahren vor allem Schaden und Gefahr. Denn zu dir allein habe ich mein Vertrauen, Gott! wie dein Name ist, so ist auch dein Ruhm, bis an der Welt Ende, deine Rechte ist voll Gerechtigkeit. Darum befehle ich nun meinen Leib und Seele in deine Hände. Die Gnade des Vaters regiere mich; die Weisheit des Sohnes erquicke mich; die Kraft des Heiligen Geistes erleuchte mich. Mein Schöpfer stehe mir bey; mein Erlöser helfe mir; mein Tröster wohne mir bey. Dieser Schutz der einigen und ewigen Gottheit sey heunte und allezeit zwischen mir und allen meinen Feinden, sichtbaren und unsichtbaren, daß sie sich zu mir nicht können nahen, noch mich beschädigen. Gleichwie die Wolkensäule in der Wüsten sich machte zwischen das Heer der Egyptier und das Heer Israel, daß diese und jene nicht konnten zusammen kommen, damit den Kindern Israel kein Leid wiederführe; so wollest du zwischen mir und allen meinen Feinden eine feuerige Mauer und Unterschied seyn, daß sie mich nicht berühren. Erhalte mich auch an meinem letzten Stündelein: wenn meine Augen nimmer sehen, und meine Ohren nicht mehr hören, und wenn meine Zunge nimmer redet, wenn meine Hände nimmer greiffen, und die Füsse nimmer gehen mögen; so stehe mir bey, du hochgelobte Dreyeinigkeit! daß der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen.

Der Herr segne mich, und behüte mich ꝛc.

Morgen-

Morgensegen am Donnerstage.

GOTT, sey mir Sünder gnädig!

Ich danke dir, Herr Jesu Christe! daß du mich und alles, was ich habe, in dieser Nacht so gnädiglich behütet und mit deinem Schilde umringet und bewacht hast, wie ein Hirte seine Heerde bewachet. Für solchen deinen gnädigen Schutz und alle deine Wohlthaten sey dir Lob und Preis gesaget: von deiner Macht will ich reden, und des Morgens deine Güte rühmen, denn du bist meine höchste Zuversicht, meine feste Burg, meine starke Hülfe, mein treuer Gott, auf den ich traue, du erfreuest mein Herz, und machest mir frölich das Angesicht. Ich bitte dich durch deine heilige Geburt und Menschwerdung, du wollest auch deine Barmherzigkeit über mich lassen aufgehen, wie die schöne Morgenröthe, und zu mir kommen, wie der Frühregen. Erleuchte meine blinde Natur und verdunkelt Herz mit deinem Glanze, auf daß du in meinem Herzen aufgehest, der du bist der rechte Morgenstern und das wahrhaftige Licht, welches erleuchtet die Menschen zum ewigen Leben. Behüte mich auch heute vor allem Uebel: sey mir gnädig, Herr! denn auf dich harre ich, meine Seele wartet auf dich von einer Morgenwache bis zu der andern. Sey du mein Arm frühe, darzu mein Heil zur Zeit der Trübsal. Beschirme mich an Leib und Seele, daß mir kein Uebels begegne, und keine Plage zu mir nahe. Treibe ferne von mir alle böse Geister, stehe du mir bey wider die Boßhaftigen, tritt zu mir wider die Uebelthäter, und schütze mich, daß die Hand der Widerwärtigen mich nicht berühre. O Herr, unser Gott! fördere das Werk unserer Hände bey uns, ja, das Werk unserer Hände wollest du fördern, und unsere Arme stärken, auch unsere Finger lehren halten deine Gebot, daß wir heute nicht wider dich sündigen. Solches verleihe uns um deiner Barmherzigkeit willen, welche für und für währet in Ewigkeit, Amen.

Der Herr segne mich, und behüte mich ꝛc.

Abendsegen am Donnerstage.

GOTT, sey mir Sünder gnädig!

Gelobet sey Gott der Vater, durch Jesum Christum, im Heiligen Geiste, ein einiger ewiger Gott, der durch seine mannigfaltige Güte mich armen Sünder und elenden Menschen heute diesen Tag gnädiglich bewahret hat vor allen feurigen

Pfeilen des Satans, vor böser Seuche, vor jähem schnellen Tode und vor allem Schaden. Herr! deine Güte reichet, so hoch der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Ich bitte dich, mildreicher Gott! du wollest mir aus Gnaden verzeihen alles, was ich wider dich gethan habe, es sey mit Werken, Worten und Gedanken. Wollest auch deine Barmherzigkeit zu mir richten, und mich diese zukünftige Nacht lassen einschlafen und ruhen, daß ich dich, der du bist die ewige Ruhe, nun und nimmermehr verlasse, sondern in dir bleibe durch den Glauben, und unter deinem Schirme sicher wohne, auf daß sich der böse Feind nicht dürfe zu mir nahen, und mir keinen Schaden könne zufügen. Herr! du bist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Du bist meines Lebens Kraft, vor wem soll mir grauen? Auf dich verlässet sich mein Herz, und mir ist geholfen; du bist mein Trost und gewaltiger Schutz. O gütiger Gott! verleihe mir Gnade, daß, wenn mein Stündlein herzunahet, und ich ins Todbette zur ewigen Ruhe mich soll niederlegen, ich durch deine Hülfe im rechten festen Glauben getrost und unverzagt möge seliglich zum ewigen Leben einschlafen. Indeß enthalte mich dir, daß ich allezeit wache, nüchtern und mäßig lebe, und in christlicher Bereitschaft erfunden werde: sintemal ich nicht wissen kan, zu welcher Stunde du, unser Gott! kommen und mich von hinnen abfordern wirst, auf daß ich würdig werde, zu stehen vor des Menschen Sohne, und nicht zu schanden werde in seinem Gerichte, der mit dir lebet und regieret in Ewigkeit, Amen.

Der Herr segne mich, und behüte mich ꝛc.

Morgensegen am Freytage.

GOTT, sey mir Sünder gnädig!

Gelobet sey GOTT, mein Schöpfer; gelobet sey Gott, mein Heyland; gelobet sey Gott, mein höchster Trost! der mir giebt Gesundheit, Leben und Segen, der mein Schutz und Hülfe ist, und mich an Leibe und Seele, nach seiner grossen und hochberühmten Barmherzigkeit, in dieser vergangenen Nacht, vor mancherley des Satans Beschädigung behütet, und gesund an diesen Tag hat kommen lassen. Ich bitte dich, himmlischer Vater! durch den blutigen Schweis Jesu Christi, deines lieben Sohnes, du wollest mich heute diesen Tag auch in deinen göttlichen Schutz nehmen, daß mir kein Arges wiederfahre. Denn, in deine Hände befehle ich heute und alle Tage

meine

meine arme Seele, meinen elenden Leib, mein dürftiges Leben, meine Sinne, Vernunft und Anschläge, alle meine Gedanken, Worte und Werke, mein Thun und Lassen, meinen Eingang und Ausgang, meinen Glauben und Bekenntniß, und was ich auswendig und inwendig bin und vermag; das Ende meines Lebens, den Tag und die Stunde meines Todes, mein Sterben und Auferstehen. O Herr Gott! schaffe es mit mir, wie du willst, und weisest, was zu deiner Ehre und meiner Seligkeit das beste ist. Erhalte mich in deiner Furcht und wahren Erkenntniß; behüte mich vor den Werken der Ungerechtigkeit, und so ich etwan wider dich aus Gebrechlichkeit würde sündigen, so bitte ich dich, du wollest deine Barmherzigkeit nicht von mir nehmen, deine Gnade nicht von mir wenden, deine Hülfe mir nicht entziehen, sondern deine Güte allezeit über mich walten lassen, durch unsern Herrn Jesum Christum, Amen.

Der Herr segne mich ꝛc.

Abendsegen am Freytage.

Gelobet sey Gott der Herr, der allein Wunder thut, und gelobet sey sein heiliger Name ewiglich, und alle Lande müssen seiner Ehren voll werden! Ich will täglich rühmen von Gott, und des Abends soll ihm mein Mund danken für und für; denn, wenn ich schreye, so erhöret er mich, und wenn ich flehe, so neiget er seine Ohren zu mir, wenn ich bete, merket er auf meine Stimme. Der Herr ist meine Zuversicht und Stärke, meine Hülfe in den grossen Nöthen, die uns troffen haben. Darum sage ich dir, ewiger Gott! Lob und Preis, daß du mich heute diesen Tag väterlich behütet hast vor allem Unfalle und Schaden, so mir hätten begegnen können. Ich bitte dich auch, du wollest mir aus Gnaden alles nachlassen, was ich heute wider dich gesündiget habe, und mich diese zukünftige Nacht, sammt allem, was mir zustehet, auch beschützen. Sey du mein Schild und Schatten über meiner rechten Hand. O Herr! behüte meine Seele, sey mir gnädig, denn auf dich allein traue ich. Siehe, der mich behütet, schläfet nicht, siehe, der Hüter Israel schläfet noch schlummert nicht. Nun, Herr! auf deinen Namen will ich mich zur Ruhe niederlegen, und meine Augenlieder schlummern lassen. Du, Herr Gott! wirst mich auch frölich wieder erwecken, zu Lobe und Ehre deiner göttlichen Majestät, durch Jesum Christum, Amen.

Der Herr segne mich ꝛc.

Morgensegen am Sonnabende.

GOTT, sey mir Sünder gnädig!

O du wahrer, unsterblicher GOTT, Vater unsers Herrn Jesu Christi! zu dir erhebe ich mein Gemüthe mit schuldiger Dankbarkeit, dich preiset meine Seele, daß du mich in dieser Nacht durch deine überschwengliche Barmherzigkeit beschützet hast. Und bitte dich, du wollest mich heute diesen Tag auch behüten, daß mir der böse Feind keinen Schaden zufüge, und die Hand der Gottlosen mich nicht berühre. Hilf, daß ich die Werke meines Berufs und was mir befohlen ist, fleißig und treulich ausrichte zu deinem Lobe und meines Nächsten Besserung, damit ich das Licht dieses Tages und deine Creaturen nicht mißbrauche zur Sünde, oder zur Eitelkeit, dich nicht beleidige mit meinem Thun und Lassen, und den Bund meiner heil. Taufe nicht übertrete. Verleihe mir auch Gnade, daß ich mich hüte vor den sechs Stücken, die du hassest, und vor dem siebenden, daran du einen Greuel hast, als da sind: hohe Augen, falsche Zungen, Hände, die unschuldig Blut vergiessen, ein Herz, das mit bösen Tücken umgehet, Füße, die behende sind Schaden zu thun, falscher Zeuge, der frech Lügen redet, und der Hader zwischen Brüdern anrichtet. Vor solchen und dergleichen Lastern bewahre mich, mein Gott! daß ich nimmermehr darein gerathe noch willige, sondere lehre mich thun nach deinem Willen, denn du bist mein Gott und Herr, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn, daß ich dir diene in unsträflichen Wandel, darzu alle mein Thun und Leben dir gefalle, in Christo Jesu, Amen.

Der Herr segne mich ꝛc.

Abendsegen am Sonnabende.

Gott, sey mir Sünder gnädig!

Lob sey dir, du höchster und unsterblicher Gott! Lob sey deiner milden Güte und Barmherzigkeit, Lob sey deiner ewigen Weisheit und Wahrheit, daß du mich diesen Tag vor allem Schaden und Uebel behütet hast. Ich bitte dich, du wollest deine Güte, so du in mir angefangen hast, gnädiglich vollenden, und mich heunte diese Nacht auch lassen ruhen unter deinem höchsten Schirme, und mit deinen Fittigen bedecken. Laß meine Zuversicht seyn unter dem Schatten deiner Arme, daß ich kein Unglück fürchte. Behüte mich, mein Gott! wie einen Augapfel, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. Sey mir gnädig, denn auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel

habe

habe ich Zuflucht. Herr Gott, mein Heyland! vergieb mir auch alle meine Mißhandlungen, damit ich diese Woche und heute wider dich gethan habe; o Herr! errette meine Seele, um deiner Barmherzigkeit willen. Du bist gnädig und gerecht, und unser Gott ist barmherzig. Der Herr behütet die Einfältigen: wenn ich niederliege, so hilft er mir auf, darum will ich frölich seyn, und dich preisen und rühmen auf meinem Lager. Denn die

Tägliches Gebet nach jedem Morgen- und Abendsegen

Ach lieber Gott und Herr! ich lebe, aber ich weis nicht wie lange, ich sterbe, und weis nicht wenn: du, mein himlischer Vater! weist es. Wohlan, soll dieser Tag der (diese Nacht die) letzte meines Lebens seyn? Herr! dein Wille geschehe, der ist allein der beste. Nur mache mich bereit, im wahren Glauben an Christum meinen Erlöser, zu leben und zu sterben, und gewähre mich dabey dieser Bitte, daß ich nicht möge plötzlich in meinen Sünden sterben und verderben. Gieb mir vorher rechtschaffene Erkenntniß und Reue derselben, und stelle sie mir noch in diesem Leben vor Augen, damit sie mir nicht am jüngsten Gerichte unter Augen gestellet, und ich dadurch vor aller Welt zu schanden werden möge; sondern verleihe mir vorhero Zeit zur Buße, damit ich meine Uebertretung vom Herzen erkenne und bekenne, und derselben Vergebung und Trost aus deinem seligmachenden Worte erlange. Ach barmherziger Vater! verlaß mich nicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir; mein Herz und meines Herzens Zuversicht ist dir, o Herzenskündiger! wohl bekannt, in derselbigen erhalte mich bis zum ewigen Leben! Laß mich sterben wenn, wie und wo du willst: nur verleihe mir ein gutes, vernünftiges, sanftes und seliges Ende, Amen.

Zeit meines Lebens wird mir aufgehen wie der Mittag, und das Finstere wird mir ein lichter Morgen seyn, und werde mich des trösten, daß du, Gott! meine Hoffnung und Ruhe bist im Leben und Tode. Ich werde mich legen, und niemand wird mich aufwecken. So befehle ich nun meinen Leib und Seele in deine Hände, du getreuer Gott! du hast mich erlöset, durch Jesum Christum, unsern Herrn, Amen.

Der Herr segne mich ꝛc.

Herr Jesu Christ! du höchstes Gut,
Ich bitte durch dein theures Blut,
Mach mir mein letztes Ende gut, Amen.

Anderer Theil,

So

die Sonn- und Festtags- auch andere Gebete, so bey dem öffentlichen Gottesdienste gebrauchet werden, in sich begreift.

Gebet, wenn der Sonntag angehet.

Allergütigster GOTT und Vater! dir sey Lob und Dank gesaget, daß du mich abermal hast einen Sonntag erleben lassen, einen solchen Tag, da du mich deiner bis hieher erzeigten väterlichen, geist- und leiblichen Güte und Wohlthaten erinnerst, da du mir, durch Anhörung und Betrachtung deines Worts, abermalige Gnade anbietest, und durch deinen Heiligen Geist mein Herze rühren, und mich wiederum in deinen Gnadenbund auf- und annehmen willst.

Ach so hilf nun, liebster Herr Jesu! daß ich solche hohe und große Gnade erkenne und annehme, dein heiliges Wort, zu Stärkung meines Glaubens und Besserung meines Lebens, in herzlicher Andacht höre und betrachte; für die Wohlfahrt deiner Kirchen, und aller derer nothleidenden Gliedmassen, herzlich bete und seufze, auch bey dem Gebrauche der hochwürdigen Sacramenten, mich deines mit mir darinn gemachten Gnadenbundes, dankbarlich und mit neuem heiligen Vorsatze erinnere, und als ein Neugesegneter des Herrn frölich aus deinem Hause gehe. Und weil dieses dein des Herren Tag ist, den du dir ganz und gar zu deinem Dienste ausgesondert und geheiliget, und dannenhero dessen Entheiligung öffters mit schweren Strafen heimgesuchet hast; so verleihe auch, daß ich diesen ganzen Tag heilige, und deßwegen auch zu Hause, zu meiner und meines Nächsten Erbauung, dein heiliges Wort treibe, und deines heiligen Namens Ehre erweitere.

Laß mich nicht durch einige Fleischeslust oder Weltgeschäffte an diesem deinem Dienste gehindert werden, sondern laß das meine Sonntagsfreude seyn, daß ich mich zu GOTT halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn HERRN, daß ich verkündige alle dein Thun. Ja, laß mich nicht eher diese Sonntagsfeyer

tagsfeyer beschliessen, ich habe denn, durch deines Geistes Gnade, diesen festen Vorsatz gefasset, in einem neuen gottseligern Leben künftig vor deinem Angesichte zu wandeln, auf daß, wo etwan dieser Sonntag mein letzter wäre, ich bereit seyn möge, dich, bey deiner Ankunft mit Freuden zu empfahen, und sodann in ewiger Freude und Herrlichkeit einen Feyer- und Ruhetag nach dem andern zu halten. So schaffe demnach in mir, Gott! ein reines Herz ꝛc. Psalm 51. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen ꝛc. Ps. 143. Laß uns in deiner Liebe und Erkenntniß nehmen zu ꝛc.

Vater Unser ꝛc.

Seufzer, wenn man zur Kirche gehen will.

Ps. 138. v. 1. 2. 3.

Ich danke dir, HERR! von ganzem Herzen, vor den Göttern (vor den Engeln und Gotteskindern) will ich dir lobsingen. Ich will anbeten in deinem heiligen Tempel, und deinem Namen danken, um deine Güte und Treue; denn du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht, durch dein Wort. Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich, und gieb meiner Seelen große Kraft.

Gebet, um rechte Andacht bey dem öffentlichen Gottesdienste.

Ich rufe zu dir, o allergetreuester Gott! du wollest mir deine Gnade geben, daß ich den Feyertag mit heiligen Gedanken, Worten und Werken zubringen, und mich durch den Teufel und die gottlosen Weltkinder von deinem wohlgefälligen Dienste nicht abhalten lasse. Nimmest du, allwissender Herzenskündiger! an mir wahr, daß sich Trägheit und Unlust, zur willigen Leistung deines Dienstes, bey mir stark regen will; ach! so steure und wehre ja denselben bey Zeiten, und ermuntre mich darneben, daß ich freudig, eifrig und unverdrossen zu deinem Dienste werde.

Vor allen Dingen richte mein Herz durch deinen Heiligen Geist also zu, daß ich dasselbe gänzlich zu dir erhebe, andächtig mitsinge, und dich lobe, auf dasjenige, was gelesen wird, fleisig merke, nicht so wohl auf des Predigers Ausrede und Gaben, als auf dein theures, werthes Wort fleißig Achtung gebe, und was an Lehre, Trost, Vermahnung und Warnung daraus vorgebracht wird, wohl bewahre und mir zu Nutze mache. Aus herzlicher Liebe das gemeine Gebet für die

Wohlfahrt der Kirche, wie auch meiner und anderer Leute Leibes- und Seelennothdurft, ernstlich mit verrichte; insonderheit für die christliche Communicanten, um würdige Genießung des hochheiligen Abendmahls, herzlich zu dir seufze, auch selbsten die Worte der Einsetzung bey mir wohl betrachte, und endlich zu dem Segen, der von dem Prediger in deinem Namen gesprochen wird, in gläubiger Zuversicht Ja und Amen spreche. O! wie wohl wird es sodann um mich stehen, wenn ich, nach solcher rechten Christenart, dein Wort höre, und mich sonsten andächtig und christlich bey dem öffentlichen Gottesdienst erweise. Ach ja, liebster GOTT! laß mich solches thun, und gieb mir Kräfte und Vermögen darzu. Dafür will ich dich ewig rühmen und preisen, Amen.

Beichte und Gebet,

welche

in den Gräflichen Reuß-Plauischen Kirchen alle Sonn- und Festtage nach gehaltener Hauptpredigt, wie auch, jedoch mit Auslassung der Beichte, nach vollendeten Wochenpredigten, abzulesen verordnet sind.

Demnach wir Gottes allerheiligstes Wort angehöret haben, als laßt uns auch dem lieben Gott von Herzen dafür danken, und ihn um fernere Erhaltung desselben, so wohl auch um Friede, Zucht, Ehre und Gerechtigkeit, Segen und alle Wohlfahrt der ganzen Christenheit inniglich anrufen: zuvor aber vor der göttlichen Majestät uns demüthigen, mit dem armen Zöllner an die Brust schlagen, unsere Sünde von Herzen bekennen, und also mit einander beichten:

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater! ich armer elender Sünder bekenne dir alle meine Sünde und Missethat, damit ich dich jemals erzürnet, und deine Strafe zeitlich und ewiglich verdienet habe. Sie sind mir aber alle herzlich leid, und reuen mich sehr. Und ich bitte dich durch deine grundlose Barmherzigkeit, und durch das heilige, unschuldige, bittere Leiden und Sterben deines lieben Sohnes Jesu Christi, du wollest mir armen Sünder gnädig und barmherzig seyn, Amen.

Auf solch euer Bekenntniß verkündige ich euch allen, die ihr eure Sünde herzlich bereuet, euren Glauben und Vertrauen auf Jesum Christum einig und alleine setzet, und den Vorsatz habt, hinführo

hinführo euer Leben zu bessern, Kraft meines heiligen Amtes, als ein berufener und verordneter Diener des Worts, die Gnade Gottes, und vergebe euch, an statt und aus Befehl meines Herrn JESU Christi, alle eure Sünde, im Namen Gottes des Vaters, Gottes des Sohnes, und Gottes des Heiligen Geistes, Amen.

Dahingegen sage ich allen unbußfertigen, sichern, ruchlosen, Gottes und seines heiligen Wortes, und der hochwürdigen Sacramenten Verächtern, Kraft meines heiligen Amtes, und in dem Namen JESU Christi, daß ihnen der gerechte Richter im Himmel ihre Sünden vorbehalten habe, und gewißlich dieselben zeitlich und ewig strafen werde; woferne sie nicht in der Gnadenzeit davon ablassen, wahre Buße thun und ihr Leben bessern, welche Buße wir ihnen von Herzen gönnen, und Gott bitten, daß er sie durch seinen Heiligen Geist hierzu kräftig erleuchten wolle, um Christi willen, Amen.

Weil uns nun der gnädige, barmherzige GOTT unsere Sünde und Missethat vergeben, so wollen wir ihm auch von Herzen danken, und die Noth der ganzen Christenheit in folgendem Gebete ferner vortragen:

HERR, Himmels und der Erden, du großer Gott und Vater unsers Herrn JESU Christi, dir sagen wir von Herzen Dank, daß du selbst in deinem heiligen Worte dich uns nach deinem Wesen und Willen zu erkennen gegeben, auch bey solchem Erkenntniße bis auf diese Stunde in mancherley Gefährlichkeit erhalten, und sonsten täglich viel Wohlthaten an Seele und Leibe nach deiner großen Güte erzeiget hast.

Wir müssen, leider! gestehen und bekennen, daß wir derer bösen Knechte gewesen, die ihres Herren Willen gewußt, und doch nicht gethan haben, drum haben wir auch bisher billig viel Streiche leiden müssen; aber demüthig bitten wir, du wollest unserer Sünden verschonen, und uns hinfort zu bessern deine Gnade geben. Dein seligmachendes Wort, sammt Kirchen und Schulen, rein und lauter unter uns erhalten, derselben treuen Diener dich annehmen, sie mit Geist und Kraft erfüllen, wider alle unbillige Gewalt schützen, und verleihen, daß dein Wort unter uns wachse und laufe, mit aller Freudigkeit, wie sichs gebühret, geprediget, auf unsere Nachkommen fortgepflanzet; hierdurch dein werther Name

geheiliget, dein Reich vermehret, dein Wille vollbracht, und unser aller Seelen Heil und Seligkeit gesuchet und befördert werde.

Auch laß dir, o treuer Gott! befohlen seyn die Römische Käyserliche Majestät, wie auch die Römische Königliche Majestät, nimm Dero geheiligte Personen, bey diesen gefährlichen Zeiten, in deinen kräftigen Macht- und väterlichen Gnadenschutz, und erhalte Dieselben, dem ganzen Römischen Reiche zu sonderbarem Troste, bey langem Leben und hohem Wohlergehen; sey Dero Stärke, sey die Stärke, die deinem Gesalbten hilft.

Breite auch deine Güte über alle andere christliche Potentaten, Chur- und Fürsten, Regenten und Obrigkeiten, die dein Wort lieben, ehren und fördern. Gieb allenthalben friedfertige, und unserer Evangelischen Religion gewogene Herzen, und thue wohl allen, die es mit deinem Worte und gemeiner Wohlfahrt gut meynen.

Allermeist aber erhalte mit großen Gnaden unsern regierenden Landesherrn, Herrn Heinrich den Dreyßigsten, Jüngern Reußen, Grafen und Herrn von Plauen ꝛc. Dero Frau Gräfin Schwester, wie auch Herren Vettere zu Lobenstein und Schleitz, ingleichen Herren Vettere Aeltrerer Linie, so wohl den ganzen Löblichen Gräflichen Reußischen Stamm, und alle, so Demselben verwandt und zugethan sind. Segne Sie, o GOTT! allesammt geistlich und leiblich; erhalte Sie in deiner Wahrheit, behüte Sie vor aller Gefahr und Unglücke, und hilf, daß wir unter Ihnen ein fein stilles und geruhiges Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Erbarkeit.

Du wollest auch Ihro Gnaden sämmtliche Räthe und Beamten, sammt Bürgermeistern und Rath dieser Stadt, gnädiglich beschirmen, Sie mit deinem Heiligen Geiste regieren, daß Sie allerseits Ihr Amt erkennen, darinnen treu erfunden werden, und mit Gerichte und Gerechtigkeit thun, was dir gefällig und zu allgemeiner Wohlfahrt nützlich und heilsam ist.

Den kümmerlichen Hausstand, und in demselben die ganze Stadt und Bürgerschaft, und eingepfarrten Gemeinden allhier, mit allen ihren Zugehörigen, wollest du, o treuer Gott! auch väterlich ansehen, gegen die Obrigkeit gehorsame Herzen, zur Haushaltung und Nahrung deine Gnade und Segen mildiglich geben, insonderheit unsern Handel und Gewerbe

werbe in gutem Wohlstande erhalten, ein gesegnetes Aufnehmen desselben verleihen; dagegen Unfall und Schaden von uns in Gnaden abwenden. Segne die Früchte unsers Landes, bewahre sie vor Hagel und Ungewitter, und laß sie wohl gerathen und gedeyen. Wende von unsern Gränzen ab Verwüst- und Plünderungen, und alle Feindthätlichkeiten. Brich allen bösen Rath und Willen, und laß den lieben Frieden im Römischen Reiche vom neuen unter sich wurzeln und über sich grünen, damit wir und unsere Nachkommen der edlen Friedensfrüchte beständig genieſſen mögen.

Nimm dich auch an aller angefochtenen, schwermüthigen, traurigen und trostlosen Herzen, aller Schwangern und Säugenden, auch der Kinder in Mutterleibe, aller unschuldig Gefangenen, aller Wittwen und Wayſen, und aller Menschen, so Creuz, Noth und Anliegen haben, beyde in dieser und andern christlichen Gemeinden. Behüte uns auch vor Pest und allen anfälligen Krankheiten, wie auch vor Theurung, Hunger, Feuer- und Wassersnoth, sammt allem, was uns schädlich seyn mag an Leib und Seele.

Letzlichen, wenn unser Stündlein herbey nahet, so wollest du, o Gott unsers Lebens! uns ein selig Ende bescheren, und uns aus diesem Jammerthale zu dir nehmen in die ewige Freude, Herrlichkeit und Seligkeit.

Dieses und alles andere, darum du, ewiger Gott! gebeten seyn willst, gieb und verleihe uns gnädiglich, um des theuren, werthen Verdiensts und kräftiger Fürbitte willen deines lieben Sohns, unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi, welcher sammt dir und dem Heiligen Geiste ist wahrer Gott, hochgelobet in Ewigkeit, Amen, Amen.

Gebet, welches auf gnädige Verordnung, bey der Stadtkirche zu Gera, um Erlangung des göttlichen Segens, in den Montagsbetstunden zu gebrauchen.

Das walt die Heilige Dreyeinigkeit, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, geliebet und gelobet in Ewigkeit, Amen.

Geliebte in Christo dem Herrn! Wir fahen heute mit dem lieben Montage, durch Gottes Gnade, wieder den ersten Werkeltag an, und gehen darauf an unsere Arbeit, ein jedweder nach seinem Berufe, Amte und Stande, entweder zu Hause oder auf dem Felde, daheime oder in der Fremde.

Weil

Weil denn an Gottes Segen alles gelegen, und ohne seine Hülfe und Beystand wir nichts können noch vermögen; so sind wir an dieser heiligen Stätte, da Gott seines Namens Gedächtniß gestiftet hat, zusammen kommen, ihn zugleich mit einander um seinen Segen herzlich anzurufen. Laßt uns derohalben mit andächtigen, gläubigen und inbrünstigen Herzen also mit einander beten:

Gnädiger und barmherziger GOTT! der du bist der Vater der Lichter, der Geber aller guten Gabe und aller vollkommenen Gabe, laß uns mit dieser neuen Woche vom neuen aufgehen das Licht deiner Gnade; und unter den Flügeln der Sonne der Gerechtigkeit das wahre Heil finden. Segne, Vater! unsere Seelen, segne sie durch Christi Blut! Erhalte uns dein allein seligmachendes Wort, und pflanze dasselbe, nebst dem rechten Gebrauche der heiligen und hochwürdigen Sacramente, unter uns, und auf unsere Nachkommen fort, daß es unsers Herzens Freude und Trost bleibe, denn wir sind nach deinem Namen genennet, Herr GOTT Zebaoth! Mache uns zu aufmerksamen Hörern und zu willigen Thätern dieses deines göttlichen Wortes, daß wir dadurch je mehr und mehr erleuchtet, im Geiste unsers Gemüthes erneuert, und am Leibe und an der Seele geheiliget werden. Und wie du uns alle hiernächst zur Arbeit verordnet und einen jedweden unter uns in seinen Stand und Beruf gesetzet hast, und willst, daß wir darinnen treu und fleisig erfunden werden sollen; so bitten wir dich herzlich, gieb deinen Gnadensegen zu den Werken unsers Berufs, daß wir ja alles anfangen und vollbringen in deinem Namen. Wir wissen ja, Herr! daß des Menschen Thun nicht stehet in seiner Gewalt, und stehet in niemandes Macht, wie er wandele und seinen Gang richte. Dein aber, Herr, unser GOTT! ist beyde Rath und That. Wo du das Haus nicht baueſt, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Weder der da pflanzet, noch der da begeuſt, ist etwas, sondern GOTT, der das Gedeyen giebet. Darum, o lieber Gott! alles, was wir thun mit Worten oder mit Werken, das wollen wir thun in dem Namen des Herrn Jesu. Dir befehlen wir unsere Wege, und hoffen auf dich, du wirst es wohl machen. Du hast uns ja in deinem Worte verheisen: daß eines frommen Mannes Gang vom Herrn gefördert werden, und alles, was er macht, wohl gerathen

gerathen solle. Darum rufen wir dich an, lieber himmlischer Vater! von welchem alle Hülfe kömmt, so auf Erden geschiehet, du wollest uns Beystand und Kraft geben, all unser Thun wohl anzufahen und glücklich auszuführen. Fördere das Werk unserer Hände bey uns, ja das Werk unserer Hände wollest du fördern. Erhalte uns und unsere Gesundheit, und gieb uns alle Morgen neue Kräfte des Leibes und der Seele. Und weil der leidige Satan herumgehet, wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlingen möge, so nimm du uns in deinen allmächtigen Schutz, decke deine himmelbreite Gnade über uns, und laß das Heer deiner heiligen Engel um uns seyn, daß sie uns behüten auf allen unsern Wegen, daß sie uns auf den Händen tragen, und wir unsern Fuß nicht an einen Stein stossen. Segne unsre Amtsverrichtung, Handel und Gewerbe, Nahrung, Viehzucht, Ackerwerk und alle Handarbeit. Behüte unser Haus und Hof, Hüttlein und Wohnung, sammt allem, was wir haben, vor Feuer- und Wassersnoth und allem Verderben. Verhüte, daß der böse Feind keine Macht an uns finde, und uns keinen Schaden zufüge. Hergegen wollest du, o lieber Vater! uns aus Gnaden immerdar Gutes thun, unsere liebe Landesherrschafft, sammt Dero Hohen Anverwandten, Räthen und Dienern schützen und leiten; Friede und Ruhe im Lande erhalten; vor schädlichen Seuchen und Pestilenz uns bewahren; die Früchte auf dem Lande segnen, und uns derer mit Gesundheit und Danksagung geniessen lassen. Regiere unsere Herzen allezeit, daß unser Thun und Lassen zu deinen Ehren und des Nächsten Nutze gereichen möge, und wir nicht uns, sondern dir leben in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist, und durch deine Gnade Glauben und gut Gewissen bewahren, bis wir nach der mühseligen Arbeit dieses Lebens in die ewige Ruhe und Seligkeit eingehen. Das alles gieb und verleihe uns in Gnaden, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist! du hochgelobter Gott in Ewigkeit! Amen; in Jesu Namen, Amen.

Bußgebet.

Heiliger Gott und Vater! der du die Sünder zur Buße rufest, und willst nicht, daß jemand verlohren werde, sondern daß sich jedermann zu dir bekehre. Wir armen Sünder kommen itzt vor dein allerheiligstes Angesicht mit unserm Gebete, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine

große

große Gnade und Barmherzigkeit. Unsere Missethat drücket uns hart: Du wollest uns unsere Sünde vergeben! Ach du allwissender GOTT! der du unsere Missethaten stellest vor dich, und unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesichte. Wir bekennen dir unsere Sünden, und verheelen unsere Missethat nicht; wir gesteben frey, daß wir ganz unzählich vielmal wider dich gesündiget, und nicht gethan haben, was dein heiliger Wille von uns erfordert. Die großen und unermeßlichen Wohlthaten, welche du bisanhero uns und unserm Lande erzeiget hast, haben wir, leider! nicht also, wie sichs gebühret, erkannt, und dir dafür gedanket. Verachtung deines heiligen Worts und deiner ewigen Wahrheit ist unter uns im Schwange gegangen; Unglaube, Sicherheit, Heucheley und andere grobe Sünden haben überhand genommen; Trägheit zu allem Guten, da man deine Ehre nicht nach allem Vermögen gefördert, und dem Bösen nicht nach allen Kräften widerstanden, hat bisanhero unter uns geherrschet, daß, wenn wir daran gedenken, wir uns schämen und scheuen müssen, unsere Augen aufzuheben zu dir. Unsere Missethat ist über unser Haupt gewachsen, und unsere Schuld ist groß bis an den Himmel.

Gleichwie du nun, o heiliger Vater! ein gerechter Gott bist, dem gottloses Wesen nicht gefällt, und in deinem Worte gedrohet hast, daß du die Sünder mit erschrecklichen Strafen heimsuchen wollest: also erkennen wir mit Furcht und Zittern, daß wir deinen feuerbrennenden Zorn wider uns gereizet, und wohl verdienet hätten, daß du deinen Segen uns entzögest, uns kräftige Irrthümer sendetest, mit deiner Gnade von uns wichest, uns zum wüsten Lande machtest, und uns innen werden liessest, was vor Jammer und Herzeleid es bringe, den Herrn seinen GOTT verlassen, und ihn nicht fürchten. Ach! wir sollten billig doppelte Streiche leiden, weil wir, als böse Knechte, deinen Willen gewust, und doch denselben nicht gethan haben. Und vielleicht ist dein gerechter und allmächtiger Arm schon itzt ausgereckt, ein Adama aus uns zu machen, und uns wie Zeboim zuzurichten; uns entweder in die Hände unserer Feinde zu geben, oder die Sterbedrüse anzuhängen, oder einen Hunger ins Land zu schicken, sowohl nach dem leiblichen Brodte, als vornemlich nach der geistlichen Seelenspeise: nach dem Worte Gottes zu hören.

Wir fallen dir aber itzt, du gerechter Gott! in deine zur Strafe über uns ausgereckten Arme,

Arme, wir gedenken, wovon wir gefallen sind, und thun Buße. Wir kommen zu dir, und suchen dein Antlitz, nach deinem Worte. Ach so verbirge doch dein Antlitz nicht von uns, und verstoße nicht im Grimm uns deine Knechte und Mägde! Du hast ja in deinem heiligen Worte mit einem theuren Eide zugesaget: So wahr ich lebe, ich habe keinen Gefallen an dem Tode des Sünders, sondern daß sich der Gottlose von seinem bösen Wesen bekehre und lebe.

Nun, wir sind Sünder; wir haben mißgehandelt, und sind gottlos gewesen; ach so erfülle doch an uns allen deinen gnädigen Willen! Bekehre du uns, Herr, so werden wir bekehret! unterweise alle Sünder auf dem Wege, und hole sie herum aus dem Verderben! schaffe in uns allen ein reines Herz, und gieb uns einen neuen gewissen Geist, verwirf uns nicht von deinem Angesichte, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von uns! nimm das steinerne Herz aus unserm Fleische hinweg, und gieb uns ein fleischern Herz! gieb deinen Geist in uns, und mache aus uns solche Leute, die in deinen Geboten wandeln, deine Rechte halten und darnach thun.

Und wenn wir denn itzo, durch Antrieb deines guten und Heiligen Geistes vor dir anbeten, knien und niederfallen, unsere Sünden bekennen und Gnade suchen; so wolltest du unser zerknirschtes und zerschlagenes Herz nicht verachten, wegen deiner ewigen Liebe und Erbarmung! Ach denke, Herr! an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.

Gedenke nicht unserer vorigen Sünde, noch unserer Uebertretung, gedenke aber unser nach deiner großen Barmherzigkeit um deiner Güte willen. Gedenke sonderlich, o gnädiger Gott und Vater! an das unendliche Lösegeld, welches dein eingebohrner Sohn JESUS Christus, für unsere Sünde dir gebracht hat. Gieb, durch deinen Heiligen Geist, in unser aller Herzen den rechten wahrhaftigen Glauben an diesen Heyland und Erlöser, und um desselbigen theuresten Verdienstes und kräftiger Fürbitte willen, rechne uns unsere Sünde nicht zu! Erlaß uns, um des Versöhnopfers Jesus willen, unsere schweren Sündenschulden! wasche uns wohl von unsern Missethaten, und reinige uns von unsern Sünden! schenke uns auch aus Gnaden die wohlverdienten Sündenstrafen, um unsers Erlösers willen, auf welchem die Strafe unserer Sünden gelegen hat, und durch dessen Wunden wir geheilet sind.

Laß dich des Uebels reuen, das du über uns zu thun gedacht hast!

hast! verwandele den Fluch in Segen! wende von uns in Gnaden ab, was uns hindern und schaden kan an der geistlichen Wohlfahrt unserer Seelen. Wehre allen Sünden! steure allen Rotten und Aergernissen! tritt den Satan unter unsere Füße! verschone auch unser armes Land mit schweren, zeitlichen Plagen, nach deinem gnädigen und guten Willen! behüte uns vor Theurung, Pestilenz, Krieg, Feuer- und Wassersnoth und anderm Unglücke. Hergeben laß die Fustapfen deiner Liebe und deines Segens uns allenthalben spüren. Laß uns dein Volk seyn und Schaafe deiner Weide! sey du beständig unser gnädiger Gott, unser Vater und unser Erretter! habe unter uns noch ferner dein Feuer und Heerd! erhalte die theuren Gnadenmittel unsers Heils, Wort und Sacramenta rein und unverfälscht unter uns, und laß durch dieselben die Herzen aller Sünder zu dir gezogen und bekehret werden. Gieb allenthalben, sonderlich in dem ganzen Römischen Reiche, und auch an unserm Orte, Friede. Laß deinen heiligen Namen erhöhet werden bey allen Schilden auf Erden, bey allen hohen Potentaten, daß sie beständig seyn deines Reiches Amtleute, und deine Ehre fördern. Cröne absonderlich mit allen leiblichen und geistlichen Gnaden unsere Hohe Landesobrigkeit, und setze den ganzen Hochgräflichen Reußischen Stamm zum Segen immer und ewiglich.

Und gleichwie alle gute und vollkommene Gaben von oben herab kommen, von dir, du Vater des Lichts! also laß aus dem reichen Brunnen deines erbarmenden Vaterherzens allerley Gutes auf uns fliessen. Bescheere nothdürftigen Unterhalt dieses zeitlichen Lebens, und erhöre das Seufzen der Armen und Nothleidenden, daß unser Land sein Gewächse gebe! Herr, Herr GOTT! barmherzig, gnädig, geduldig und von großer Güte, erzeige uns allenthalben deine Gnade und hilf uns! so wollen wir, durch die Kraft deines Heiligen Geistes, dir unabläßlich bringen rechtschaffene Früchte der Buße; wir wollen nicht von dir weichen, laß uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen. Herr Zebaoth! laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir. Vergieb uns unsere Sünden, und thue uns wohl, so wollen wir dir opfern die Farren unserer Lippen, Amen.

Gebet,

Gebet, so bey den Betstunden in der Woche anitzo gebräuchlich ist.

O Vater aller Barmherzigkeit! der du dir eine heilige Gemeinde und Kirche auf Erden durch dein Wort und Heiligen Geist sammlest und erhaltest, wir bitten, du wollest deine kleine Heerde, das arme Häuflein, so dein Wort durch deine Gnade angenommen, ehret und fördert, insonderheit uns an diesem Orte, bey der rechten erkannten, reinen und allein seligmachenden Lehre, auch bey rechtem Gebrauche der hochwürdigen Sacramenten stet und feste erhalten; wider alle Pforten der Höllen, wider alles Wüten und Toben des leidigen Teufels, wider alle Bosheit und Tyranney der argen Welt kräftiglich schützen und bewahren. Erhalte dein Schifflein, sammt deinen Christen, mitten auf dem ungestümmen Meere, unter allen Wellen und Wasserwogen, daß es nicht sinke und untergehe. Laß deine Kirche fest und unbeweglich stehen auf dem Grundfelsen, darauf sie erbauet ist. O Gott Zebaoth! wende dich doch, schaue vom Himmel, und siehe an, und suche heim deinen Weinstock, und halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzet, und den du dir festiglich erwählet hast, auf daß sein Gewächse ausgebreitet, und seine Zweige groß werden; verzäune ihn mit deinem Schilde, nimm uns, deine Schaafe, in deinen Schutz, daß uns niemand aus deiner Hand reisse. Behüte uns vor allen denjenigen, so da suchen Vertilgung rechter Lehre, zu Aufrichtung und Bestätigung ihrer schändlichen Abgötterey. Laß dein liebes Wort, das helle und unwandelbare Licht, so uns itzt scheinet, nicht untergedrucket oder ausgelöschet werden, sondern thue Hülfe durch deinen großen ausgereckten Arm, und erhalte deine Kirche und Gemeinde unter so viel Anstössen, auf daß du unter uns hier auf Erden auch habest ein Volk, das dich erkenne, ehre und anbete, und deinem heiligen Namen diene. Ach Herr! laß uns nicht entgelten unserer Sünden, der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volke, und alle ihre Sünde bedecket. Beschütze uns und deine ganze Christenheit, welche sich auf dich verläßt. Thue solches um deines Namens willen, daß er nicht entheiliget werde, ja, thue es, um Jesu Christi, deines lieben Sohnes, unsers einigen Trostes und Heylandes willen, Amen.

Gebet, welches am Reformationsfeste des sel. D. Martin Luthers, nach der Predigt abgelesen wird.

Heiliger Gott und Vater, du Gott der Wahrheit und Vater des Lichts! wir treten itzt vor dein heiliges Angesichte mit Frohlocken, und bringen dir die Farren unserer Lippen, welche du um des großen Versöhnopfers, deines allerliebsten Sohnes Jesu Christi willen, in Gnaden ansehen wollest! Wir erkennen zwar in tiefster Demuth, daß wir schuldig sind ohne Unterlaß dich zu preisen und dir zu danken für die hohe und ganz unermeßlichgroße Wohlthat, daß du uns die kräftigen Mittel des Heils, nemlich dein Wort und die heiligen Sacramenta gegeben, und dieselben bis diese Stunde rein und lauter unter uns erhalten hast, und soll deswegen unser Mund deines Ruhmes und Preises voll seyn täglich; jedoch wirst du dir, o lieber Gott und Vater! der du wohnest unter dem Lobe Israel, aus Gnaden, um Christi willen, gefallen lassen, daß wir diesen gegenwärtigen ein und dreyßigsten Tag des Monats Octobris gar sonderlich widmen zum Preise deiner Wahrheit und deines allerheiligsten Namens. Denn heute erinnern wir uns billig und erzählen, was du an unserer Seele gethan hast, da du nemlich das Licht deines allein seligmachenden Worts und Evangelii wiederum hervorbrechen und helle scheinen lassen.

Dir, du allwissender Gott! ist mehr als zu wohl bekannt, in was für Elend und Jammer sich dieses Land vormals befunden hat. Die gefährlichen Irrthümer des Römischen Pabstthums hatten die Wahrheit deines göttlichen Worts verfinstert, und die verführten Seelen entfremdet von dem seligmachenden Glauben und von dem Leben, das aus Gott ist. Du hast dich aber unser in Gnaden erbarmet, und dich unserer Seelen herzlich angenommen, daß sie nicht verdürben. Und weil es dir nach deinem allweisen Rathe gefallen hat, mit uns armen Menschen nicht unmittelbar, sondern durch gewisse Mittel und Mittelspersonen zu handlen: so hast du ein theures Werkzeug deiner Gnaden, den seligen Doctor Martinum Lutherum, mit solchen Gaben deines Heiligen Geistes ausgerüstet, daß er den Irrthümern des Pabstthums getrost widersprochen, dieselben freudig entdecket, und die Wahrheit deines Evangelii, zusammt dem rechten Gebrauche der heiligen Sacramen-

crämenten wiederum ans Licht gebracht hat, also, daß wir von derselben Zeit an bis hieher, die Klarheit deines Lichtes sehen können mit aufgedecktem Angesichte.

Dieses, o himmlischer Vater! ist eine solche Gnade, welche wir mit unsern Sinnen nicht erreichen, vielweniger mit Worten gnugsam aussprechen können. Doch wirst du dir, nach deiner unendlichen Liebe, wohl gefallen lassen die Rede unsers Mundes und das Gespräche unsers Herzens. Unsere Lippen und unsere Seelen, die du erlöset hast, sind frölich und lobsingen dir. Und da du uns, nach dem Reichthume deiner Güte, den Weg gewiesen hast, auszugehen aus dem geistlichen Babel, so singen wir mit frölichem Munde: Lob und Ehre, Preis und Dank sey Gott und dem Lamme, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Doch mitten unter solchen Loben und Danken gedenken wir auch billig an unsere Sünden. Ach du gerechter Gott! wenn du mit uns handeln wolltest nach der Strenge deiner Gerechtigkeit, so hättest du wohl Ursache, uns das verliehene theure Kleinod dieses Lichts wiederum zu entziehen, und den Leuchter von seiner Stelle zu stossen. Wir müssen bekennen, daß diejenigen, welchen du dein heiliges Evangelium so reichlich gegeben, nicht allezeit so würdig gewandelt haben dem Evangelio, wie es dein heiliger Wille erfordert. Und es finden sich, leider! auch in unserer Evangelischen Kirche solche verkehrte Herzen, welche die Finsterniß mehr lieben als das Licht, welche in Unbußfertigkeit und Unglauben stecken, welche dein heiliges Wort verachten, und, nachdem sie solches so überflüßig haben, desselben überdrüßig werden, so, daß man hin und wieder eine sehr große Lauigkeit und einen Ekel gegen die heilsame Seelenspeise antrifft. Daher wir uns nicht wundern dürften, wenn du, gerechter Richter! um dieser Ursache willen einen Hunger ins Land schickteſt, nicht einen Hunger nach Brodt, oder Durst nach Wasser, sondern nach dem Worte Gottes zu hören.

Aber, o heiliger Vater! wir liegen anitzt vor dir mit unserm Gebete, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit. Ach Herr, höre! Ach Herr, sey gnädig! Ach Herr, merke auf und thue es! Handle nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten! Gieb allen denen, welche sich bishero an der Wahrheit deines Evangelii durch Undank, Verachtung und unheiliges Leben versündiget haben, wahre Buße; bringe sie, durch die Kraft deines Heiligen

Geistes, von der Finsterniß zum Lichte, und von der Gewalt des Satans zu Gott, zu empfahen Vergebung der Sünden, und das Erbe sammt denen, die geheiliget werden. Entzeuch uns nicht um unserer Uebertretung willen das Wort der Wahrheit, nemlich das Evangelium von unserer Seligkeit. Bleibe bey uns, Herr Jesu! und weiche nicht von uns mit den kräftigen Mitteln deiner Gnade.

Und weil der leidige Satan stets dahin trachtet, daß er dein Reich, und die Ehre deines Namens hindern möge, indem daß er, als der große Drache und die alte Schlange, das Weib, das ist, deine christliche Kirche, unabläßlich verfolget, und Böses wider sie im Sinne hat; so sey du unsre Zuversicht und Stärke, unser Fels und Burg, unser Erretter, der Schild und Horn unsers Heils, und unser Schutz. Wehre dem Teufel, und tritt du diesen argen Feind unter unsere Füße. Steure auch allen seinen Werkzeugen, allen falschen Lehrern, Rotten und Irrgeistern, auch allen Aergernissen und Sünden, daß sie das Licht deiner Wahrheit nicht verdunkeln, und deinen Weinberg nicht verderben, den deine Rechte gepflanzet hat, und den du dir festiglich erwählet hast. Bringe die irrigen und verführten Seelen wiederum zu dir, gieb ihnen Buße, die Wahrheit zu erkennen, und wieder nüchtern zu werden aus des Satans Stricken, von dem sie gefangen sind nach seinem Willen! Du Hirte Israel! nimm dich deiner kleinen Heerde getreulich an; hilf deinem Volke, und segne dein Erbe, weide sie und erhöhe sie ewiglich! Darneben regiere und lenke, durch den Geist deiner Gnaden, die Schilde auf Erden, die Hohen und Gewaltigen, daß die Ehre deines Namens bey ihnen erhöhet werde, und daß sie Pfleger und Säugammen deiner Evangelischen Kirche seyn mögen. Leite absonderlich in deiner Wahrheit unsere gnädigste Landesherrschafft, und den ganzen Hochgräfl. Reußplauischen Stamm. Segne Sie mit allerley geistlichen Segen in himmlischen Gütern durch Christum! Laß Dero Lande allezeit erfüllet seyn mit heilsamer Erkenntniß, und habe du noch ferner in denselben dein Feuer und Heerd. Gieb Lehrer nach deinem Herzen, die das Geheimniß des Glaubens in reinem Gewissen bewahren. Laß so wohl in Kirchen als auch in Schulen dein geistliches Gnadenreich täglich gestärket und vermehret werden! Erhalte uns bey der reinen seligmachenden Religion bis an das Ende der Welt, und

regiere,

regiere uns alle durch deinen Heiligen Geist, daß wir nach derselben recht gläuben, gottselig leben, geduldig leiden und selig sterben.

Heiliger Vater! heilige uns in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit; O HERR JESU! du bist der Fels des Heils, auf welchen deine Kirche und Gemeine gebauet ist; ach so laß doch dieselben von den Pforten der Hölle nicht überwältiget werden! sondern halte dieselbe beständig im Bau, und bringe uns, durch die Kraft des Heiligen Geistes, von der streitenden dermaleins zur triumphirenden Kirche, um deines theuresten Verdienstes willen, Amen.

Gebet, nach der Brandgedächtnißpredigt zu sprechen.

Herr Zebaoth! du allmächtiger und gerechter Gott! wir treten itzo vor dein heiliges Angesichte, und erinnern uns sowohl unserer Sünden, als auch deiner über unsere Missethaten entbrannten Gerechtigkeit. Wir haben billig Ursache, diesen heutigen Tag zu nennen einen Tag des Jammers und der Angst, einen finstern Tag, einen dunkeln Tag. Denn an diesem Tage hast du vormals vor dir hergehen lassen ein verzehrendes Feuer und eine brennende Flamme, und diese Stadt mit einer gewaltsamen und erschrecklichen Feuersbrunst heimgesuchet, so, daß der größte Theil von derselben jämmerlich ist verheeret und in die Asche geleget worden.

Dieß Gedächtniß deiner schweren Strafgerichte schwebet uns noch itzo vor den Augen unsers Gemüthes, und wir vergessen des großen Unglücks nicht, welches uns an diesem Orte begegnet ist; wir erzittern, wenn wir uns dasselbe vorstellen und unser Herze bebet vor solchem deinem Grimme. Dich, du heiliger Vater! können wir darbey keines Unrechts beschuldigen. Du bist gerecht, und deine Gerichte sind gerecht, wir aber müssen uns schämen. Wir, wir hatten gesündiget an diesem Orte, darum hast du billig nicht verschonet. Die Missethat dieser Stadt war über ihr Haupt gewachsen, und ihre Sünde bis an den Himmel, darum hast du aus heiligem und gerechtem Gerichte beweisen wollen, daß dein Zorn über alles ungerechte Wesen brenne wie Feuer. Und wenn du hättest handeln wollen nach der Strenge deiner Gerechtigkeit und nach dem Verdienste unserer Missethaten, so hättest du können ein Adama aus uns machen, und uns wie Zeboim zurichten. Doch deine Barmherzigkeit ist zu brünstig gewe-

sen, daß du nicht gethan nach deinem grimmigen Zorne, noch uns gänzlich verderbet hast. Du hast, o lieber Vater! nach dem Reichthume deiner Barmherzigkeit, uns wiederum in Gnaden angesehen: du hast, aus unermeßlicher Güte, zu dieser Stadt gesaget: Sey gebauet, und zu unsern in der Asche liegenden Häusern: seyd bewohnet. Du hast unsere Verwüstung wiederum aufgerichtet, und gleichwie du vormals über uns gewachet hast, uns auszureuten; also hast du bisanhero auch über uns gewachet, uns zu bauen und zu pflanzen. Du hast dich in Gnaden wiederum zu uns gewendet, daß wir gebauet würden; du hast bey uns der Leute viel gemacht, und uns noch mehr Gutes gethan, als zuvor; deine Güte ists, daß wir nicht gar aus sind, deine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treu ist groß. Daher wir hohe Ursache haben, solche deine väterliche Liebe mit Herz und Munde zu preisen, daß du noch mitten im Zorne gedacht hast an deine Barmherzigkeit. Billig saget deßwegen diese ganze Stadt: Ich danke dir, Herr! daß du zornig gewesen bist; und dein Zorn sich gewendet hat und tröstet mich. Gleich wie du aber, o Heiliger Gott und Vater! wenn du uns nach der Züchtigung wiederum Gnade erzeigest, hierbey dieses heilige Absehen hast, daß wir uns sollen deine Güte zur Buße leiten lassen; also wird uns fast angst, wenn wir bedenken, wie, nach dem großen Feuer, damit du diese Stadt heimgesuchet hast, die Gemüther vieler Leute nicht feurig und brünstig geworden sind im Geiste, sondern laulicht geblieben im Guten, sich nicht gebessert, sondern ärger geworden sind, so, daß man bishero an diesem Orte gehöret hat von so großen und schweren Sünden, welche deinen gerechten Feuereifer entzünden, daß du Ursach hättest, des Uebels noch siebenmal mehr zu machen, und uns noch weiter also zu thun, wie du zuvor gethan hast. Und vielleicht ist dein gerechter Arm schon itzo ausgerecket, uns nach unsern Sünden zu lohnen, und wiederum ein Feuer unter uns anzuzünden, das nicht gelöschet werden soll. Ach aber, himmlischer Vater! der du Gnade lässest für Recht gehen, wir fallen dir in deine ausgereckten Arme, wir liegen itzo vor dir mit unserm Gebete, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Gnade und Barmherzigkeit. Ach HERR! höre, ach Herr! sey gnädig, ach Herr! merke auf und thue es! Handele nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten. Sprich du zum Feuer: es ist genug,

genug, und lösch ab in dem Lamme deines Grimmes Flamme. Bekehre, durch die Kraft deines guten und Heiligen Geistes, alle diejenigen, welche deinen feuerbrennenden Zorn gereizet haben, daß sie sich schicken und begegnen dir, ihrem Gott, mit wahrer Buße. Laß dein heiliges Wort bey allen unbußfertigen, rohen und sichern Menschen seyn, wie ein Feuer und wie einen Hammer, der Felsen zerschmeisset. Woferne aber ja unter uns solche Leute sollten gefunden werden, welche sich nicht bekehren wollten, sondern immer des Sündigens mehr machten; so wolleſt du doch um derselben willen nicht die ganze Stadt verderben, sondern weil du dir ohne Zweifel an diesem Orte bis hieher erhalten hast einen heiligen Samen, der dir dienet; so wolleſt du doch, wie du dem Abraham verheisen hast, um derselben willen schonen, und uns nicht nach Sünden lohnen.

Ach siehe, Herr! wir haben uns unterwunden mit dir zu reden, wiewohl wir Erde und Aſche sind. Doch wir wissen, daß du Gebet erhöreſt, und daß du gesaget hast, du wolleſt uns aufthun, wenn wir anklopfen, du wolleſt antworten, wenn wir rufen. Darum hält dir unser Herz vor dein Wort: ihr sollt mein Antlitz suchen, und wir suchen itzt, Herr! dein Antlitz; ach verbirge dein Antlitz nicht vor uns, und verstosse nicht im Zorne uns deine Knechte und Mägde!

Wir wissen auch, daß dein eingebohrner Sohn, JESUS Christus, selbst für uns zu deiner Rechten bittet; ach! so verschmähe denn nicht unser innbrünstiges Seufzen und Flehen, um dieses theuresten Erlösers willen, an welchen wir uns mit festen Glauben und zuversichtlichen Vertrauen halten. Behüte hinführo diese Stadt, und alle derselben Häuser und Wohnungen vor schweren Plagen und Unglücke, sonderlich vor Feuer und verderblichen Brande. Wehre dem Satan und seinen Werkzeugen, daß sie nicht vermögen uns mit Feuer Schaden zuzufügen. Uebergieb uns nicht solchen Leuten, welche brennen und verderben können, sondern laß uns unter dem Schatten deiner Flügel sicher wohnen. Du treuer Hüter Israel! der du nicht schläfeſt noch schlummerſt, laß deine Augen offen seyn über diese Stadt Tag und Nacht. Befiehl deinen heiligen Engeln, den himlischen Feuerflammen, daß sie sich um uns herlagern, uns behüten und uns aushelfen. Wache du selbst über uns, und pflanze auch durch deinen Geiſt in die Herzen aller Einwohner dieſer Stadt eine solche Wachsamkeit und Behutsamkeit, daß sie nicht etwan durch eigene Verwahrloſung des Feuers sich selbſt, und andern Gefahr und

Schaden zuziehen. Dämpfe alle irdische Flammen und Funken, daß sie nicht ausbrechen können uns zum Unglücke. Hingegen habe du dein geistliches Feuer und Heerd unter uns. Erhalte das helle Licht deines Wortes rein und lauter in dieser Stadt und Lande, und laß dadurch aller Herzen entzündet werden zur wahren Buße, rechten Glauben und ungeheuchelten Gottseligkeit; sey du eine feurige Mauer um unsere liebe Landesobrigkeit, damit wir unter Deroselben Schutze und Schirme ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Erbarkeit.

Abba, lieber Vater! erhöre uns, die wir im Geiste und in der Wahrheit zu dir beten, um des blutigen Verdienstes, Leidens und Sterbens Jesu Christi willen. So wollen wir deinen Namen für diese und alle andere Wohlthaten loben, rühmen und preisen hier zeitlich und dort ewiglich! Amen.

Herr Zebaoth! laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir, Amen.

Gebet, um Abwendung der Kriegesnoth.

Heiliger und gerechter Gott! wir arme und sündige Menschen werfen uns vor dem Throne deiner Majestät und Gnade nieder, und klagen dir mit wehmüthigem Herzen unser großes Elend und die Noth, welche uns drücket und ängstiget. Dir, Herr der Heerschaaren! ist selbst am besten bekannt, was massen bis anhero, nach deinen gerechten und unbegreiflichen Gerichten, ein erschreckliches Kriegesfeuer, nicht allein so viele auswärtige Städte und Länder ergriffen und verwüstet, sondern auch in unserm geliebten Vaterlande, Deutscher Nation, grausam gewütet hat, und wir müssen, leider! befürchten, daß, wo du es in Gnaden nicht noch abwendest, solche angegangene und sich immer weiter ausbreitende Kriegesflamme auch endlich uns erreichen und mit verzehren werde. Denn wir müssen, o Herr! vor dir mit Schaam und tiefster Demuth bekennen, daß wir mit unsern schweren und überhäuften Sünden deinen gerechten Zorn wider uns gereizet, und deine Strafen wohl verdienet haben. Den lieben Frieden und deine unzählichen Wohlthaten haben wir zur Sünde gemißbrauchet, deine Drohungen und Warnungen freventlich verachtet und in den Wind geschlagen: und wenn du uns die Ruthe gezeiget, und deine Hand zum Streiche aufgehaben, dennoch wohl gesaget: es ist Friede, und hat keine Gefahr! Ja, da wir an den Beyspielen anderer Städte und Länder deinen gerechten

rechten Zorn gesehen, so haben wir es nicht zu Herzen genommen, und uns daran gespiegelt, vielweniger uns gebessert, sondern sind in Sünden sicher fortgefahren. Du hast ja daher wohl Ursache, daß du uns das Rachschwerdt blicken lässest, und uns wegen unserer beharrlichen Bosheit das Verderben dräuest. Wolltest du, gerechter Gott! mit uns handeln nach unsern Sünden, und uns vergelten nach unsern Missethaten, so müßtest du auch unser Land wüste machen, daß darinnen niemand wohne. Aber, lieber himmlischer Vater! der du der Vater der Barmherzigkeit, und der Gott alles Trostes bist, und nicht Lust hast an der Menschen Verderben, wir machen uns auf, und begegnen dir mit Gebet und Flehen, wir liegen vor dir mit unserm Gebete, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit. Ach Herr, höre! Ach Herr, sey gnädig! Ach Herr, verschone, und nicht nach Sünden lohne! Verachte die betrübten und geängsteten Herzen nicht, die wir dir zum Opfer bringen. Gedenke mitten im Zorne an dein väterliches Erbarmen; gedenke an deine Verheisungen, da du zugesaget, du wolltest dich finden lassen, wenn wir dich vom Herzen suchten. Gedenke an deinen lieben Sohn Jesum Christum, der mit seinem theuren vergossenen Blute, deinen wie Feuer brennenden Zorn gestillet, und dich mit den Sündern versöhnet hat. Wir nahen im Glauben und in kindlicher Zuversicht auf diesen unsern Erlöser und Sündentilger zu dir, und bitten um Gnade und Vergebung unserer Sünden. Wende die wohlverdiente Strafe von uns ab, und nimm dich unser herzlich an. Halte dein Gnadenantlitz über unser Reussisches Land, decke es mit deinem allmächtigen Schutze, bey diesen besorglichen und weitaussehenden Zeiten, und behüte uns vor allen verderblichen Landplagen. Erhalte unsere Hochgräfliche Gnädigste liebe Landesherrschafft bey allem hohen Wohlergehen. Setze Sie zum Segen immer und ewiglich, und hilf, daß wir unter Dero Schutze und Landesväterlicher Fürsorge ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Erbarkeit. Mache dich auf, und steure diesen Land und Leute verderbenden Kriegen; laß des Mordens und Brennens ein Ende werden, und verleihe selbst in kurzen einen beständigen, sichern und allgemeinen Frieden. Du leitest ja aller Menschen Herzen wie die Wasserbäche. Ach! so regiere doch der hohen Potentaten und streitenden Partheyen Herzen und Gemüther,

daß Sie friedfertige Gedanken fassen, und daß der von uns allzusehr verlangte Friede, durch vorträgliche Rathschläge und heilsame Mittel befördert werden möge. Laß auch, o du getreuer Gott! vor dein Angesichte kommen das Seufzen und Klagen derer, die das Kriegsfeuer ergriffen hat und auffrißt. Tröste sie in ihrer großen Noth und Elende, und hilf ihnen wieder auf, daß sie erkennen deine Wege, und deinen großen Namen preisen. Ach lieber Vater im Himmel! vor allen Dingen regiere uns mit deinem Heiligen Geiste, daß wir uns von ganzen Herzen zu dir bekehren, alles böse Wesen ernstlich meiden, und dir in Heiligkeit und Gerechtigkeit unser Lebenlang dienen. Hilf, daß niemand weiter sich selbst schmeichele und sicher mache, als ob es keine Noth habe, sondern in heiliger und kindlicher Furcht vor dir in rechtschaffenem Wesen des Geistes wandele. Segne uns ferner am Leibe und an der Seele, und wenn unser letztes Stündlein kömmt, so gieb uns ein seliges Ende. Erhöre unser Gebet, Herr Gott himmlischer Vater! um der bluttriefenden Wunden deines allerliebsten Sohnes willen, als unsers einigen Erlösers, Mittlers und Fürsprechers; so wollen wir dich loben und preisen hier zeitlich und dort ewig, Amen.

Seufzer, wenn der Segen gesprochen ist.

Nun, HERR! du bist Gott, und hast solch Gutes deinem Knecht geredet. Nun hebe (auch diesen Tag) an zu segnen das Haus deines Knechts, daß es ewiglich vor dir sey. Denn, was du, Herr! segnest, das ist gesegnet ewiglich.

Gebet, auf die heilige Adventzeit.

O Herr JESU Christe! ein König der Ehren, der du zu uns in diese Welt kommen bist als ein Gerechter, uns zu schenken deine Gerechtigkeit: arm, daß du büßest unsere Sünden, und uns reich machest im Himmel; sanftmüthig, damit du uns in allem Jammer und Elende ansehest und erquickest. Ein Helfer, daß du uns aus aller Noth Leibes und der Seelen helfest; kömmest auch noch täglich in Gnaden zu uns, durch dein heiliges Wort und die hochwürdigen Sacramenta. Wir danken dir für solche heilsame Gnade, so uns erschienen ist, und bitten deine Gnade und Sanftmüthigkeit, du wollest uns durch deinen Heiligen Geist regieren, auf daß wir dein Wort halten, dir allezeit nach deinem Willen gehorsamlich leben, und dir dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig

gefällig ist, unser Lebenlang. Sonderlich aber, wie wir dich, als unsern König, Helfer und Heyland erkennen, also wollest du uns bey solcher Erkenntniß und wahrem Glauben bis ans Ende beständig erhalten, damit wir nicht allein hier in deiner Gemeine, dir zu Ehren, das Hosianna singen, sondern auch wenn du kommen wirst zu richten die Lebendigen und die Todten, wir alsdenn dich mit Freuden mögen anschauen, und mit den Auserwählten singen: Gelobet seyst du, der du kömmst im Namen des Herrn, dir sey Lob und Ehre in Ewigkeit, Amen.

Ein anderes Gebet.

O Herr Jesu Christe, du König aller Könige, und Herr aller Herren! wir loben dich, daß du uns abermal die heilige Adventzeit erleben, und heute in ein neu Kirchenjahr treten lassen. Wir ehren dich, daß du uns arme Menschen so hoch gewürdiget hast, und in die Welt kommen bist, zu suchen und selig zu machen, das verlohren ist. Wir preisen dich, daß du nicht allein zu Jerusalem deinen Einzug gehalten hast, sondern auch bey uns mit deinem Worte und Sacramenten einkehrest. Du ewiger König der Ehren! sey und bleibe auch unser König; und wie du gen Zion kommen bist, so komme heute auch zu uns. Komm und erleuchte uns, daß wir dich recht erkennen. Komm und tröste uns, daß wir uns in dir freuen. Komm und regiere uns, daß wir dir dienen und nachfolgen in Liebe und Gehorsam, Demuth und Sanftmuth. Also zeuch in unsere Herzen ein, und halte deine Gnadenzukunft täglich bey uns. Hilf deinem Volke, Herr Jesu Christ! und segne was dein Erbtheil ist, denn du bist ein Helfer. Vergieb uns unsere Sünde, und verstosse nicht im Zorne deine Knechte und Mägde, denn du bist sanftmüthig; bekleide uns mit dem Rocke deiner Gerechtigkeit, denn du bist ein Gerechter. Schenke uns die reichen Güter deines Hauses, denn du bist arm in deiner Zukunft, auf daß wir durch deine Armuth reich werden. Herr Jesu! erhalte deine liebe Kirche bey uns, und gieb uns, daß ihre Diener dein Wort getrost verkündigen, einen Sieg nach dem andern erhalten, und mit viel Segen geschmücket werden. Behüte auch und kröne mehr und mehr mit Gnaden unsere gnädigste Landesherrschaft, sammt Dero Hohen Anverwandten, Räthen und Dienern, daß sie deine Ehre weiter ausbreiten, dein Reich befördern, Thür und Thore darzu aufmachen. Uns allen aber verleihe ein gehorsames Herze, daß wir beständig an dich glauben, und willig thun, was du uns in deinem Worte sagest. Laß uns als Palmenzweige auch unter dem Creuze grünen, und

nach

nach dem trachten, das droben ist. Wecke uns auf, daß wir immerdar bereit seyn, dich mit Freuden zu empfahen, und dir mit reinem Herzen zu dienen, bis wir in das himmlische Jerusalem einziehen, und einen ewigen Lobgesang dir anstimmen, Amen; in deinem Namen, o Herr Jesu! Amen.

Gebet, auf das heilige Weyhnachtfest.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi! wir sagen dir Lob und Dank, von ganzem Grunde unsers Herzens, daß du deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, von der reinen Jungfrau Maria hast Fleisch annehmen, und wahren Menschen, um uns Menschen, und unserer Seligkeit willen, lassen gebohren werden, und in demselbigen alle deine unaussprechliche Liebe gegen das ganze verdammte und verlohrne menschliche Geschlechte erwiesen, die du höher und mehr gegen dasselbige nicht hättest erweisen können.

Was sind doch wir arme, elende Menschen, daß du uns mit solcher unaussprechlichen Liebe angesehen hast, und da wir von wegen der Sünde, in welche wir durch Adams Fall gerathen, anders nichts, denn den zeitlichen Tod, neben der ewigen Verdammniß verdienet hatten, und nicht werth waren, daß wir unsere Augen gegen dir aufhüben, gleichwohl so viel an uns gewandt, und um unserer Seligkeit willen gethan hast.

Aber, was sollen wir sagen? Du hast nicht unsere Unwürdigkeit und Missethat, sondern deine unermeßliche Barmherzigkeit betrachtet, und Gnade für Recht ergehen lassen.

Derowegen wir dir unsterblichen, ewigen Dank zu sagen schuldig sind, und deine Güte nimmermehr verdanken noch verloben können. Wir erkennen unsere Unwürdigkeit, Missethat, Sünde und große Schuld; preisen aber dagegen deine unaussprechliche Barmherzigkeit, und bitten, durch deinen eingebohrnen Sohn, unsern einigen Heyland und Seligmacher, von der Jungfrau Marien empfangen und gebohren, du wollest uns um desselbigen, deines allerliebsten Sohnes Jesu Christi willen, gnädig seyn, unserer verschonen, und deinen gerechten Zorn nicht wider uns gehen und anbrennen, sondern um desselbigen willen sinken und fallen lassen; wollest dir auch hinfort, wie du bisher gethan hast, eine ewige Kirche aus dem menschlichen Geschlechte, und also auch aus unserm Mittel allhier in unserm Lande versammlen, derselbigen beywohnen, und wider alles Unglück

in

(in diesen gefährlichen Läuften) schützen und beschirmen, auch alles, was derselbigen entgegen ist, abwenden, auf daß Leute in diesen Zeiten und vor dem jüngsten Tage überbleiben, welche dieselbige Menschwerdung und Geburt deines lieben Sohnes Jesu Christi allezeit verkündigen und preisen.

Wollest auch gleichergestalt die weltliche Herrschafften, und insonderheit das ganze hochlöbliche Reußplauische Haus, bevorab unsere gnädigste Landesherrschafft, sammt allen Hochangehörigen, dir allesamt lassen befohlen seyn, und zu ihrem Regimente Glück und Segen verleihen, daß wir darunter in stiller Ruhe friedlich leben mögen.

Also wollest du dich auch erbarmen über Deroselben Räthe, Beamte, Befehlshaber; wie auch über Bürgermeistere und Rath, sammt ganzer Gemeinde allhier, und dieselbigen auch reichlich segnen, damit unter uns ein friedlich Regiment sey und bleibe, und ein jeglicher seinen Beruf abwarten, und dir in Heiligkeit und Gerechtigkeit, so dir gefällig ist, sein Lebenlang dienen möge.

Wollest auch insgemein dich unser erbarmen, die Früchte auf dem Lande, Handlung und Nahrung, Leben und Wandel benedeyen, und uns der frölichen Empfängniß und Geburt deines lieben Sohnes Jesu Christi theilhaftig machen, durch deinen Gnadengeist regieren, damit wir im Glauben und Bekenntniß deines Sohnes, unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi, täglich wachsen und zunehmen, in allen Nöthen und Anfechtungen uns derselben trösten, und endlich seliglich in seiner Gnade entschlafen, und also das Ende unsers Glaubens, das ist, der Seelen Heil und Seligkeit erreichen durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, welcher mit dir und dem Heiligen Geiste herrschet und regieret, wahrer Gott, in alle Ewigkeit, Amen.

Ein anderes Gebet.

O heiliger GOTT, Herr Zebaoth! wie herzlich sind wir erfreuet über dem, daß die heilige Zeit wieder herbey kommen, da wir in dein Haus gehen können, zu schauen den schönen Gottesdienst, und deinen Tempel zu besuchen, und also in öffentlicher Versammlung zu hören von dem kündlich großen und unaussprechlichen Geheimniß, daß Gott ist geoffenbaret im Fleische, nemlich dein ewiger Sohn, von dem Saamen Davids nach dem Fleisch gebohren, dadurch unsere sündliche, verdammliche Geburt ist gereiniget und geheiliget worden. Wir sind allhier beysammen, loben und ehren deinen Namen, und preisen dich herrlich, daß du unser Elend also bedacht, und uns auf solche herrliche, aller Welt uner-

unerfindliche Maße hast wollen helfen lassen. Gelobet seyst du, Gott, unser König! und gelobet sey deine grundlose Güte und Barmherzigkeit, gepreiset sey deine ewige Weisheit und Wahrheit! Hilf, lieber himmlischer Vater! daß wir das, so uns heute durch deine Diener, unsere liebe ordentliche Lehrer, ist vorgetragen worden, wohl merken und zu Herzen nehmen: deine zu uns so hoch geneigte Liebe und väterliche Güte erkennen, uns desselben beständig freuen und trösten, auch deinem allerheiligsten Namen ferner dafür zu danken nimmermehr vergessen mögen.

Verleihe ferner deine göttliche Gnade, daß wir mit den Hirten hingehen gen Bethlehem, und die noch übrige Feyertage ebenmäßig in diesem unserm Kirchhause erscheinen, und die Geschichte sehen, die du durch ihr Wort uns hast kund gethan, damit wir mit großem erwünschtem Nutzen die holdseligen Predigten von der seligmachenden Geburt deines lieben Sohnes Jesu Christi fassen und zu Herzen nehmen, und mit ihm im Glauben vereiniget zur ewigen Seligkeit beständig erhalten werden. Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen! Dich, allmächtigen GOTT! preisen wir, daß du die Menschen nicht verstossen, wie die gefallenen Engel, sondern hast deinen lieben Sohn ihnen zu gute lassen Mensch werden, damit wir durch den Glauben an ihn, deines Reiches Erben, ja gar deine Kinder werden mögen. Deine Gnade, o Gott! ist viel größer denn Himmel und Erden. Herr Jesu! du hochgelobter Ehren- und Gnadenkönig! dir danken wir für deine heilwärtige Geburt und Menschwerdung, dadurch du uns über alle Engel erhöhet hast. O wie groß ist deine Liebe! wie herrlich ist deine Barmherzigkeit! Ach gieb und verleihe uns deinen Heiligen Geist! damit wir deiner leiblichen Geburt uns heute und allezeit herzlich freuen und trösten. Sey unser Heyland, wie wir auf dich hoffen, hilf allen mühseligen und beladenen Christenherzen! Sey unser Heyland, heilige unsere Seelen, und bleibe bey uns, laß die Christfreude in unser aller Herzen groß werden, daß wir dir stets dafür danken mögen. Laß deinen Heiligen Geist uns stets erinnern dieser deiner Gnade, damit wir frölich seyn und rühmen unser Lebenlang. Behüte uns diese Feyertage und allezeit vor Feuersnoth, Aufruhr, Mord und Todschlag. Steure allen Werken des Fleisches, als da sind: Ehebruch, Hurerey, Unreinigkeit, Unzucht, Abgötterey, Zauberey, Feindschaft,

Hader,

Hader, Mord, Sauffen, Fressen und dergleichen. Wehre dem leidigen Teufel, der als ein Lügner und Mörder uns gerne an guter Andacht hindern und zu allerley Sünden treiben wollte, und hilf, daß wir diese Feyertage zusammen in guter Gesundheit, mit Ruhe und Friede vollbringen, zu unserm Troste und seligen Erbauung, damit wir alle in allen Ständen der Wohlthaten unsers lieben neugebohrnen Christkindleins zu unserer ewigen Seligkeit genieſſen mögen, Amen.

Gebet, auf den heiligen Neujahrstag.

O allmächtiger, ewiger Gott und Herr Himmels und der Erden! der du in der Schöpfung Sonn und Mond geschaffen, und an die Feste des Himmels gesetzet, daß sie in der Welt scheinen, und Zeichen und Zeiten, Jahre und Tage geben: demnach abermal ein Jahr in dieser Wallfahrt zurück geleget, und ein neues Jahr herbey kommen ist; so verneuren wir uns bey solcher Veränderung der Zeit billig auch im Geist unsers Gemüths, und sagen dir Anfangs Lob, Preis und Dank für alle Wohlthaten, die du uns im vorigen Jahre gegeben hast. Du hast dein seligmachendes Wort gegeben, und aus demselben uns lehren, trösten und zum Himmelreich unterweisen lassen: du hast darneben unsere gnädige Landesobrigkeit behütet, und ihres Schutzes in viel Wege uns genieſſen lassen. Du hast auch unsere Nahrung gesegnet, und kein Gutes mangeln lassen den Frommen. Diese und alle andere uns reichlich erzeigte geistund leibliche Wohlthaten, erkennen wir mit herzlichem Danke, und sagen mit David: gelobet sey des Herren Name, vom Aufgange der Sonnen bis zu ihrem Niedergange sey gelobet der Name des Herrn! Der Herr ist hoch über alle Heiden, und seine Ehre reichet, so weit der Himmel ist, und seine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Wer ist wie der Herr unser Gott, der sich so hoch gesetzet hat, und auf das niedrige siehet im Himmel und auf Erden? Haben wir dich, liebster Gott! im vorigen Jahre mit Sünden beleidiget, wie wirs denn hiermit nochmals von Herzen bekennen; so verzeihe uns solches aus Gnaden, um des theuren Blutes willen, welches Christus in seiner Beschneidung für uns vergossen hat. Und weil wir deines gnädigen Schutzes und Segens auch im angehenden neuen Jahre vielfältig bedürfen, so bitten wir demüthig, du wollest mit deiner Gnade beständig über uns walten, und uns allen ein glückseliges, friedsames, gesundes

und

und gesegnetes neues Jahr geben.

Erhalte vor allen Dingen dein liebes Wort bey uns und unsern Nachkommen, und wie wir bishero dein Volk und Schaafe deiner Weide gewesen, so laß uns auch hinführo die Deinen seyn und bleiben, und sey und bleibe du auch zugleich unser Gott, und unsers Herzens Freude und Trost.

Segne hiernächst den Stand der Obrigkeit, und regiere aller Potentaten Herzen, daß sie Gedanken des Friedens haben und behalten. Insonderheit laß dir, o starker Gott! zu treuer Obacht befohlen seyn unsere gnädigste Landesherrschaft, sammt allen Dero Hohen Anverwandten. Laß in diesem und nachfolgenden vielen Jahren deine Güte alle Morgen neu über Sie aufgehen; stehe Ihnen allezeit zur Rechten, und crône Sie mit Gnaden, wie mit einem Schilde; mehre Ihre Tage, sättige Sie mit langem Leben, segne Sie mit deinem Segen, daß Sie Gesegnete des Herrn seyn und bleiben, und wir unter Ihrem Schutze ein geruhig und stilles Leben führen in aller Gottseligkeit und Erbarkeit. Walte auch mit deiner Gnade über der Gräfl. Hochlöblichen Regierung und alle Derselbigen Zugehörigen; thue wohl an dem Rathstuhl, und der ganzen Bürgerschaft, und laß dir eines jeden Haus und Hof, Weib und Kind, Haab und Gut treulich befohlen seyn; gieb Gnade zur Kinderzucht, segne unsern Beruf und Stand und alle unser Thun und Vornehmen, damit also dieses Jahr in wahrer Gottesfurcht angefangen, gemittelt und vollendet werde, und wenn dermaleinst das Ende unsers zeitlichen Lebens herbey kömmt, so hilf, daß wir es selig beschliessen, aus der Zeit in die selige Ewigkeit kommen, und bey dir ein immerwährendes Jubeljahr in himmlischer Freude halten. Das alles wollest du uns geben, o gütiger Vater im Himmel! um deines herzlieben Sohns, unsers neugebohrnen Heylandes und dessen heiligen Gehorsams und theuren Blutes willen, Amen, in Jesu Namen, Amen.

Ein anderes Gebet.

Herzallerliebster Heyland Jesu! der du dich an diesem Tage hast beschneiden lassen, und unter das Gesetz gethan, uns dadurch vom Fluche des Gesetzes, und von dem Schneid- und Würgemesser des göttlichen Zorns zu erlösen, damit wir würden in dir die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt: und lässest nun durch deinen allerheiligsten, allersüssesten Jesusnamen, den du in deiner Beschneidung bekommen, uns und alle Welt versichern, daß du seyst der hochgebenedeyete Seligmacher aller Menschen, von welchem alle

Propheten

Propheten zeugen, daß durch deinen Namen alle, die an dich gläuben, Vergebung der Sünden empfahen sollen. Wir danken dir für deine so große Gnade und Gütigkeit, so tiefe Liebe und Mildigkeit, und können solche nicht genugsam rühmen, daß du, allerhöchstes Gut! in unser armes Fleisch und Blut dich verkleidet, und uns der so herzlich verlangten Erlösung theilhaftig machen wollen. Hilf, du allerschönster Heyland, Herr Jesu! in dessen Namen wir heute unser neues Jahr anfangen, daß uns solches glücklich und wohl gerathe, als ein fröliches gnaden- und freudenreiches zu Leib und Seele wohlgedeyliches, in allen Ständen zu deinem Lobe und Ehren, zu Erhaltung deines allein seligmachenden Worts, zu Schutz und Schirm der lieben Gerechtigkeit, zu allen erwünschtem Hausfegen, an Haab und Gütern, Haus und Hof, Acker und Vieh, und was du, liebster Heyland! am besten weisest, das uns nützlich und ersprießlich seyn mag, wohl und stets anzielendes Jahr.

Insonderheit bitten wir deinen allerheiligsten Jesusnamen, der wolle itzo mit dem Anfange dieses Jahres uns erhalten, regieren, segnen und benedeyen, damit wir bey demselben allezeit Heil und Zuflucht, Schutz und Hülfe suchen und finden mögen. Der Name Jesus sey unser festes Schloß, dahin wir lauffen und beschirmet werden. Der Name Jesus mache unser Gebet vor Gott zum angenehmen, lieblichen Rauchwerk. Der Name Jesus sey eine große Stärke allen mühseligen Creuzträgern, daß er sich ihrer erbarme, wie es seinem Namen rühmlich und den Beladenen selig ist. Der Name Jesus erfreue alle arme Sünder, und tröste sie wider den Fluch des Gesetzes, denn das hat er ja ganz erfüllt, damit seines Vaters Zorn gestillt, der über uns gieng alle. Der Name JESUS tilge die Menge unserer Sünden, denn er ist allein der gute Hirt, der Israel erlösen wird aus seinen Sünden allen. Der Name Jesus sey aller treuen Arbeiter Beystand und Helfer, daß sie alles, was sie thun mit Worten oder mit Werken, thun in dem Namen des Herrn Jesu, und danken Gott und dem Vater durch ihn. Der Name Jesus, als welcher ist der Weg, die Wahrheit und das Leben, bringe zurechte alle, die auf unrechtem Wege begriffen und verirret sind. Der holdselige Name Jesus wolle seyn der Nothhelfer und Arzt aller Kranken, und lösen die Gefangenen. Schreibe du selbst, o allerliebster Herr Jesu! diesen deinen schönen Namen in aller unser Herzen, daß wir dich gebührlich ehren, in aller Noth und Anfechtung kräf-

tiglich von dir getröstet, und endlich wider die hereinbrechende Todesangst mächtiglich geschützet, und in dir ewig selig werden, Amen, o herzliebster Herr Jesu! Amen.

Gebet des Spaten.

Wir haben nunmehr wiederum ein Neues Jahr frölich erlebet, du getreuer frommer Gott und Vater, unser größter Wohlthäter und Erretter, die wir unsere begangenen vielen und schweren Sünden halber, des zeitlichen und ewigen Todes, deines grimmigen und gerechten Zorns, auch alles Elendes wohl würdig gewesen wären; du aber hast uns aus lauter Gnade und Barmherzigkeit, ohn alle unser Verdienst und Würdigkeit, das vergangene Jahr, sammt allen den armen Unsrigen, und was du uns bescheret hast, ganz väterlich beschützet und erhalten, daß wir allesammt gesund und frölich vor dir stehen, dich loben und dir danken, dienen und anhangen können. O gnädiger Gott! erbarme dich ferner über uns, laß mit diesem alten Jahre unsere Sünde verschwinden, und in die Tiefe des Meers versenket seyn und bleiben. Gedenke nicht unser vorigen Uebertretung, sondern gedenke unser nach deiner großen Gnade und Barmherzigkeit. Wir sagen zu, vor deinem Angesicht, wir wollen uns durch deines Geistes treuen Beystand dieses künftige Neue Jahr bessern und frömmer werden. Hierauf danken wir dir herzlich und inbrünstig für alle das Gute, so wir das vorige Jahr über von deiner Hand empfangen haben, daß du uns Friede, Gesundheit, das tägliche Brodt, und alles, was wir zu diesem kurzen Leben bedürfen, reichlich bescheret, unsre Arbeit gesegnet, uns vor Schaden und Schmach bewahret, dem Lästerer gesteuret, dein heiliges Wort uns rein und lauter predigen lassen, auch uns durch die heiligen Sacramenta dir einverleibet, erquicket und gestärket hast. Wir danken dir auch für die Abwendung des Bösen, daß wir nicht öffentlich gefallen, nicht hingerafft sind worden mit den Uebelthätern, daß der Teufel und sein Anhang uns nicht hat überwältigen können. Ach! wie viel Stricke hat uns wohl der höllische Jäger dieß vorige Jahr gestellet, die wir nicht sehen noch erkennen können? Aber, du hast unsern Fuß aus seinem Netze gezogen, daß wir befreyet deine Güte preisen, deine Macht rühmen, und deine Ehre erheben können. Danket dem Herrn, denn er ist sehr freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Wir bitten dich auch ferner, unser Gott, verleihe uns mit diesem Neuen Jahre neue Gedanken, daß wir dich und dein Wort lieben und ehren,

ehren, dir herzlich vertrauen, deinen Willen erfüllen, uns vor Sünden hüten, unserm Amt getreulich vorstehen, den Unsrigen mit guten Exempeln vorleuchten, Vorwitz, Faulheit, Uebermuth, Ueppigkeit, Rachgier, Zorn und Haß, meiden, den alten Adam mit seinen Lüsten und Begierden ausziehen, hingegen aber anziehen Jesum Christum in wahrem Glauben und Wandel. Bewahre uns und die Unsrigen für Armuth, Verfolgung, Schmach, Krankheit, Feuer- und Wassersnoth, und vor allem Unfall. Dein göttlicher Segen sey, bleibe und vermehre sich bey uns, dieses folgende Jahr und allezeit. Erhöre unser Gebet, wende dich zu uns, und sey uns gnädig, gieb uns ein fröliches Herz; laß uns nicht in Versuchung fallen, sondern erlöse uns von allem Uebel. Nimm dich auch an der ganzen werthen Christenheit, unserer lieben Mitbrüder und Mitschwestern, tröste, erleuchte, beschütze, segne und erhalte sie, daß sie dich für ihren einigen Schatz erkennen, dich suchen, dir folgen, und sich dir ergeben, in Freud und Leid, in Glück und Unglück, in Noth und Tod. Hilf allen Bedrangten und Nothleidenden, sey ihr Vater, ihr Heil und Erretter, und bringe uns endlich allezusammen, nach diesen vergänglichen Jahren, in das ewige Jubeljahr, da wir dich mit allen Engeln und Auserwählten, loben und preisen wollen, immer und ewiglich, um Jesu Christi, dessen blutiger Beschneidung und heiligen Verdienstes willen, Amen.

Gebet, auf das Fest der Offenbarung.

Barmherziger, liebster himmlischer Vater! der du die Weisen aus Morgenlande durch einen Wunderstern berufen, daß sie kommen, und deinen im Fleische geoffenbarten Sohn für den wahren Meßias und rechten Heyland der Welt erkant haben. Wir sagen dir von Herzen Lob und Dank, daß du uns, die wir aus dem Heidenthum herkommen, den Gnadenstern deines Wortes aufgehen, und dadurch zu deinem Reiche uns befördern lassen; denn wir saßen weyland in der Finsterniß und Schatten des Todes, wir waren fremde von dem Testamente der Verheißung, und ausser der Bürgerschafft Israel: du aber hast uns erleuchtet, und zu deiner Kirchen berufen lassen, dafür danken wir dir, und bitten, du wollest das selige Licht deines Evangelii auch hinführo bey uns und unsern Nachkommen erhalten.

O Vater des Lichts! sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie uns leiten und bringen zu deinem heiligen Berge und zu

deiner Wohnung, daß wir hineingehen zu deinem Altare, zu dir, der du unsere Freude und Wonne bist. Christe, du Sonne der Gerechtigkeit! erleuchte durch deiner Gnaden Glanz unsere Herzen ganz; du bist das wahre Licht, das in die Welt kommen ist, darum gieb uns allen erleuchtete Augen des Verständnisses, und hilf, daß wir in deinem Lichte sehen das Licht; bleibe auch bey uns, Herr Jesu Christ! weil es nun Abend worden ist, dein göttlich Wort, das helle Licht, laß ja bey uns auslöschen nicht. O Heiliger Geist, du werthes Licht! gieb uns deinen Schein, lehr uns Jesum Christum erkennen allein, daß wir an ihm bleiben, dem treuen Heyland, der uns bracht hat zu dem rechten Vaterland. Die Weisen aus Morgenland haben ihre Schätze aufgethan, und dem neugebohrnen Könige Gold, Weyrauch und Myrrhen geschenket: hilf, lieber Gott! daß wir ihm auch bringen bewährtes Gold des wahren Glaubens, starken Weyrauch des inbrünstigen Gebets, und gute Myrrhen der Geduld in allem Creuze und Leiden.

Behüte uns vor den Feinden deines Worts, erhalte hingegen unsere gnädigste Landesherrschafft sammt Dero Hohen Anverwandten, Räthen und Dienern, daß wir mit Ihnen Christum, unsern ewigen König, ferner anbeten und ehren, loben und preisen! Tröste die Betrübten, versorge die Armen, hilf den Nothleidenden, und gieb, daß wir alle in guter Bereitschaft auf unsere Erlösung warten; Christo, dem Herzoge des Lebens und Fürsten deines Volks, mit festem Glauben anhangen, mit gottseligem Wandel folgen, und dermaleins auch in das himmlische Vaterland zu ihm kommen mögen, Amen.

Ein anderes Gebet.

Herr, gütiger Gott, ewiger lieber himmlischer Vater! du hast deinen eingebohrnen im Fleische geoffenbarten Sohn nicht nur dem Jüdischen Volke, als deinem Eigenthume, predigen, und verkündigen lassen, daß der Heyland gebohren wäre, welcher ist Christus der Herr, in der Stadt David; sondern du hast denselben auch den Fremden in der Heidenschaft durch einen sonderbaren Wunderstern offenbar und bekannt gemacht, daß die Weisen vom Morgenlande, als die Erstlinge der Heiden, kommen sind, und den neugebohrnen König der Jüden angebetet und verehret haben. Wir, die wir auch Sünder aus den Heiden sind, erinnern uns an diesem heiligen Tage der hohen und großen unverdienten Gnade, so auch uns durch die Offenbarung dieses deines Sohns wiederfahren ist. Denn wir waren das Volk, so im Finstern wandelte,

wandelte, und wir sehen nun ein groß Licht, das in die Welt kommen ist; wir saßen im finstern Lande, und siehe, wie helle scheinets nun um uns, daß auch Könige wandeln in dem Glanze, der über uns aufgehet; erkennen also, daß Christus Jesus sey auch der Verlangte aller Völker, auf den die Heiden gehoffet, und sey dir also ein geringes gewesen, durch diesen deinen Knecht die Stämme Jacob aufzurichten, und das Verwahrloßete in Israel wieder zu bringen, sondern du habest ihn auch zum Lichte der Heiden gemacht, daß er sey dein Heil bis an der Welt Ende. Gelobet seyst du, Herr Gott, unser Vater ewiglich! und gelobet sey dein herrlicher Name, und alle Lande müssen deiner Ehren voll werden! Alle Heiden müssen dich loben, und alle Völker deine Güte preisen. Verleihe uns deine Gnade, daß wir auch nach dem löblichen Exempel der Weisen vom Morgenlande dem hellleuchtenden Sterne deines heiligen, göttlichen Worts begierlich folgen, und dadurch unsern Glauben je mehr und mehr stärken, damit wir in deines lieben Sohnes Erkenntniß je mehr und mehr wachsen zur Seligkeit. Gieb, daß wir ihm nach dem Exempel der Weisen vom Morgenlande auch Geschenke bringen. Denn diese schenkten ihm Gold, Weyrauch und Myrrhen. Unser Gold aber ist der Glaube, der durch die Liebe thätig ist, und durchs Creuz bewahret wird, damit wollen wir deinem liebsten Sohne, als unserm einigen Heylande anhangen, und ihm dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist. Unser Weyrauch ist das Gebet, so wir täglich als ein geistlich Rauchwerk zu dir bringen, das wollest du vor dir tügen lassen, wie ein Rauchopfer, und unser Händeaufheben, wie ein Abendopfer. Unsere Myrrhen sind allerley gute Werke, so wir dir, unserm Gott, zu bringen schuldig sind, damit wir unser Fleisch creuzigen, sammt den Lüsten und Begierden. Ingleichen haben wir Ursache, zur schuldigen Dankbarkeit, unserm Nächsten Gutes zu thun, Armen und Nothleidenden mitzutheilen und zu geben, und also fortzufahren in der Heiligung sammt der Furcht Gottes, damit wir auch auf dem rechten einigen Wege zur Seligkeit behalten werden. Warum wir hiermit demüthiglich bitten, und zugleich dir ewigen Gott, Vater, Sohn und Heiligem Geiste! von Herzen danken, daß du uns die heilige Feyertage hindurch vor allem Uebel Leibes und der Seelen, vor Aufruhr, Mord und Blutvergiessen, vor Feuers- und Wassersnoth und allem Unfalle gnädiglich bewahret, und hergegen Gnade verliehen, daß wir in Ruhe zu-

sammen kommen, und dein heiliges Wort im Friede hören, und der hochwürdigen Sacramenten nach deiner Ordnung genieſſen und gebrauchen können; hilf ferner, und sey uns gnädig, HERR! wie wir auf dich hoffen.

Auf dich hoffen wir, lieber Herr!
In Schanden laß uns nimmermehr, Amen.

Gebet, auf das Fest Mariä Reinigung.

O Herr JESU Christe, du treuer Heyland und gewünschtes Licht der Heiden! der du dich unsertwegen unter das Gesetz gethan, mit deinem heiligen Gehorsam dasselbe erfüllet, und den Simeon im Tempel erleuchtet hast. Wir bitten dich, erleuchte auch uns, und hilf, daß wir deinen Tempel in rechter Andacht besuchen, und allda uns dir ergeben zu einem Opfer, das da lebendig, heilig und dir wohlgefällig sey. Gieb auch, daß wir uns reinigen von allen Sünden durch wahre herzliche Buße, mit Betrachtung der heiligen Taufe, und mit ämsigen Streit wider unser verderbtes Fleisch und Blut. Und weil wir sehr schwach sind zu solchem heiligen Werke, so reinige du selbst unser Herz durch deinen Heiligen Geist, und dein unschuldiges Blut. Verleihe uns, daß wir dich, als das rechte Licht der Welt, mit kindlichen Augen stets anblicken, und nicht in Finsterniß wandeln, auf daß wir dich in allem Elende und Anfechtungen mit den Armen des wahren Glaubens ergreiffen, dich in unser Herz schlieſſen, und uns dein gänzlich trösten. Zünde in uns je mehr und mehr an das Licht der Erkenntniß deines göttlichen Willens und herzlicher Anrufung, auch eines thätigen Glaubens, der durch gute Werke vor den Menschen leuchte, auf daß GOTT im Himmel dadurch gepreiset werde. Erleuchte unsere Augen, daß wir nicht im Tode entschlafen, treibe durch den Glanz deiner Herrlichkeit alle Finsterniß aus unserm Gemüthe, daß wir uns täglich durch deine Gnade erneuern, und nicht unrein vor deinen Augen erfunden werden. Und wenn das Ende unsers irdischen Lebens herzunahet, so halte du uns auch, o treuer Erlöser! fest in deinen heiligen Armen und Händen, und laß uns nimmermehr fallen, daß uns der Satan mit seinen Anfechtungen in Ewigkeit daraus nicht reissen könne. Bescheere uns eine selige, friedliche Hinfahrt, wie dem frommen Simeon, daß unser Sterben in einen sanften Schlaf verwandelt werde, und wir dich im ewigen Lichte mit den Auserwählten anschauen mögen, Amen.

Ein

Ein anderes Gebet.

O ewiger Gott, lieber himmlischer Vater! was bring ich dir doch zum Opfer der Reinigung meines mit Sünden befleckten Herzens? Ich weis kein anders, als das heilige Verdienst deines eingebohrnen und allerliebsten Sohnes Jesu Christi, der dir nach dem Gesetze dargestellet und geheiliget worden. Der kan durch sein theures Blut mich von der Unreinigkeit meiner Seelen abwaschen und reinigen, daß nichts mehr in meinem Herzen bleibe, was du nicht selber bist. Ach, liebster Heyland! verleihe mir zu dem Ende selber wahre Buße über meine Sünden, und nimm also meinen zerknirschten Geist und zerschlagenes Herze zum Opfer der Reinigung an, welches mit deinem Blute besprenget, so der Glaube sich zueignet, und mein Gewissen reiniget von den todten Werken. Darneben laß mich auch heut und allezeit in alle meinem Thun und Lassen fromm und gottesfürchtig seyn mit Simeon, der da wartete auf den Trost Israels. Da nun durch deine Ankunft im Fleische die völlige Erlösung geschehen, so laß mich dich in wahrem Glauben auf meine Arme nehmen und versichert seyn, daß du auch mir von Gott gemacht zur Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung. Weil aber solche gläubige Zueignung, ohne dich, werther Heiliger Geist! nicht geschehen kan, so wollest du in mir das gute Werk des Glaubens nicht allein anfangen, sondern auch vollführen, bis an den Tag Jesu Christi, und helfen, daß ich dein treuer und beständiger Diener seyn und bleiben möge, der seine Glieder begebe zum Dienste der Gerechtigkeit, daß sie heilig werden je mehr und mehr. In solchem Dienste heilige mich durch und durch, auf daß mein Geist ganz sammt Seel und Leibe möge behalten werden unsträflich bis auf den Tag Jesu Christi. Nimm deswegen die mir noch anklebende Unheiligkeit je mehr und mehr von mir, und schaffe in mir ein reines Herze, damit ich allezeit bereit sey, und mit dem alten Simeon am Ende meines Lebens freudig und glaubensvoll ausrufen könne: HERR! nun lässest du deinen Diener im Friede fahren. Wie ich nun mit meinem Glaubensauge dich, liebster JESU! sehe und herzlich liebe, so zweifele ich nicht, du werdest auch nach meiner seligen Auflösung meine Seele bringen zu denen in dem Blute des Lammes gereinigten Seelen, auf daß ich dich, sammt dem Vater und Heiligen Geiste, in Ewigkeit sehen und preisen möge, der ich unterdessen mit David gläubig hoffe: Ich will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem

Bilde. Wer nun solche Hoffnung hat, der reinige sich, gleich wie er auch rein ist. Amen.

Gebet, auf die heil. Fasten- oder Paßionszeit.

Wir danken dir, Herr Jesu Christe, wahrer Gott und Mensch! daß du uns arme Sünder und verdammte Menschen, ohne alle unser Werk, Verdienst und Würdigkeit, durch dein heiliges Leiden, Sterben und Blutvergiessen erlöset hast. O Herr Jesu Christe! wie groß ist dein Leiden, wie schwer ist deine Pein, wie viel ist deiner Marter, wie tief sind deine Wunden, wie bitter und schmerzlich ist deine Liebe, damit du uns deinem himmlischen Vater versöhnet hast, da du am Oelberge blutigen Schweis vor großer Todesangst geschwitzet hast, daß die Blutstropfen auf die Erde gefallen sind, und daselbst von allen deinen Jüngern verlassen, in die Hände der schnöden Jüden und gottlosen Schaar dich willig für uns ergeben, welche dich hart und ungezwungen gebunden, von einem ungerechten Richter zu dem andern unbarmherzig geführet hat, daselbst bist du fälschlich verklaget, verurtheilet und verspeyet, verhönet und mit Fäusten ins Angesichte geschlagen worden. Du bist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen, gegeisselt, mit Dornen gecrönet und jämmerlich zugerichtet worden wie ein armer Wurm, der nicht einem Menschen ähnlich gewesen ist. Denn du warest der Allerverachteste und Unwertheste, voller Schmerzen und Krankheit, also, daß es auch ein heidnisches Herz erbarmet hat, und gesagt: Sehet, welch ein Mensch ist das! Du bist von wegen unserer Mißhandlung mitten unter zween Uebelthäter gerechnet, und als ein Fluch aufgehenkt, an Händen und Füßen mit Nägeln durchgraben, dazu in deinem höchsten Durste mit Eßig und Gallen getränket worden, und mit großen Schmerzen hast du deinen Geist aufgegeben, auf daß du unsre Schuld bezahltest, und wir durch deine Wunden geheilet würden. O Herr Jesu Christe! für diese und andere deine Marter und Pein sagen wir dir Lob und Dank, und bitten dich, laß dein heilig, bitter Leiden und Sterben an uns nicht verlohren seyn, sondern, daß wir uns desselben zu jederzeit von Herzen trösten und rühmen, auch dasselbige also begehen und betrachten, daß alle böse Lust in uns ausgelöschet und gedämpfet, dagegen aber alle Tugend eingepflanzet und vermehret werde, auf daß wir der Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben und deinem uns gelas-

gelassenen Vorbilde nachfolgen, in deine Fusstapfen treten, das Uebel mit Geduld ertragen, und das Unrecht mit gutem Gewissen leiden, Amen.

Ein anderes Gebet.

Ach Herr Jesu Christe, du heiliges, zartes, unbeflecktes, unschuldiges Lämmlein Gottes! der du trägst die Sünde der Welt, ich danke dir von Herzen für dein allerheiligstes Leiden und Tod, für deine große Traurigkeit, da deine Seele betrübt war bis in den Tod; da aller Welt Traurigkeit auf dich gefallen war, aller menschlichen Herzen Angst, Furcht, Schrecken, Zittern und Zagen. Ach wer kan dieses dein inwendiges Seelenleiden, so du an deiner hochbetrübten Seelen und Geist gelitten, ausdenken und ausreden? O Seelennoth, o Herzeleid, o Geistes Angst, o Todeskampf, o blutiger Schweis! mit was dankbarem Herzen soll ich dich aufnehmen? O Herr! du hast wahrhaftig für uns alle den Tod schmecken müssen, und aller Menschen Todesangst empfunden; dich hat der Stachel des Todes, die Sünde, recht gequälet, ja aller Menschen Sünde und die Kraft der Sünden, das ist, das Gesetz mit seinem Dräuen, mit seinem Schrecken, mit seinem Fluch, dafür danke ich dir, du getreues Herze! Ich danke dir auch für dein kräftiges Gebet und demüthigen Fussfall, da du auf die Erden fielest auf dein Angesicht im Garten, und dich dem Willen deines himmlischen Vaters gar aufopfertest. Ich danke dir für deine Bande, da du als ein Uebelthäter um meinet willen dich binden liessest, auf daß du mich von den Banden des ewigen Todes erlösetest. Ich danke dir für die Schläge, die du um meinet willen erlitten, für die Geisselung, für die große Geduld, Sanftmuth und Demuth, damit du meinen Ungehorsam, Hoffart und Ehrgeiz, Zorn und Rachgier gebüsset und bezahlet hast. Ich danke dir, daß du dich um meinetwillen zum schmählichen Tod des Creuzes hast lassen verurtheilen, und mich dadurch von dem gestrengen Gericht Gottes und schrecklichen letzten Urtheil hast erlöset. Ich danke dir für deine Dornencrone, die du mir zu gute getragen, auf daß du mir die Crone der Ehren erwürbest. Ich danke dir für deine willige Creuzigung, daß du dich so geduldig mit Händen und Füßen hast lassen ans Creuz nageln, und bist ein Fluch worden am Holz, auf daß du mich vom ewigen Fluche erlösetest. O du heiliges Opfer, o du unbefleckter Leib, o zartes Herz, wie haben dich meine Sünden zugerichtet und gekränket! O du ehrwürdiges Haupt, wie bist du mit Dornen zerrissen! O du schönstes An-

gesicht, wie jämmerlich ist deine Gestalt! O ihr sonnenklaren Aeugelein, wie sehet ihr so kläglich! O reine, züchtige Ohren, was müsset ihr vor schreckliche Lästerung hören! O ihr hülfreiche, gebenedeyete Hände, wie seyd ihr durchgraben! O ihr Füße des Friedens, wie seyd ihr durchnagelt! O heiliger Leib, zarter Tempel Gottes, wie bist du so greulich verwundet, nackt und blos und voller blutigen Striemen! Hier hat Gott seines einigen Sohnes nicht verschonet, auch nicht mit dem allergeringsten Schmerzen, auf daß er vollkömmlich zahlete mit innerlichen und äusserlichen Leiden. Ach Gott! wie groß ist dein Zorn wider die Sünde! Ach Herr Jesu! wie ist deine Liebe so groß! inwendig leidet die Seele Angst, Schrecken und Pein: auswendig leidet der heilige Leib unaussdenkliche Schmerzen: Leib und Seele schmecket der Höllen und des Todes Bitterkeit, darum schreyest du: mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen! dafür danke ich dir von Herzengrund. Ich danke dir auch herzlich für deine liebreiche Fürbitte für die, so dich gecreuziget haben: Ach mein Gott und Herr! ich habe dich gecreuziget mit meinen Sünden, und du hast für mich gebeten. Ich danke dir auch für das tröstliche Wort: Heute wirst du mit mir im Paradies seyn. Ich bitte dich, Herr! gedenke auch an mich in deinem ewigen Reiche, eröffne und zeige mir das Paradies in meiner letzten Noth! Ich danke dir auch für das Wort, das du sprachest zu Johanne: Siehe, das ist deine Mutter. Du wirst ja auch für mich sorgen, und mich in meinem Creuze trösten. Ich sage dir auch herzlich Dank für die große Seelennoth, da du riefest: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen! Ach verlaß mich nicht in meiner letzten Noth! sondern laß mich empfinden, daß du mein Gott seyst, auch in meinen größten Nöthen. Ich danke dir für deinen heiligen Durst, da dich nach meiner Seligkeit gedürstet hat: stille meinen Durst mit dem Wasser des Lebens, und sey mir ein Brünnlein, das ins ewige Leben quillet. Ich danke dir inniglich für das tröstliche Wort: Es ist vollbracht! dadurch alles erfüllet ist, was zu unserer Seligkeit gehöret. Ich danke dir für dein letztes Wort am Creuz: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände! damit du deinen Geist aufgabest, und durch deinen unschuldigen Tod meine Sünde bezahlet hast. Ich danke dir für deine heilige Wunden in deiner Seite, und für den theuren Schatz deines heiligen Blutes, so daraus geflossen, welches ist das Lösegeld

und

und Bezahlung unserer Sünde. O mein Herr Jesu! das ist die vollkommene Bezahlung, die gleichgeltende, ja die überflüßige Bezahlung für meine Sünde. Wie könnte eine Sünde so groß seyn, die durch ein solches Leiden und Tod einer so hohen Person nicht sollte überflüßig bezahlet seyn? Wie könnten der Sünden so viel seyn, daß sie nicht durch das überwichtige Ranziongeld sollten abgetragen seyn? Wie könnten die Sünden so schrecklich seyn, daß sie nicht durch diesen schrecklichen und schmählichen Tod sollten hinweggenommen seyn? Diese vollkommene Bezahlung, o Vater! hast du einmal angenommen für meine Sünde, du wirst ja hinführo die Zahlung nicht von mir fordern, deiner Gerechtigkeit ist vollkommene Gnüge geschehen, auf daß deine Barmherzigkeit reichlich über mich käme. Dieß Versühnopfer ist ja heilig und unbefleckt, dadurch du vollkömmlich versöhnet bist, du wirst nun in Ewigkeit nicht mit mir zürnen. Laß auch mir deine Treue und Güte begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen. Ich bekenne auch mit allen Heiligen, und sage: Im Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke, dir sey ewig Lob und Dank in Ewigkeit! Amen.

Gebet, auf das Fest der Verkündigung Mariä.

Ewiger, gütiger und getreuer Gott! wir erinnern uns an diesem freudigen Tage in gläubiger Andacht und aus dankbarem Gemüthe, daß du mit der Wunderempfängniß deines einigen und allerliebsten Sohnes in dem keuschen Leibe der Jungfrauen Marien das große Werk der Erlösung des ganzen menschlichen Geschlechts angefangen und deine Treue herrlich bewiesen hast. Ach! laß uns diese erfreuliche Botschaft, durch den Engel Gabriel zu Nazareth hinterbracht, niemals aus dem Gedächtnisse kommen, sondern in aller Angst und Noth, Creuz und Widerwärtigkeit daran gedenken, wie du deine Verheisung treulich erfüllet, und daß in Christo Jesu alles Ja und Amen sey. Erquicke alle mühseligen und beladenen Seelen mit dieser englischen Botschaft, von der Menschwerdung Jesu Christi, daß er groß und ein Sohn des Allerhöchsten genennet worden. Gieb gnädiglich, daß wir bey der angebohrnen Schwachheit allen Zweifel dadurch überwinden, den uns Satan, die Welt und Fleisch eingiebt, wenn wirs nicht begreifen können, wie dieß oder jenes zugehe. Laß uns nur die thörichte Vernunft mit Maria gefangen nehmen unter den Gehorsam des Glaubens, der gewissen Zuversicht, weil du

uns

uns deinen allerliebsten Sohn zur Erlösung geschenket, du werdest uns mit ihm alles schenken. Maria gläubete dem Worte des Engels und unterwarf sich deinem Willen, so wurde sie die gebenedeyete unter allen Weibern. Hilf, daß wir ihr im Glauben, Gehorsam, Keuschheit und andern Tugenden nachfolgen, so haben wir nicht Ursache uns zu fürchten, sondern werden auch bey dir, unserm Gott, finden Gnade und Trost, mit Paulo ausrufende: Ist Gott für uns, wer mag wider uns seyn. Welcher auch seines einigen Sohnes nicht verschonet, sondern für uns alle dahin gegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? Dieser gnadenreichen Sendung, Erlösung und Versöhnung für unsere Sünde laß uns stets theilhaftig seyn im Leben, Leiden und Sterben, daß wir mit Johanne feste glauben: Kindlein! ob jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist, und der ist die Versöhnung für unsere Sünde, nicht allein für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt. Unterdessen segne, behüte, schütze und erhalte uns alle in deiner Gnade, und laß es uns in Zeit und Ewigkeit ergehen, wie du willst. Dein Will geschehe, Herr Gott! zugleich, auf Erden, wie im Himmelreich, Amen.

Gebet, am grünen Donnerstage.

Ach liebster Jesu, treuer Hirte! der du deine Schafe mit deinem Fleische speisest, und mit deinem Blute tränkest; dir sey für deine unaussprechliche Liebe ewig Dank gesaget, daß du dich für unsere Sünde um unserer Seligkeit willen in den Tod, und zu dessen Versicherung uns deinen Leib und Blut zu essen und zu trinken gegeben, um, uns damit deiner göttlichen Natur theilhaftig zu machen, verordnet hast. Ach! freylich eine große Liebe, daß du nicht nur in uns wohnen, sondern dich, als unsere himmlische Speise und Trank, innigst mit uns vereinigen willst. Dir sey Dank, daß du auch bisher solches dein heiliges Sacrament in deiner Kirche wider des Satans Gewalt, List und Verführung, sowohl was die wahre Lehre davon, als was den rechten Gebrauch desselben anlanget, erhalten, auch uns bereits zu vielenmalen zu solchem deinem Gnadentische gelassen hast. Vergieb aber gnädiglich, daß solche deine heilige Ordnung so oft verkehret, und nicht allezeit von allen denen, die sich bey deinem Mahle eingefunden haben, gehöriger Fleiß, würdig dabey zu erscheinen, angewendet; ja so gar auch nachmals dein theurer Leib und Blut oft vermehret und mißbrauchet, dadurch

durch aber dein Gerichte gereizet worden ist, daß du uns solches theure Gut mit Recht entziehen könntest. Laß aber auch hier Gnade für Recht ergehen, und erhalte uns dein heiliges Sacrament und dessen reinen Gebrauch so lange, bis du selber kömmest. Steure dem Satan, daß derselbe die würdige Genieſſung auf keine Weise hindere, und also verursache, daß dasjenige, was von dir zu unserem Heil verordnet worden, zu der Seelen Verderben gereiche. Richte dargegen deine Kirche also ein, daß dieses heilige Sacrament von allem Mißbrauche der Unwürdigen gerettet, hingegen die wahre Würdigkeit bey allen befördert werde. Wirke auch, treuer Heyland! deine Gnade in uns, so oft wir uns zu deinem Tische nahen, daß du uns allezeit, durch deinen Heiligen Geist, herzlich zur wahren Würdigkeit bereitest, uns selbst nach dem Gesetze und Evangelio aufrichtig zu prüfen, ja uns selbst zu richten und zu verdammen, damit wir nicht von dir gerichtet, sondern durch deine Gnade losgesprochen werden. Gieb uns auch die Gnade, nicht nur deinen Leib und Blut zu essen und zu trinken, sondern auch deinen Leib in wahrem Glauben und herzlicher Ehrerbietung zu unterscheiden, ja dein Gedächtniß in dem Glauben zu begehen. So oft wir aber mit diesem Pfande unsers Heils gewürdiget worden; so sey kräftig in uns, daß wir dabey deinen Tod würdiglich verkündigen, die Wohlthaten, die aus deinem Leiden auf uns flieſſen, in dem heiligen Sacramente dankbarlich erkennen, deinem Exempel im liebreichen Gehorsam gegen dich und deinen Vater, in aufrichtiger Liebe gegen unsern Nächsten, und in williger Geduld in allem Leiden, freudig nachfolgen. Laß also unsern innern Menschen durch diese Seelenspeise stets wachsen und zunehmen an dir, unserm hochgelobten Haupte: und führe uns endlich, erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, so du in uns wirkest, zu deinem Himmelssale, wo du, nachdem du uns durch den Vorschmack jener Freuden hier schon erquicket hast, uns mit dir selbst in Ewigkeit sättigen wirst. Ach! haben wir dich, und giebst du dich uns ganz, so haben wir genug, Amen. Dir sey für deine Liebe und Güte ewig Preis, sammt dem Vater und Heiligen Geiste, Amen.

Gebet, auf den heiligen Charfreytag.

Herr Jesu Christe, du edler Blutbräutigam! der du aus großer Liebe zu uns armen Menschen von deinem hohen Himmelsthrone in dieses Jammerthal kommen, unser Fleisch und

und Blut an dich genommen, und so vieles Leiden, ja endlich gar den herben bittern Tod für uns ausgestanden, dein heiliges Haupt am Stamme des Creuzes geneiget, und darauf durch Joseph von Arimathia abgenommen, in ein rein Leinwand gewickelt, und in ein Grab geleget worden. Wir danken dir vom Herzen für alle deine Liebe und Wohlthaten, so du uns in deinem Leiden, Tod und Begräbniß so reichlich erzeiget hast. Wir danken dir für deinen blutigen Angstschweis, den du am Oelberge geschwitzet; für deine Bande, die du dir unserthalben anlegen lassen; für die Schläge, so du erlitten; für die Schmach, so du erduldet; für deine Schmach und Schmerzen, so du bey der Geisselung, bey der Dornencrönung, bey der Ausführung zu der Schedelstätte, bey der Annagelung an das Creuz, an welchem du in deinen Nägelmaalen zwischen zweyen Mördern und Uebelthätern gehangen, empfunden. Wir danken dir für deinen großen Durst, und dein innerliches Seelenleiden, da du dich von Gott verlassen klagen mußtest; auch für deinen herben und bittern Myrrhen- und Gallentrank. Wir danken dir für dein letztes Wort am Creuze: Es ist vollbracht! und für dein heiliges Hauptneigen, da du deinen Geist aufgegeben, und in die Hände deines himmlischen Vaters befohlen hast. Ach, Herr Jesu, du theurer Fürst des Lebens! du bist getödtet, auf daß du uns, die wir unter des Todes Gewalt waren, erlösetest, und vom zeitlichen, geistlichen und ewigen Tode befreyen möchtest. Du unschuldiges und unbeflecktes Lämmlein Gottes bist geschlachtet, auf daß du uns durch dein theures Blut von allen unsern Makeln und Sündenflecken reinigen möchtest. Du Allerschönster unter den Menschenkindern! bist in deinem schweren Leiden so jämmerlich zugerichtet worden, daß du auch einem Wurme ähnlicher, als einem Menschen gewesen; dahero auch Pilatus recht von dir gesaget: Sehet, welch ein Mensch! auf daß du uns das göttliche Ebenbild wieder erwerben, und nicht allein dermaleinst den Engeln Gottes, sondern auch deinem selbsteigenen verklärten Leibe ähnlich machen möchtest. Nun durch deinen Schmerzen hast du gebüßet unsere Wollust; durch deine Erniedrigung unsern Hochmuth; durch deine große Geduld unsere Ungeduld; durch deine Unschuld unsere schwere Sündenschuld; durch deinen Gehorsam alle unsere Widerspenstigkeit und Ungehorsam. Du bist gebunden, auf daß wir frey würden; deiner Kleider entblöset, auf daß wir die Kleider des Heils überkommen möchten;

möchten; unter die Uebelthäter gerechnet, auf daß du uns in die Gesellschafft der heiligen Engel brächtest; gestorben, auf daß wir ewig leben möchten. Hilf, daß wir solcher deiner Liebe ja nimmermehr vergessen, sondern in unserm ganzen Leben dir dafür vom Herzen dankbar werden, und hinwiederum um deinetwillen, und aus Liebe zu dir alles, was uns dein himmlischer Vater zuschikket, willig, geduldig und freudig übernehmen und tragen, und also auch in der That dir unsern Dank und Gehorsam sammt der schuldigen Gegenliebe darlegen, und hinwiederum unser ganzes Leben in Liebe gegen dich zubringen, gleichwie du dein ganzes Leben in dieser Welt in eitel Liebe gegen uns zubracht hast; auch dieses unsern höchsten und steten Wunsch seyn lassen, daß du in alle unserm Thun und Leiden, an unserm Leib und Geist im Leben und Tod gepreiset werden möchtest. Gieb allen hohen und andern Obrigkeiten in der ganzen Christenheit, wie auch insonderheit in diesem Lande, das Herz des guten und frommen Josephs von Arimathia, daß Sie sich um deinen heiligen Leichnam bemühen, denselbigen vom Creuze abnehmen, in ein rein Leinwand des wahren Glaubens und gottseligen Lebens einwickeln, und in das neue und gereinigte Grab ihres Herzens legen; laß unter denen, so du zu Wächtern und Hirten in deiner Kirche gesetzet hast, ja nimmermehr einige erfunden werden, die gleiches Sinnes mit denen Hohenpriestern und Pharisäern sind, welche dich auch in deinem Tode noch schmäheten; sondern gieb allen Dienern deiner Kirchen des lieben Johannis Herze, daß sie unter dein Creuz treten, und ja nimmermehr vergessen, wie treulich du ihnen deine Kirche und deren Heil anbefohlen, wenn du gesprochen: Siehe, das ist deine Mutter! Und wie dort Johannes Mariam von der Stunde an, da du solches zu ihm gesaget hattest, zu sich nahm; also hilf, daß auch diese, deine Kirche sich treulich anbefohlen seyn lassen, und ohn Unterlaß für das Wohlseyn, Heil und Wachsthum derselbigen arbeiten, beten, ringen und kämpfen. Allen und jeden in dem häuslichen Stande gieb die Herzen Nicodemi und der gottseligen Weiber, die Myrrhen, Aloes und andere Specereyen brachten, und den Leichnam Jesu beschicken und zu Grabe begleiten halfen. Laß uns, liebster Heyland! alle und insgesammt hier mit dir dulden, auf daß wir auch dort mit dir herrschen; laß uns hier mit dir sterben, auf daß wir auch dort mit dir leben; laß uns hier

deiner

deiner nicht schämen, sondern mit dir zu Grabe gehen, auf daß du dermaleinsten, wenn du in deiner Herrlichkeit kommen wirst, dich unser nicht wieder schämen, sondern uns mit in deine Herrlichkeit einführen, und deiner ewigen Freude theilhaftig machen mögest. Ey nun, so hilf, du getreuer Heyland! daß wir deines Leidens und Todes nimmermehr vergessen, sondern was wir diese heilige Fastenzeit und sonst davon gehöret haben, oder auch künftig davon hören werden, gebrauchen zu einem kräftigen Mittel, alle Sünde und böse Lüste in uns zu tödten, und durch das Creuz unser Fleisch sammt seinen Lüsten und Begierden zu creuzigen. Ach gieb, daß, wenn unser Ende da ist, wir auch das Consummatum est, es ist vollbracht, dir getrost und frölich nachsprechen, unser Haupt neigen, und unsern Geist in deine Hände befehlen mögen. Und weil du durch dein Begräbniß unsre Gräber zu sanften Schlaf- und Ruhekammern geweyhet hast, so hilf, daß auch nach unserm Tode unsere Leiber in ihren Gräbern eine sanfte Ruhe geniessen, und am rechten großen Ostertage, da alles Fleisch auferstehen soll, auch in ihrem Theile auferstehen, und in deine ewige himmlische Freude eingehen, mit denen Seelen vereiniget dort mit dir auf die betrübte Paßions- und Fastenzeit dieses elenden Lebens, in höchster Wonne die ewige Ostern halten und feyren. Ey demnach, liebster Jesu!

Laß uns mit dir zu Grabe gehn,
Und mit dir wiedrum auferstehn,
Darneben unsern Lüsten steuren,
Daß nach der Zeit,
In höchster Freud,
Wir dort mit dir die Ostern feyren, Amen.

Gebet, auf das heilige Osterfest.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger GOTT und Vater unsers getreuen Herrn und Heylandes Jesu Christi, der du ein unerschöpflicher Brunnquell alles Guten bist und bleibest, wir arme, elende Menschen danken dir von ganzem Grunde unsers Herzens, daß du deines eingebohrnen Sohnes nicht verschonet hast, sondern ihn um unsrer Sünde willen dahin gegeben, und am dritten Tage von den Todten, um unsrer Gerechtigkeit willen, erwecket hast. Wir danken dir auch, allergetreuester Herr und Heyland Jesu Christe! daß du dich selbst in unser Elend gesteckt, unsere Schuld und Missethat auf dich gezogen, durch dein Blut und Tod dafür gebüsset, durch deine fröliche Auferstehung dem Tode seine Macht genommen, Gerechtigkeit, Leben

und

und Seligkeit wiederbracht hast, und bitten deine grundlose Barmherzigkeit, du wollest solche deine himlischen und unaussprechlichen Schätze und Wohlthaten an uns armen Würmelein nicht lassen verlohren seyn, sondern durch festen Glauben in zerknirschten und zerschlagenen Herzen derselben theilhaftig lassen werden, seyn und bleiben.

Du wollest dir auch, vermöge deiner unfehlbaren Zusage, für und für aus dem menschlichen Geschlechte, und also auch in diesen Landen und Gemeine allhier eine ewige Kirche sammlen und erhalten. Wollest treue Arbeiter in deine Erndte senden, und aller falschen Lehre und Irrthume steuren, unsere gnädigste Landesherrschaft und hohe Obrigkeit, sammt allen Hohen Anverwandten, an Leib und Seele segnen, desgleichen Deroselben Räthe, Beamten und Diener, wie auch Bürgermeister und Rath, samt ganzer Gemeine allhier dir lassen befohlen seyn, in deinem gnädigen Schutze erhalten, und vor allem Uebel behüten.

Auch wollest du dich über den Hausstand: Vater, Mutter, Kinderlein, Gesinde, und mannigfaltig unter uns erbarmen, mit deiner himmlischen Gnade uns beywohnen, vors Teufels List und Trug, vor Sünden und Schanden behüten, die Früchte auf dem Lande gnädiglich wachsen, und unsre Handlung und Nahrung gesegnet seyn lassen, das tägliche Brodt bescheren, und Gnade verleihen, daß wir durch deinen Tod und Auferstehung endlich das Ende unsers Glaubens, das ist, der Seelen Heil und Seligkeit davon bringen, der du mit dem Vater und dem Heiligen Geiste lebest und regierest, wahrer GOTT! von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Ein anderes Gebet.

Herr Jesu Christe! du gewaltiger Herzog des Lebens, und mächtiger Durchbrecher und Ueberwinder des Todes! Du Schlangentreter und Zerstörer der Hollen! Du bist zwar um unsrer Sünde willen dargegeben, und hast Hohn und Spott, Schmach und Marter, Creuz und Tod für uns erduldet: aber die Bande des Todes haben dich nicht halten können, sondern du bist am dritten Tage aus eigener Macht frölich und sieghaftig auferstanden. Du warest todt, und siehe, du bist lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, und hast die Schlüssel der Höllen und des Todes. Du hast dem Tode die Macht genommen, und das Leben und ein unvergänglich Wesen ans Licht bracht, auf daß wir von der Gewalt des Satans erlöset, in deinem Reiche leben, hier zeitlich und dort ewiglich. Wir freuen uns, und sind frölich über deiner Güte, danken dir dafür vom Grunde unserer Herzen,

und preisen deinen heiligen Namen. Bitten darneben demüthiglich, du wollest dir unsere Andacht gnädig gefallen lassen, indem wir allhier in deinem Hause und Namen zusammen kommen, die fröliche Osterpredigt anzuhören, welche den gutherzigen Weibern, so zu deinem Grabe damals kamen, von den Engeln verkündiget wurde, mit den Worten: Er ist auferstanden, und ist nicht hier. Du warest ja, liebster Heyland! nicht mehr im Grabe, und bey den Todten zu suchen auf leibliche Art und Weise, aber doch warest du nicht ferne von den Deinen, und liessest dich unter ihnen sehen, hören und fühlen, bist auch noch bey uns, laut deiner Verheisung, alle Tage, bis an der Welt Ende. Hilf, daß wir deiner Auferstehung vom Herzen gläuben, und dich, unsern Heyland und Seligmacher, stets im Gedächtniße halten, auch dir, nach deinem Siege, willigsich opfern im heiligen Schmuck und Theil haben an der ersten Auferstehung, und hinfort nicht uns selbst, oder nach dem verkehrten Willen des Satans, der argen bösen Welt, oder auch unsers sündlichen Fleisches und Blutes, sondern dir allein leben, der du für uns gestorben und auferstanden bist. Daß wir Ostern halten nicht im alten Sauerteige, auch nicht im Sauerteige der Boßheit und Schalkheit, sondern in dem Süßteige der Lauterkeit und der Wahrheit. Und gleichwie du bist auferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, also wir auch in einem neuen Leben wandeln. Hilf, daß unser Glaube sehr wachse, und die Liebe eines jeglichen unter uns zunehme unter einander, und daß wir in unserm Leiden, oder auch in Betrachtung unserer Sterblichkeit nicht kleinmüthig werden, sondern deiner siegreichen Auferstehung stets eingedenk seyn, und die Hoffnung fest und gewiß behalten, daß auch unsere anitzo sterbliche Leiber, in Kraft deiner Auferstehung, wieder hervorgehen, und wir also bey dir ewig leben und bleiben sollen, da wir werden haben ewige Freude und Wone, und das schöne Triumphliedlein: Der Tod ist verschlungen in dem Sieg! mit allen Auserwählten ohne Unterlaß singen, und dich, sammt deinem himmlischen Vater und dem werthen Heiligen Geiste loben und preisen. Unterdessen, und weil wir noch in dieser Pilgrimschaft begriffen sind, wollest du mit deinem göttlichen Frieden, welcher alle himmlische Güter in sich begreift, über uns stets walten, und Gnade verleihen, daß wir von deiner Auferstehung, und dahero uns zukommenden herrlichen Wohlthaten gern mit einander reden, dieselbe verkündigen und davon sagen, also dich

allezeit

allezeit im Herzen haben, und nimmermehr aus unserem Gemüthe kommen lassen, bis wir dort zu dir gelangen, und deine Herrlichkeit sehen, darzu wollest uns gnädiglich verhelfen, liebster Herr Jesu! um deiner siegreichen Auferstehung willen, Amen.

Gebet, auf das Fest der Himmelfahrt Christi.

O Herr Jesu Christe, ewiger Sohn Gottes, Heyland aller Welt, König Himmels und der Erden, großmächtigster Siegesherr und Ueberwinder aller unserer Feinde! der du, nach vollbrachtem Werke der Erlösung, von den Todten erstanden, dich ganzer vierzig Tage lang durch mancherley Erweisung lebendig erzeiget deinen Jüngern, wie sie sich verhalten sollen, Befehl gethan; dieselbigen gesegnet, und also in ihrer Gegenwart, da sie solches mit Verwunderung angesehen, gen Himmel gefahren. Dir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden; alles ist unter deine Füße gethan, und du bist das Haupt der Gemeine über alles; nun ist die Handschrift ausgetilget, so wider uns war, das Urtheil der Verdammniß aufgehaben, und alle unsre Schuld mit deinem theuren Blute ausgelöscht, die grausamen Feinde: Teufel und Tod sind gebunden und überwunden.

Solchen deinen herrlichen großmächtigen Sieg und Ueberwindung rühmen und preisen wir billig, sagen dir auch für alle deine hohe, unaussprechliche Wohlthaten vom Grunde unsers Herzens Lob und Dank, und bitten demüthiglich, du wollest, als unser ewiger Hoherpriester, bey deinem himmlischen Vater uns arme sündhaftige Menschen für und für verbitten, auf daß wir durch dein Blut und Tod, Unschuld und Pein loßgezählet, dem gerechten Zorne Gottes und dem ewigen Verderben entrinnen mögen.

Wir sind ja deines himmlischen Vaters Kinder, vermöge deiner selbsteigenen Worte, welche aus deinem holdseligen Munde geflossen: Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater, zu meinem Gott, und zu eurem Gott. Sende deinen Heiligen Geist, den Geist der Wahrheit, den höchsten Tröster in unsere Herzen, der uns lehre und führe, tröste und stärke, auf daß wir an deinem seligmachenden Worte fest hangen, und durch Schalkheit und Teuscherey der Menschen uns nicht erschleichen noch verführen lassen.

Dieweil du aber, allergetreuester Herr! nicht abwesend, sondern gegenwärtig, als unser ewiger und himmlischer König, regierest; als bitten wir dich herzlich, du wollest dein Volk, welches du ganz herrlich erlöset hast,

hast, mit deiner allmächtigen Hand wider den Satan und alle Feinde gewaltiglich schützen; bey deinem Worte und dem rechten Gebrauche der heiligen Sacramenten gnädigst erhalten; treue Arbeiter in deine Erndte senden, und zu ihrer Arbeit reichen Segen geben; auch unserer gnädigsten Herrschaft, sammt allen Hohen Anverwandten, ein glückseliges Regiment, langes Leben, zeitliche und ewige Wohlfahrt verleihen.

O Herr Jesu Christe! Sohn des Allerhöchsten, hilf gnädiglich, daß deine siegreiche Himmelfahrt uns allen eine stetige Anmahnung sey, damit wir Herzen und Augen von dem Irdischen und Vergänglichen in dieser Welt wegwenden, und allein nach dem, was droben ist, nach dem ewigen und Himmlischen trachten. Denn du, HERR! schenkest uns deinen Heiligen Geist, darum, daß er unser Unterpfand und Siegel der Gerechtigkeit sey; und dargegen setzest du unser Fleisch und Blut Gott an die Seiten zu einer gewissen Versicherung, daß wir nach diesem Leben zu dir in die himmlische Freude und Seligkeit kommen sollen, sammt dem Vater und Heiligem Geiste, hochgelobet in Ewigkeit, Amen.

Ein anderes Gebet.

O JESU Christe, du Herr aller Herren, und König aller Könige! der du am vierzigsten Tage nach deiner Auferstehung von deinen Aposteln Abschied genommen, und aufgefahren bist in die Höhe, und höher worden denn der Himmel, ja über alle Himmel kommen, damit du das Gefängniß gefangen geführet, und den Menschen Gaben gegeben. Du hast ausgezogen die Fürstenthümer und Gewaltigen, und sie schaugetragen öffentlich, und einen Triumph aus ihnen gemacht durch dich selbst, und sitzest nun zur rechten Hand Gottes, auf dem Stule der Majestät im Himmel, daß dir alles unterthan ist, die Engel, die Gewaltigen und die Kräfte, und was genennet mag werden, nicht allein in dieser, sondern auch in der zukünftigen Welt. Du bist verordnet zum Richter der Lebendigen und der Todten, und hast einen Namen empfangen, der über alle Namen ist, daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle derer Knie, die im Himmel, und auf Erden, und unter der Erden sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß du, Jesu Christe! der Herr seyst zur Ehre Gottes des Vaters. Wir beten dich an, wir ehren, loben und preisen dich, und danken dir aus Grund unserer Herzen für alle deine Wohlthaten, die du uns erzeigest, der du auffährest mit Jauchzen und mit heller Posaunen. Du bist unser einiges, ewiges Haupt, und erfüllest

deinen

deinen Leib und seine Glieder mit Leben, Licht, Trost, Kraft, Stärke, Sieg, Friede und Freude. Du bist unser ewiger Hoherpriester, und kanst selig machen immerdar, die durch dich zu GOTT kommen, und lebest immerdar, und bittest für sie. Wir bitten dich demüthiglich, durch deine triumphirende Himmelfahrt, du wollest uns in diesem Jammerthale nicht verlassen, sondern bey uns bleiben, damit wir nicht zu schanden werden, die wir dein harren und dich suchen. Laß deine Barmherzigkeit uns reichlich widerfahren, deine Hülfe nach deinem Worte. Verbitte und vertritt uns bey deinem himmlischen Vater, als unser getreuer Fürsprecher, damit auch unser Gebet in Gnaden erhöret werde. Komme zu Hülfe unsrer Blödigkeit und Schwachheit, und stärke uns den Glauben durch die Kraft deines Heiligen Geistes, daß wir an dir bis an unser Ende beständig bleiben, und zur ewigen Seligkeit erhalten werden. Beschütze uns, und die ganze Christenheit wider alle List, Macht und Gewalt unserer Feinde, der gar viel sind wider uns auf allen Seiten. Gieb uns recht und wohl zu bedenken, wo du, als unser höchster Schatz bist, daß wir dahin auch unsere Herzen wenden, und, nachdem du diesem irdischen Weltwesen und Gemeinschaft Urlaub gegeben, und gen Himmel gefahren bist, daß auch wir geistlicher Weise dir nachfahren, dieser Welt, weil wir noch drinnen leben, und ihrer brauchen, doch nicht mißbrauchen, ihr eiteles Wesen nicht lieb haben, noch unsere Herzen an das Zeitliche hängen, sondern unsere Gemüther empor schwingen, und suchen, was droben ist, vergessen, was dahinten, und uns strecken nach deme, was davorne ist, und jagen nach dem vorgesteckten Ziele, nach dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung Gottes, in dir, Christe Jesu! Zeuch uns dir nach, liebster Heyland! so laufen wir. Gieb uns Flügel des heiligen Verlangens, daß wir mit wahrem Glauben uns empor schwingen, und dir nachfolgen, auch endlich mit Leib und Seele unsere Himmelfahrt halten mögen, da wir in der Schaar der Auserwählten dich vom Angesichte zu Angesichte schauen, über alle unsere Feinde triumphiren, und mit den heiligen Engeln dir, sammt dem Vater und Heiligem Geiste in Ewigkeit werden jubiliren, Amen.

Gebet, auf das heilige Pfingstfest.

Allmächtiger ewiger GOTT, barmherziger Vater, unsers einigen Herrn und Heylandes Jesu Christi! wir danken

dir von ganzem Grunde unsers Herzens, daß du auf dieses heilige Pfingstfest vom Himmel herab dich offenbaret, und den Heiligen Geist sichtbarlich zu Jerusalem über die Apostel ausgegossen, dadurch du bezeuget hast, daß du durch Kraft und Wirkung des Heiligen Geistes, durch das Predigtamt der Apostel und aller reiner heilsamer Lehrer, dir aus dem verdammten und verlohrnen menschlichen Geschlechte eine ewige Kirche und Gemeine versammeln, unsere Herzen erleuchten, bekehren, gläubig, heilig und ewig selig machen willst; dieselbe auch durch deinen Heiligen Geist regieren, daß sie dich allein ehren und preisen möge. Wir bitten dich, himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen einigen Sohn, unsern Heyland und Seligmacher, du wollest deinen Heiligen Geist auch heutiges Tages, und hinführo in unsere Herzen ausgiessen, dieselben rein schaffen, erneuren, gewiß und beständig machen. Verwirf uns, Herr! nicht von deinem Angesichte, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von uns, tröste uns wieder mit deiner Hülfe, und laß uns deinen freudigen Geist bey deinem Worte, Wahrheit und allein seligmachenden Glauben beständiglich erhalten. Steure und wehre auch allen Irrgeistern, so uns von dir, deinem Worte und Wahrheit, auf der thörichten und verderbten Vernunft Gedanken, und des Satans Irrwege ableiten wollen.

Regiere auch durch denselbigen alle christliche Obrigkeiten, insonderheit unsere gnädigste Hohe Landesherrschaft, sammt allen Hohen Angehörigen, wie auch Deroselben Räthe, Beamte und Befehlshaber, desgleichen Bürgermeister, Rath und ganze Gemeine, damit wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Erbarkeit. Leite und führe auch, durch deinen Gnadengeist, aller Hausväter, Mütter, Kinder und Gesinde Herzen, daß sie dich vor Augen haben, in ihrem Berufe und Stande gottselig leben, in Gerechtigkeit und Heiligkeit, so dir gefällig ist, durch Hülfe und Beystand des Heiligen Geistes, ihr Lebenlang dir dienen; erbarme dich aller betrübten, angefochtenen und nothleidenden Herzen; segne uns an Leib und Seel, segne die Früchte auf dem Lande, segne unsere Handlung und Nahrung; gieb Friede, und hilf uns endlich allen mit einander, durch deinen Heiligen Geist, daß wir in deiner Erkenntniß, Glauben, Furcht, Liebe, Keuschheit, Reinigkeit, Nüchterkeit, Mäßigkeit und Wahrheit zunehmen, und endlich das Ende unsers Glaubens, das ist, der Seelen Heil und Seligkeit erreichen

reichen und davon bringen, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geiste lebet und herrschet in alle Ewigkeit, Amen.

Ein anderes Gebet.

Ewiger Herr Gott Heiliger Geist, du höchster Tröster in aller Noth! der du an dem herrlichen, großen Pfingsttage, den wir abermal dir zu dankschuldigem Gedächtnisse feyren und begehen, über die lieben Apostel und Jünger des Herrn Jesu sichtbarlich kommen, sie mit deinen mannigfaltigen Gaben kräftiglich erfüllet, und tüchtig gemacht hast, dein seligmachendes, heiliges Wort, das Evangelium von Christo, allen Völkern in der ganzen Welt zu ihrer Seelen Seligkeit fruchtbarlich zu predigen, daß jedermann an diesen treuen Heyland gläuben, und durch ihn selig werden möchte. Wir danken dir vom Grunde unserer Herzen, daß du auch über uns in der heiligen Taufe ausgegossen bist, und uns das aller Welt von Natur verborgene Geheimniß hast wissen lassen, daß wir hören das Wort der Wahrheit, nemlich das Evangelium von unserer Seligkeit. Du lehrest uns erkennen Jesum Christum, von welchen alle Propheten zeugen, daß durch seinen Namen alle, die an ihn gläuben, Vergebung der Sünden empfahen sollen. Du bist selbst das Pfand und Siegel unsers Erbes und unsrer Seligkeit. Denn wir vermögen nicht aus eigener Vernunft oder Kraft an Jesum Christum gläuben oder zu ihm kommen, Fleisch und Blut kan uns ihn nicht offenbaren; sondern du, als der Geist der Wahrheit, Weisheit und des Verstandes lehrest uns, was recht und nützlich ist, und zeigest uns den Weg, den wir wandeln sollen. Ach ewiger Gott und Herr! versiegle in unsern Herzen, was wir itzo gehöret haben, und erhalte uns bey der erkannten Wahrheit wider allen Irrthum und Verführung. Behüte uns, daß nicht, wie die Schlange Hevam verführete mit ihrer Schalkheit, also auch unsere Sinne verrückt werden von der Einfältigkeit in Christo. Lehre uns thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist unser Gott; führe uns, o werther Heiliger Geist! auf ebener Bahn. Bleibe bey uns, und rufe in unsern Herzen: Abba, lieber Vater! Thue unsere Lippen auf, daß unser Mund deinen Ruhm verkündige, und wir allesammt die großen Thaten Gottes preisen, Lust haben zu deinem Gesetze, und davon reden Tag und Nacht, daß wir heilige Hände aufheben, im Glauben beten, und nicht zweifeln, uns auch unter einander selbst lehren und vermahnen mit Psalmen und Lobgesängen und geist-

lichen lieblichen Liedern; und was wir thun mit Worten oder mit Werken, das alles thun in dem Namen des Herrn JESU, und danken dir, Gott und dem Vater, durch ihn. Und weil die Christen in dieser Welt immer auswendig Streit und inwendig Furcht haben, und der Gerechte ein verachtet Lichtlein seyn muß vor den Gedanken der Stolzen; so hilf, o Gott Heiliger Geist! unsrer Schwachheit auf, tröste die Geringen, und laß deine Kraft in uns mächtig seyn, damit wir uns leiden über und mit dem Evangelio, eine gute Ritterschaft üben, Glauben und gut Gewissen bewahren, und uns, als Kinder Gottes halten, stark seyn an dem inwendigen Menschen, und erfüllet werden mit aller Gottesfülle. Hilf, daß wir uns enthalten von fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten, und keine Gemeinschaft haben mit den unfruchtbaren Werken der Finsterniß, sondern wirke du in uns deine Werke, als da sind: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit und dergleichen. Hilf, daß wir dich nimmermehr betrüben, noch von uns treiben, sondern allezeit bey uns behalten, wir schlafen oder wachen, gehen oder stehen; auch wenn es endlich mit uns zum Sterben kömmt, so sey du unser Tröster, und stärke uns wider alle listige Anläufe des höllischen Bösewichts. Hilf uns ritterlich ringen, damit wir frölich, sanft und selig zum ewigen Leben einschlafen, und dort auch mit allen Auserwählten singen mögen:

Gott Vater sey Lob und dem Sohn,
Der von den Todten auferstund;
Dem Tröster sey dasselb gethan
In Ewigkeit alle Stund.
Amen.

Gebet, auf das Fest der Heil. Dreyeinigkeit.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott, Vater unsers Herrn und Heylandes JESU Christi! der du mit dem Sohne und Heiligem Geiste Himmel und Erden, Engel und Menschen, und alle Creaturen erschaffen, auch noch erhältest, und dich aus großer Güte dem menschlichen Geschlechte in deinem heiligen Worte geoffenbaret hast, daß du ein einiger, ewiger Gott bist, in dreyen Personen gleiches Wesens, gleicher Macht und Ehren: dich, o Gott Vater, Sohn, Heiliger Geist, du Heilige und zu allen Zeiten gebenedeyete Dreyeinigkeit! rufen wir an im rechten wahren Glauben. Dich ehren und bekennen, rühmen und preisen wir itzt und allezeit, und thun uns mit unserm gläubigem Gebete, und reinem Bekenntniße absondern von Heiden, Jüden, Türken

Türken und allen Gottlosen, die dich wahren, lebendigen Gott nicht erkennen noch ehren, sondern ihnen selbst Götter erdichten, und deinen allerheiligsten Namen schänden und lästern.

O ewiger Vater! der du von Ewigkeit einen Sohn gezeuget, und durch ihn den Rathschluß von unserer Seligkeit eröffnet, auch deinen eingebohrnen Sohn zum Mittler und Erlöser des ganzen menschlichen Geschlechts verordnet, wir kommen vor dich mit demüthigen Herzen, bitten und flehen: Ach Herr! sey uns allen gnädig und barmherzig, vergieb uns alle unsere Sünde; Herr Gott Zebaoth! laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir. Du wollest, o Herr! dir für und für eine Kirche sammlen aus dem menschlichen Geschlechte, und also auch aus unserm Mittel allhier dir einen heiligen Samen übrig behalten; laß dir ja in Gnaden befohlen seyn das weltliche Regiment in diesen letzten sorglichen Zeiten; sonderlich aber das Hochlöbliche Reußplauische Hauß, bevorab unsere gnädigste Landesobrigkeit, sammt Dero Hohen Anverwandten, Räthen und Dienern; gieb friedsame Regierung, beständige Gesundheit, und alle selige Wohlfahrt, auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Erbarkeit. Du ewiger Sohn Gottes, deines himmlischen Vaters wesentlich Ebenbild, und der Glanz seiner Herrlichkeit! der du aus unaussprechlicher Liebe menschliche Natur an dich genommen, und in derselben für alle unsere Sünde bezahlet: wir sagen dir Lob und Dank für alle deine Güte und Treue, und erkennen, daß wir dir nimmermehr gnugsam danken können. O gütigster Herr und Heyland JESU Christe! erbarme dich unser, reinige uns mit deinem theuren Blute von allen unsern Sünden. Erhalte uns bey deinem heiligen Worte und rechtem Brauche der hochwürdigen Sacramenten; behüte uns vor Irrthum und falscher Lehre; wehre allen Feinden deines Worts, die uns itzund bedrängen, daß sie ja nicht Macht über uns bekommen uns zu verführen und zu verderben. Schütze und errette deine arme Christenheit; gieb auch Glaubensbeständigkeit, Geduld und Trost in aller Widerwärtigkeit, und führe uns aus diesem Jammerthale in das Reich der Glorie und Herrlichkeit. O Gott Heiliger Geist! der du vom Vater und Sohne gesandt wirst in unsere Herzen, dieselben zu erneuren, erleuchte uns, und zünde an den wahren, seligmachenden Glauben; regiere, führe und leite uns in deiner Wahrheit, erhalte uns auch dabey

wider alle Anfechtung, Abfall und Aergerniß beständig bis ans Ende. O barmherziger, treuer Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist! Heilige, hochgelobte Dreyeinigkeit! verleihe uns allen deine göttliche Gnade, recht zu glauben, christlich zu leben und selig zu sterben, auf daß wir nach diesem elenden, mühseligen Leben, in der seligen Freudengemeinschaft der heiligen Engel und Auserwählten dich vom Angesichte zu Angesichte anschauen, und ohne Aufhören lieben, loben und preisen mögen, Amen.

Ein anderes Gebet.

Allmächtiger, ewiger, wahrer GOTT, einig im Wesen, und dreyfaltig in Personen, Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiliger Geist! der du wohnest in einem Lichte, da niemand hinzukommen kan, hast dich aber gleichwohl uns offenbaret und zu erkennen gegeben, also, daß wir wissen dich zu nennen und zu bekennen; du bist der erste und der letzte, und ausser dir ist kein Gott. Du, ewiger Vater! hast deinen Sohn von Ewigkeit her aus deinem Wesen gezeuget, und zu bestimmter Zeit in diese Welt gesandt, das menschliche Geschlechte von Sünden und Verdammniß zu erlösen. Du ewiger Sohn Gottes! bist uns zu gute Mensch gebohren, und am Stamme des Creuzes erhöhet worden, auf daß alle, die an dich gläuben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. Du, ewiger Heiliger Geist! der du vom Vater und Sohne unaussprechlicher Weise ausgehest, und mit ihnen zugleich geehret und angebetet wirst, hast uns, vermittelst der heiligen Taufe, zu einer lebendigen Hoffnung wiedergebohren, daß wir in das Reich Gottes kommen, und ewig selig werden sollen. Allerheiligste Dreyeinigkeit! wahre, ewige Gottheit! wir erkennen und bekennen, loben, ehren, anbeten und preisen dich um alle deine Wunder und Wohlthaten, die du an uns beweisest, dir ist nichts gleich. Du bist allein mächtig, allein gewaltig, allein gut, hast allein Unsterblichkeit, du bist allein weise, erforschest allein den Abgrund der Menschen Herzen, und was sie gedenken: Ein König aller Könige, und Herr aller Herren, vor dessen Majestät auch die reinen Geister, die lieben Engelein, ihre Antlitze bedecken, und dir das Heilig, Heilig, Heilig singen. Ach, laß uns arme Würmelein dir zu Gnaden befohlen seyn! Segne uns, Gott, unser Gott! segne uns, Gott, und alle Welt fürchte dich. Gott Vater! gieb uns viel Gnade und Friede durch das Erkenntniß Gottes,

und

und JESU Christi, unsers Herrn. Du Sohn des lebendigen Gottes, Herr JESU! schenke uns deine Gerechtigkeit, die vor Gott, deinem Vater, gilt, und die du uns so theuer erworben hast. Herr GOTT Heiliger Geist! gieb uns neue Herzen, und erhalte uns bey dem einigen, daß wir deinen Namen fürchten. Behüte uns vor dem bösen Feinde, dem leidigen Teufel, und allen seinen listigen und schädlichen Versuchungen. Handele, o frommer, getreuer Gott! mit uns nicht nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat, sondern erbarme dich unser, und tilge alle unsere Sünde nach deiner großen Barmherzigkeit. Erhalte uns bey festem Glauben, der du bist der Anfänger und Vollender des Glaubens, daß wir stark seyn in dir, dem Herrn, und in der Macht deiner Stärke. Laß uns ja nicht auf eine Thorheit gerathen, und unsere Hände etwa ausstrecken zur Ungerechtigkeit, sondern hilf, daß wir heilige Hände aufheben im Gebete, und dir dienen ohne Furcht unser Lebenlang in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist. Und wenn wir denn endlich unsere Zeit erlebet haben, daß wir aus diesem Jammerthale scheiden sollen; so wollest du unsern Geist wegnehmen im Friede, und uns helfen selig sterben. Binde unsere Seelen in das Bündlein der Lebendigen, und nimm uns zu dir in dein ewiges Himmelreich, da wir dich, unsern Gott, vom Angesichte zu Angesichte schauen, und uns freuen werden mit unaussprechlicher, herrlicher Freude, und also das Ende unsers Glaubens davon bringen, nemlich der Seelen Seligkeit.

Da werden wir mit Schalle
Vor deinem Stuhl und Thron
Mit Freuden singen alle
Ein neues Lied gar schön:
Lob, Ehr, Preis, Kraft und Stärke
GOTT Vater und dem Sohn,
Des Heilgen Geistes Werke
Sey ewig Dank gethan!
Amen.

Gebet, auf das Fest St. Johannis des Täufers.

Barmherziger Gott, himmlischer Vater! wir sagen dir vom Herzen Lob und Dank, daß du uns, die wir weyland im Finsternisse und Schatten des Todes gesessen, in Gnaden besuchet hast, durch dein heiliges Wort und den Aufgang aus der Höhe,

Höhe, Christum, die Sonne der Gerechtigkeit; der auch kommen ist, und uns erlöset hat von unsern Feinden, und von der Hand aller, die uns hassen. O Gott! wie sollen wir vergelten solche Gnade und Wohlthat, die du an uns gethan hast? Gelobet seyst du, Herr, du Gott Israel! und gepreiset sey dein heiliger Name ewiglich! Und demnach du einen Eid geschworen hast, daß du nicht willst den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe; so verleihe gnädiglich, daß wir unsere Sünden von Herzen erkennen, deiner Gnade aber uns trösten, deinen Verheißungen glauben, und nimmermehr daran zweifseln; richte uns selbst auf durch das Horn des Heils, und erleuchte uns je mehr und mehr durch deiner Gnaden Glanz; hilf auch, daß wir, als Erlöste des HERRN, dir dienen ohne Furcht unser Lebenlang in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist. Walte mit deiner herzlichen Barmherzigkeit stets über uns in diesen gefährlichen Zeiten, und gieb, daß unsere Füße wandeln auf dem Wege des Friedens, daß wir errettet werden von unsern Feinden, und von der Hand aller, die uns hassen, und dermaleinst auch eingehen zu dir in die ewige Freude; so wollen wir ewig sagen: Gelobet sey der Herr, der Gott Israel! der uns besuchet und erlöset hat, Amen.

Ein anderes Gebet.

Der HERR lebet, und gelobet sey mein Hort, und der Gott meines Heils müsse erhaben werden! Erhebet den Herrn, unsern GOTT: betet an zu seinem Fußschemel, denn er ist heilig. O GOTT und Herr! laß uns nimmermehr vergessen, was du Gutes an uns allen gethan hast, der du ohn alle unser Verdienst und Würdigkeit uns immer eine Wohlthat nach der andern an Leib und Seele erzeigest, also, daß sie nicht alle zu zählen, vielweniger auszusprechen sind. Unter solche große Wohlthaten ist auch diejenige zu rechnen, deren wir uns an dem heutigen Tage mit dankbarem Herzen erinnern, daß du nemlich Johannem, als einen Propheten des Höchsten, vor dem Herrn hergehen lassen, daß er seinen Weg bereiten und den Menschen von Buße predigen sollte, damit sie also von Sünden gereiniget, und zu Jesu Christo geführet werden möchten. Dahero wir aus dankbarem Gemüthe und freudigen Herzen sprechen: Gelobet sey der Herr, der Gott Israel! denn er hat besucht und erlöset sein Volk, und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils in dem Hause seines

seines Dieners Davids. O du gnädiger und barmherziger GOTT! hilf, daß wir heute diesen Tag, durch den Beystand des Heiligen Geistes, auch in solcher Gerechtigkeit und Heiligkeit einhergehen, wie es dir gefällig. Und weil die Opfer, die dir gefallen, ein geängsteter Geist und zerschlagenes Herze sind, so laß die Buspredigt Johannis jederzeit unsere Seele rühren, damit unser ganzes Leben nichts als eine immerwährende Buße sey. Ach durch deine herzliche Barmherzigkeit hat uns auch besuchet der Aufgang aus der Höhe! auf daß er erscheine denen, die da sitzen in Finsterniß und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedes. So laß denn diesen Aufgang aus der Höhe, nemlich den Herrn und Heyland Jesum Christum, in unser von Natur verfinstertes Herze scheinen, damit er unsere Füße auf den Weg des Friedes richte, und uns von dem breiten Wege abhalte, der zum Verderben führet. Behüte uns also vor allem, was uns an Leib und Seele schaden kan, und laß uns diesen Tag solchergestalt zubringen, daß wir an jenem großen Gerichtstage die verlohrne Zeit nicht bereuen. Rüste uns zu dem Ende mit deinen heiligen Gaben aus, daß wir nicht allein unser, sondern auch des Nächsten Heil mit rechtem Ernste und Eifer uns lassen angelegen seyn. Laß die Ritterschafft des Elendes ein Ende haben, und uns zwiefältiges aus deiner Hand empfangen; wenn durch das heilige Predigtamt alle Thale erhöhet und alle Berge und Hügel erniedriget worden, so mache dir auf dem Gefilde eine ebene Bahn, damit wir deine Herrlichkeit schauen, und alles Fleisch mit einander sehe, daß des Herrn Mund redet. Laß uns durch deinen Sohn, den einigen Mittler, auch aus der unergründlichen Quelle deiner väterlichen und erbarmenden Liebe reichen Trost zufliessen aus dem Evangelio, wie es heiset Esaiä 40. v. 1: Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer GOTT. Redet mit Jerusalem freundlich! Vertreibe um deßwillen alle knechtliche Furcht aus unsern Herzen, und erhalte uns alle in deiner kindlichen Furcht, damit wir dermaleins, bey der Zukunft Christi zum Gerichte, mit Freudigkeit vor ihm erscheinen und nicht zu schanden werden mögen, die wir auf dich hoffen. Ach vergieb, o Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes! die Schwachheit unsers Fleisches, welche uns vielmal verhindert an der wahren Seelenfreude in Christo, und hilf, daß uns desselben Herrlichkeit immer

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn832553697/phys_0086
DFG

mer mehr offenbar werde, und sich in uns spiegle die Klarheit des Herrn Jesu, mit aufgedecktem Angesicht, zu grösserer Erkenntniß des Heils. Nun so besuche uns in Gnaden mit Vergebung der Sünden, und reiß alle heraus, die da noch sitzen im Finsterniß und Schatten des Todes, damit sie mit Zacharia rühmen können: Gelobet sey der Herr, der Gott Israel! denn er hat besuchet und erlöset sein Volk. Endlich erhalte uns alle in deinem heiligen Bunde, und gedenke an uns im Leben, Leiden und Tode, damit wir zu Abraham und allen heiligen Vätern in den Himmel gelangen mögen. Amen, du dreyeiniger Gott! der du das Wollen und Verlangen gegeben, wirke auch das Vollbringen, und führe uns endlich auf dem Wege des Friedens zu dem ewigen Frieden und seliger Freude, um Christi willen, Amen.

Gebet, auf das Fest der Heimsuchung Mariä.

Lieber himmlischer Vater! wir danken dir für alle deine Wohlthaten, die du uns so reichlich hast wiederfahren lassen. Insonderheit erkennen wir, an diesem Heimsuchungsfeste, mit dankbarem Herzen, daß du auch uns elende Menschen angesehen, und durch die Menschwerdung deines lieben Sohnes in diesem Jammerthale heimgesuchet hast, kömmest auch noch durch die Predigt des heiligen Evangelii zu uns, und grüssest uns aufs freundlichste mit Darbietung deiner Huld und Gnade, vergiebest uns die Sünde, und erfüllest unsere Herzen mit Troste des Heiligen Geistes, daß wir in dir uns freuen und sagen können: Der Herr hat großes an uns gethan, des sind wir frölich. Unsere Seele erhebt den Herrn, und unser Geist freuet sich Gottes unsers Heylandes! O gütiger GOTT! regiere uns in dieser Pilgrimschaft, und führe uns allezeit auf ebener Bahn. Laß uns voll Heiliges Geistes seyn, durch dessen Antrieb dein Lob ausbreiten, und von deinen Werken und Wohlthaten unser Gespräche haben. Treib alle Traurigkeit der Welt von uns, und gieb, daß wir uns in dir freuen. Zu dem Ende laß jederzeit in unsern Herzen erschallen dieses Trostwort: daß deine Barmherzigkeit immer für und für währe bey denen, die dich fürchten. Wie du Mariam in ihrem Elende angesehen hast; so siehe auch unsern Jammer und Elend an, dem wir in dieser Welt unterworfen sind. Errette uns durch

deinen

deinen allmächtigen Arm, und stosse die vom Stuhle, welche dir und deinem Worte zuwider sind. Gieb uns auch demüthige Herzen, und laß uns ja nicht hoffärtig seyn in unsers Herzens Sinne, damit wir nicht von dir zerstreuet und gestraffet werden. Erfülle uns mit deinen Gnadengütern, darnach wir Hunger und Verlangen haben; denke deiner Barmherzigkeit, die du verheisen hast, und hilf uns, Herr! den Dienern dein, die mit Christi theurem Blute erlöset seyn, laß uns im Himmel haben Theil mit den Heiligen im ewigen Heil, Amen; durch JESUM Christum, Amen.

Ein anderes Gebet.

O du heiliger, allein weiser und gnädiger Gott! wie gros ist deine erbarmende Liebe gegen uns gewesen, daß du deinen eingebohrnen Sohn zur Erlösung des ganzen menschlichen Geschlechtes in die Welt gesandt, auf daß alle die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. Für solche deine unaussprechliche Wohlthat, welche weder Engel, noch Menschen genungsam erheben können, sagen wir dir Lob und Dank, und sprechen mit Maria: Meine Seele erhebet den Herrn, und mein Geist freuet sich Gottes meines Heylandes. Denn du hast nicht allein Mariam, als eine elende Magd, angesehen, also, daß sie selig preisen werden alle Kindeskind; sondern du hast auch uns arme und elende Creaturen mit den Augen deiner Barmherzigkeit angesehen, und deinen allerliebsten Sohn Fleisch und Blut annehmen lassen, damit er das Gesetz an unser Statt erfüllete, und uns von dem ewigen Fluche erlösete. O du hast grose Dinge an uns gethan, der du mächtig bist und des Name heilig ist, und deine Barmherzigkeit währet für und für bey denen, die dich fürchten! Laß uns derowegen nicht in einer knechtlichen, sondern kindlichen Furcht immerfort vor dir wandeln, damit deine Barmherzigkeit stets bey uns bleiben, und wir alle in unsers Heylandes und Erlösers JESU Christi Fusstapfen treten mögen, wie er uns ein Vorbild gelassen. Du übest Gewalt mit deinem Arme, und zerstreuest, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn. Ach! so hilf o du liebreicher und barmherziger Gott! daß wir uns heute und allezeit vor aller leiblichen und geistlichen Hoffart hüten, weil dieselbe das wahre Ebenbild des Satans ist; und gieb hingegen, daß wir, als Auserwählte Gottes, Heilige und Geliebte anziehen herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth,

Sanft-

Sanftmuth, Geduld, und daß wir hinfort wandeln, wie sichs gebühret, in unserm Berufe, darinnen wir berufen sind. Laß uns das sanfte Joch des Herrn Jesu auf uns nehmen, und von ihm lernen, denn er war sanftmüthig und vom Herzen demüthig; damit wir bey ihm allein Ruhe finden für unsere Seelen: weil in der Welt nichts als Unruhe ist, und was in der Welt, nemlich Fleischeslust Augenlust und hoffärtiges Leben, zuletzt den ewigen Tod verursachet. Du stössest die Gewaltigen vom Stuhle, und erhebest die Niedrigen. Du widerstehest den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebst du Gnade. Die Hungrigen füllest du mit Gütern und lässest die Reichen leer. Darum wirke selbst in uns alles, was dir gefällig, und erwecke einen rechten Hunger und Durst in unsern Seelen nach dir und deiner Gnade, und fülle uns sonderlich mit den Gütern des Heils aus dem Verdienste und der Gerechtigkeit Jesu. O du liebreicher Vater! der du der Barmherzigkeit gedacht, und deinem Diener Israel aufgeholfen, wie du geredet hast denen Vätern, Abraham und seinem Samen ewiglich; hilf uns auch den Dienern dein, die mit deinem theuren Blut erlöset seyn. Laß uns im Himmel haben Theil mit den Heiligen im ewigen Heil. Und da du uns auch aus denen Heiden zu deinem Reiche berufen, und durch den Glauben zu Abrahams Kindern gemacht hast; so laß uns dieser unendlichen Wohlthat nimmermehr vergessen, sondern bereite durch deinen Geist unsere Herzen also, damit der rechte Tempelherr einkehre, den wir suchen und begehren. Daß er uns schmelze, reinige und läutere wie Gold und Silber, damit dir unsere Opfer, die wir in Gerechtigkeit bringen, wohlgefallen mögen. Heiliger Geist! der du in Elisabeth gewirket, daß sie voller Freude war, und Johannem beweget, daß er voller Freude gehüpfet, bewege auch uns alle, daß wir glauben, und mit Maria ausrufen: Meine Seele erhebet den HERRN, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heylandes! am meisten im Tode, daß wir alsdenn rühmen mit der Kirchen alten Testaments, aus dem 61. Esaiä, v. 10.: Ich freue mich im Herrn, und bin frölich in meinem Gott, denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils, und mit dem Rocke der Gerechtigkeit bekleidet, Amen.

Gebet,

Gebet, auf das Fest St. Michaelis.

Ach du getreuer Gott! du Liebhaber, Beschirmer und Erhalter des menschlichen Geschlechts, du Herr der Heerschaaren! vor welchem stehen tausendmal tausend, und zehenmal hundert tausend dienen dir; wie hast du die Menschen so lieb, daß du ihnen von Kindheit auf zugeordnet hast deine heiligen Engel, die starken Helden, das Heer Gottes, die heiligen Wächter, die sich um uns her lagern, die wir deinen Namen fürchten, welche unsere Engel allezeit sehen das Angesicht unsers Vaters im Himmel. Ach lieber, getreuer Gott! was ist der Mensch, daß du ihn so hoch achtest? Dir sagen wir ewig Lob und Dank für die Wohlthat, daß du diese dienstbare Geisterlein ausgesandt hast zu dienen denen, so die Seligkeit ererben sollen; und bitten dich, du wollest deinen Engeln über uns Befehl thun, daß sie uns behüten auf allen unsern Wegen. Treibe von uns alle böse Geister, behüte uns vor ihrem Grimme und Wüten, vor ihren Lügen und Lästerungen, vor ihrer List und Betrug, daß sie nicht ihr Unkraut unter den Weizen säen in unsere Herzen. Wehre den Lügengeistern in aller falschen Propheten Munde, dem Mordgeiste in allen Tyrannen, dem Hoffarts- und Geizteufel im Hausstande. Laß uns deine heiligen Engel allezeit begleiten, wie den Jacob; schützen, wie den Propheten Elisam, mit feurigen Wagen und Rossen; auch Brodt und Wasser bringen, wie Elia, das ist, Rath und Trost. Laß sie bey uns seyn in unserm Creuze, wie bey den dreyen Männern im feurigen Ofen, und bey dem Propheten Daniel in der Löwengrube; aus allen unsern Nöthen uns erretten und ausführen, wie den Loth aus dem Feuer zu Sodom; wie Petrum aus dem Gefängnisse; Paulum aus dem Schiffbruche. Laß unser Haus und Hof, Weib und Kinder, und alles, was wir haben, durch deine heiligen Engel bewahret werden, wie das Haus Jobs, daß der Feind keinen Eingriff thun kan. Laß uns in deiner Furcht leben, dein Wort und Evangelium lieb haben, welches die Engel gelüstet anzuschauen. Gieb uns wahre Buße in unser Herz, auf daß sich die Engel über uns freuen im Himmel. Zünde in uns an ein brünstiges Gebet und Lob deines Namens, daß wir eines Engels Amt mögen verrichten, und mit ihnen singen: Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr Zebaoth! Und endlich laß auch unsere Seele von den Engeln in

Abrahams Schoos getragen werden, und mach uns in der Auferstehung an jenem Tage deinen heiligen Engeln gleich, daß wir ihrer Gesellschafft ewig beywohnen mögen, Amen.

Ein anderes Gebet.

O du ewiger und allmächtiger Gott, du Herr der Heerschaaren! der du deine Engel machest zu Winden und deine Diener zu Feuerflammen. Wir sagen dir Lob und Dank für deine große Güte und Barmherzigkeit, daß du auch uns zu gut die heiligen Engel erschaffen, und derselbigen mächtigen Schutz uns bis hieher genieſſen lassen, daß uns kein Uebels begegnet, und keine Plage sich zu unseren Hütten nahen dürfen. Sie sind allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit. Befiehl du auch denselben heute und allezeit über uns, daß sie uns behüten auf allen unsern Wegen, daß sie uns auf den Händen tragen und wir unsern Fuß nicht an einen Stein stossen. Laß sich dieselbige auch ferner um uns herlagern und uns aushelfen, damit wir täglich rühmen können: Die Güte des Herrn ist es, daß wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und seine Treu ist gros. O Jesu, du treuer Heyland und Erlöser! sey du, als der Erzengel, mit deinem heiligen Wandel die Richtschnur unsers ganzen Lebens, und hilf absonderlich, daß wir uns im Leiblichen und Geistlichen der wahren Demuth befleißigen, und daran den Engeln gleich werden, als ohne welche das ganze Christenthum eitel Heucheley ist; und laß uns stets zur Regel dienen, was du deinen Jüngern gesaget: Warlich, ich sage euch, es sey denn, daß ihr euch umkehret, und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. Ach laßt uns heute, in rechter Demuth des Herzens, die kleinen Kinder, als unsere Lehrmeister annehmen, daß, wie sie für nichts sorgen, sondern die leiblichen Väter sorgen lassen, also auch wir in kindlichem Vertrauen alle unsere Sorge auf dich, den Herrn werfen, der für uns sorget. Kinder lieben die Väter aus einfältigen und aufrichtigen Herzen; so auch wir unsern himmlischen Vater in Christo Jesu. Kinder gehen in Einfalt und Demuth mit einander um; so hilf, daß wir uns auch also gegen den Nächsten bezeigen mögen, eingedenk deiner Worte: Wer sich selbst erniedriget, wie dieß Kind, der ist der gröſeste im Himmelreich, und wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen,

Namen, der nimmt mich auf. Wer aber ärgert der geringsten einen, die an mich gläuben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehänget würde, und ersäuffet im Meere, da es am tiefsten ist. O liebster Jesu! behüte uns vor allem Aergernisse, und gieb Gnade, daß wir unsern Wandel in Worten und Werken allezeit fürsichtig führen, damit niemand durch uns geärgert, oder zum Bösen gereizet werde. Und weil die Welt ganz im Argen lieget, und Sätan nicht ruhet Tag und Nacht zum Bösen zu verführen; so verleihe uns Muth und christliche Standhaftigkeit zu widerstehen im festen Glauben. Du Erzengel Michael! der du gestritten und überwunden hast, daß man im Himmel hörete eine große Stimme: Nun ist das Heil, und die Kraft, und das Reich, und die Macht unsers Gottes, seines Christus worden; rüste uns aus mit deiner Kraft aus der Höhe, damit wir vor aller Verführung in und ausser uns mögen verwahret bleiben, und endlich dahin gelangen, wo der Kinder Engel im Himmel allezeit sehen das Angesicht deines himmlischen Vaters. Liebster Seelenfreund! du bist deswegen, als des Menschen Sohn, in die Welt kommen, selig zu machen, das verlohren ist. Führe uns endlich aus dem Jammerthale in den himlischen Freudensaal, aus der streitenden in die triumphirende Kirche, da wir, den Engeln gleich, dich, Gott Vater, Sohn und Heiligen Geist! in Ewigkeit rühmen werden, und es beständig heisen wird: Darum freuet euch, ihr Himmel und alle, die darinnen wohnen! Amen.

Gebet, um eine gesegnete Erndte,

O Herr allmächtiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi! du machest frölich, was da lebet beyde des Morgens und des Abends; du baueſt das Land, segnest sein Gewächs, lässest das Getreide wohl gerathen, und crönest das Jahr mit deinem Gute: und hast auch dieses Jahr unser Land heimgesuchet, reich gemacht, und das Getreide wohl gerathen lassen. Wir sind auch itzo an der Arbeit, diesen deinen Segen einzusammlen und in unsern Nutzen zu verwenden; darum bitten wir dich herzlich, weil dir Wind und Meer gehorsam ist, die Wolken sich kehren, wohin du willst, und thun, was du ihnen gebietest, du wollest zu dieser Erndtearbeit bequemes Wetter und beständigen Sonnenschein geben, und das Angesicht der Erden frölich seyn,

auch nach dem Regenwetter die Sonne wieder scheinen lassen; damit allerhand Feld- und Gartenfrüchte vor allem Schaden behütet, ihre völlige Reife erlangen, von uns mit großem Nutzen in gutem Frieden und Sicherheit trocken eingesammlet, auch von uns und den Unsrigen aus deiner milden Hand genommen, zur Nothdurft unseres Leibes mit Danksagung gebrauchet, und in guter Gesundheit genossen werden. Du weist, lieber Vater! Daß wir des täglichen Brodtes und deines Erndtesegens hoch bedürfen; weil du es also geordnet hast, daß der Mensch vom Brodte lebe, und sein Herz damit stärke, daß auch das Vieh aus dem Erdboden seine Nahrung habe: darum gönne uns auch für dieses Jahr deinen gezeigten Segen, und wie du angefangen hast uns zu segnen, so segne uns ferner. Gieb uns unsere Speise zu seiner Zeit, thue deine milde Hand auf, und sättige uns mit deinem Gute. HERR! du erhöreſt das Gebet, darum kömmt alles Fleisch zu dir: höre auch itzt unser Gebet, und vernimm unser Schreyen, daß wir hierbey dein väterliches Herz erkennen, und Ursache haben, dich für deine Wohlthaten zu loben und zu preisen, so lange wir leben. Darzu hilf uns, liebreicher Gott! und gieb uns, was wir von uns selber nicht vermögen; denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.

Dankgebet, nach verrichteter Erndtepredigt.

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi! der du unser zu dir im Glauben und kindlicher Zuversicht abgeschicktes Gebet gnädiglich erhöret, und nicht allein unsere Felder, Wiesen und Gärten reichlich gesegnet, sondern auch die Früchte erhalten, und vor allem Ungewitter und Schaden behütet; auch zu derselben Einsammlung schönes und bequemes Erndtewetter verliehen hast. Dieses alles hast du aus lauter Gnade, Barmherzigkeit und Güte gegen uns arme, elende und dürftige Menschen gethan. Dannenhero müssen wir diese deine theure Gnade und Wohlthat mit Dank erkennen und dich preisen. So danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich! es sage nun Israel: seine Güte währet ewiglich; es sage das Haus Aaron: seine Güte währet ewiglich; es sagen alle, die den Herrn fürchten: seine Güte währet ewiglich. Du, allerliebster Vater! wirst uns noch ferner beystehen, und

deine

deine nothleidenden Kinder nicht verlassen. Du wirst deine Gaben, die du uns aus liebreicher Vaterhand gegeben, wissen zu behüten vor Feuer, Wasser und anderm Unglücke; gieb uns den edlen Frieden und darbey erwünschte Gesundheit, selbige frölich zu genieſſen. Und dieweil wir nunmehro wieder Samen in die Erde streuen, so erhalte denselben auch im Froste, Schnee, Hitze und Kälte, in Regen und aller vorfallenden Witterung, daß er nicht Schaden leide. Vor allen Dingen aber gieb deine Gnade, daß wir unter uns selbst Gerechtigkeit säen, und Liebe erndten, und anders pflügen, weil es Zeit ist, dich zu suchen, auf daß du lassest Gerechtigkeit über uns regnen. Brich hervor wie die schöne Morgenröthe, und komm zu uns, wie ein Regen, wie ein Spatregen, der das Land befeuchtet, laß deine Güte und Gnade über uns seyn, wie eine Thauwolke des Morgens, wie ein fruchtbarer Thau, der frühe Morgens sich ausbreitet. Ach Herr! höre unser Gebet, und gieb uns allen deinen reichen Segen. Segne uns an Leib und Seele hier zeitlich und dort ewiglich, um Jesu Christi willen, durch welchen du uns zu segnen versprochen hast. Amen; hilf, Herr JESU! Amen.

* *

Dritter Theil,

handelt

Von der bußfertigen Vorbereitung und würdigem Gebrauche des heiligen Abendmahls.

I.

Von dem großen Nutzen und Nothwendigkeit des heiligen Abendmahls.

Nun, mein Christe! schmecke und siehe doch, wie freundlich der Herr ist. Du köntest ja Christi im Glauben allein genieſſen; doch trachtet die Liebe Gottes, dir auf mancherley Weise ihr Heil beyzubringen, wie der Arzt dem Kranken. Glaube mir, hätte Gott keine hohe Ursache, und wäre es dir nicht heilsam und nütze, er hätte dieß Sacrament nicht eingesetzet. Darum erkenne hier die Liebe und die

Weisheit Gottes: Die Liebe, daß er dir sein Kind so herzlich gerne giebet, möchtest du es nur annehmen: Die Weisheit, daß er auf allerley Weise und Mittel dasselbige giebet, in seinem Worte und in den Sacramenten. Was nützet aber ein Schatz, wenn man sein nicht gebrauchet? Der Befehl Christi ist da: Esset und trinket. Das Wort verbindet alle, die des heiligen Abendmahls können habhaft werden. So treibet dich auch deine eigene Noth. Das Fleisch gelüstet wider den Geist, Galat. 5. und reizet dich zu aller Sünde. Die Welt wirft dir manchen Stein in den Weg, durch Aergerniß und böse Exempel. Der du stehest, magst wohl zusehen, daß du nicht fallest. Der Tod naget, die Hölle plaget, der Teufel versuchts wider dich innerlich und äusserlich mit Gewalt und List. Du bedarfsts wohl, daß du gestärket werdest am inwendigen Menschen mit aller Kraft. Darzu dienet dieß heil. Abendmahl, als der Seelen Kraftspeise: so bald du dessen im Glauben theilhaftig wirst, bekömmst du Muth und Vermögen zu kämpfen. So locket dich auch zum fleißigen Gebrauche des heiligen Abendmahls der heilsame Nutzen. Es verbindet dich mit Christo so genau, daß du ein Geist mit ihm wirst. Es erhält, nähret und mehret die Kräfte des Geistes, die du durch die Taufe und durchs Wort empfangen hast. Es erwecket und stärket in dir den Glauben, die Hoffnung und Liebe gegen Gott und den Nächsten. Es bekräftiget und versiegelt den Gnadenbund mit Gott, darinnen alle Himmelsschätze begriffen sind. Auch gebühret dir, diesen heiligen Tisch öfters zu besuchen, daß du deinen Glauben öffentlich bekennest, und mit deinem Exempel andere ermunterst.

Gewißlich ist von denen nicht viel zu halten, die so gar selten oder gar nicht zu diesem Nachtmahle kommen: sie sind ungehorsam dem Munde ihres Herrn; sie erkennen sich selbst nicht, noch ihr eigen Elend; sie lieben sich selbst nicht, noch ihr eigen Heil; die letzteren insonderheit sind die Hunde und Säue, denen man das Heiligthum und die Perle nicht sollte vorwerfen. Solche Leute sollte man weder zum Taufsteine, noch christlichen Hochzeiten kommen, ja sie, als Hunde und Säue dahin sterben lassen, und ihnen auch auf ihrem Todbette kein Abendmahl reichen, dafern nicht gewaltige und wahre Zeichen der Buße bey ihnen zu finden wären ꝛc.

Kanst du Gott verachten in seinem Sacramente? Er kan dich auch wieder verachten in deinen Nöthen, wie er spricht, Prov. 1. v. 25: Ihr habt alle meinen guten Rath verachtet, so

so will ich euer wieder spotten in eurem Verderben ꝛc. Und ist auch recht, daß der, so ein Christ will seyn, und solchen Namen mit Schanden führet, daß er das Sacrament nicht will gebrauchen, wenn er wohl kan, desselben nicht geniesse, wenn er gern wollte. Nicht, daß ich darum wollte jemand zum Sacramente nöthigen, noch Gebot oder Zeit setzen, denn Gott mag keinen gezwungenen Dienst haben, vielweniger will er jemand ohne seinen Dank etwas geben. Sondern, ich wollte gern damit vermahnen, daß sich ein jeglicher selbst zwinge, und aus eigener Andacht nöthige, solchen lieben edlen Schatz der Seele zu holen; und darneben anzeigen, wie billig Gott daran einen großen Mißfallen habe, daß man seine angebotene Gnade und Güte so schändlich verachtet.

Es ist fürwahr kein gutes Zeichen, wenn man keine Begierde fühlet zum heil. Abendmahle, wie es ein Zeichen eines verdorbenen Magens ist, wenn man keinen Appetit zur Speise hat. Wie das Milchkind die Mutterbrüste, so sollten wir die himmlische Speise mit allem Ernste und großer Gewalt zu uns reissen, und über ihren Verlust weinen. Je länger wir davon bleiben, je mehr nimmt das Verlangen darnach in uns ab, je mehr erkaltet in uns der Glaube, die Liebe und Hoffnung, je unlustiger werden wir zu allem Guten, wie die Frommen oft erfahren und klagen. Fürwahr es ist eins von des Teufels Kunststücken, daß er in uns die Begierde zum heiligen Abendmahle so leicht kan auslöschen, als man ein Lichtlein austhut.

Von würdiger Geniessung und Prüfung.

Das heilige Abendmahl würdiglich geniessen, heist eben so viel, als dasselbe, nechst wahrer Busfertigkeit, in gläubiger Zuversicht, dankbarlich zu Gottes Ehre, Vergebung aller Sünde und Versicherung der ewigen Seligkeit gebrauchen.

Es kan aber das heilige Abendmahl allein derjenige würdiglich gebrauchen, welcher seine eigene Unwürdigkeit erkennet und bereuet, allein bey Jesu Christo die erforderte Würdigkeit und seiner Seelen Erquickung, Matth. 11. Trost, Hülfe und Rath mit wahren Glauben suchet, und mit Christo, als seinem Haupte und Heylande, Joh. 15. beständig vereinigt zu bleiben, und demselben gehorsamlich hier zu dienen, ihn auch dort in Ewigkeit zu loben, herzlich wünschet, Offenb. Joh. 22.

Und dieses alles hat St. Paulus in das einige Wörtlein, Prüfen, verfasset, wenn er spricht: Der Mensch prüfe sich selbst.

Von der wahren Buße.

Die wahre Buße wird daran erkannt, wenn man erstlich seine Sünde herzlich erkennet und bereuet, Ps. 51. 2) Sich des Verdienstes Jesu Christi im Glauben tröstet, 1. Joh. 1. 3) Die Besserung des Lebens wirklich erweiset. (Davon hernach bey dem neuen Gehorsame.) Und insonderheit allen denen christlich verzeihet, so uns zuwider gelebet haben. In Betrachtung des schrecklichen Schlußes, welchen der Sohn Gottes macht, Matth. 18.: Also wird euch mein himmlischer Vater auch thun, (er wird euch, wie den unversöhnlichen, unbarmherzigen Schalksknecht, überantworten den höllischen Peinigern,) so ihr nicht vergebet von eurem Herzen, ein jeglicher seinem Bruder seine Fehle. Davon Augustinus sagt: Wen dieser Donnerknall nicht aufweckt, der muß gewiß nicht allein in Sünden schlafen, sondern ganz und gar erstorben seyn. Mehr Nachricht weiset Syr. cap. 28. Matth. cap. 5.

Gebet, um Prüfung und Erkenntniß der Sünden.

O Herr, Herr! der du das Auge gemacht hast, solltest du nicht sehen, der du das Ohr gepflanzet hast, solltest du nicht hören, der du die Heiden züchtigest, solltest du nicht strafen? Du kennest ja aller Gedanken Dichten, und bedarfst nicht, daß dir jemand sage, was im Menschen ist, sondern du prüfest Herzen und Nieren und ergründest das trotzige und verzagte Menschenherz; darum ist es nicht nöthig, um deinet willen, daß wir dir den Jammer und Greuel unserer Seelen, die Sünde unserer Jugend und die Uebertretung unsers ganzen Lebens müssen offenbaren, als ob du nicht zuvor alles wüßtest, auch dasjenige, welches wir weder erkennen noch bekennen; allein, weil unser Fleisch so hoffärtig und unvernünftig ist, und dich, o selbstständige ewige Gerechtigkeit, in deinen göttlichen Werken tadeln und zu Recht fordern will: so forderst du, o ewige Weisheit! Erkenntniß und Bekenntniß unserer Sünden, damit du uns möchtest deine göttliche unwandelbare Gerechtigkeit, und das Verdienst unserer großen, schweren und vielen Uebertretung klärlich und gnugsam vor Augen stellen, da du doch göttliche Gewalt und Ursache hättest, um der bloßen Sünde willen, uns mit zeitlichen und ewigen Strafen heimzusuchen

zusuchen und zu vertilgen. Darneben aber ist unsere Seele so voll Heucheley und Untugend, ob wir schon unsere Sünde erkennen und bekennen, daß es gemeiniglich nur um der Strafe willen, aus Furcht geschiehet, nicht aber darum, daß wir wider den Herrn, unsern Gott, gesündiget haben.

Darum ich gröster, mühseliger und mit vielen schweren Sünden beladener Sünder schäme und scheue mich, meine Augen aufzuheben gen Himmel, und bitte um Gnade. Lehre mich mein böses Leben prüfen nach deinen Geboten, und öffne mir die Augen, daß ich erkennen möge, an wem ich gesündiget, wen ich beleidiget und erzürnet, wie schändlich und abscheulich ich mich an deiner hohen Majestät, Barmherzigkeit, Liebe, Heiligkeit und Gerechtigkeit versündiget habe; thue mir meine Augen auf, daß ich die Schande meiner Blösse sehe, und hingegen die selige Heiligkeit deines ewigen Wortes zu Herzen nehme, damit meiner harten und unbusfertigen Seele offenbar werde die Gerechtigkeit deines göttlichen Zorns und das Verdienst zeitlicher und ewiger Strafen, damit ich verstehe, was für Schmerzen, Spott und Angst ich insonderheit meinem Herrn Jesu Christo in seiner bittern Paßion gemacht habe, damit ich mit Mund und Herzen, mit allen meinen Kräften und Vermögen, deine Gnade, Langmuth und göttliche Geduld und Gütigkeit öffentlich und sonderlich lerne preisen und rühmen. Lehre mich meine Wege strafen vor dir, meine Sünde bekennen, mein Gewissen, Herz und allen meinen Wandel forschen und prüfen, nichts übergehen, verheelen, entschuldigen oder verbergen, so viel menschlicher Schwachheit halber in dieser unserer schweren, großen Unvollkommenheit geschehen kan; alles aber zu Lob, Preis und Ehre deiner hochseligen, unausforschlichen Gerechtigkeit und Barmherzigkeit, mit Furcht und Zittern, mit zerknirschtem, zerschlagenem, geängstigtem und zerbrochenem Geiste, zu meiner armen, elenden, jämmerlichen, blinden, bloßen Seelen Heiligung, Erleuchtung, Trost und ewiger Seligkeit, und meines Nächsten und deiner lieben Gemeine Erbauung und Besserung, Amen. Abba, lieber Vater! durch Christum Jesum, in der Kraft Gottes des Heiligen Geistes, Amen.

(Hierbey prüfe man nun sein geführtes Leben nach den heiligen zehen Geboten Gottes. Wozu auch fein dienet der Gesang: Dieß sind die heilgen zehen Gebot.)

Gründliche Gewissensprüfung, nach den heiligen zehen Geboten Gottes.

GOTT gebeut im ersten Gebote: Du sollst keine andern Götter haben neben dem wahren einigen GOTT. Wie oft aber hast du dein Herz an etwas anders gehänget, und dir also eigene Götzen gebildet? Wie oft hast du die Creatur (und also auch dich selbst) mehr geliebet, gefürchtet, geehret, gelobet und ihr mehr gedienet, gehorchet als dem Schöpfer? So mancher Sünde und Eitelkeit du gedienet hast, so manchen fremden Gott hast du angebetet.

GOTT gebeut im andern Gebote: Du sollst den Namen Gottes nicht mißbrauchen. Wie oft hast du geflucht und geschworen? Wie oft jemand fluchen hören, und ihn nicht gestraft noch es angekündiget? Wie oft den Namen JESUS liederlich und vergeblich in deinem Munde geführet? Wie oft hast du an Gottes Worte und Wunder ohne gebührende Ehrerbietung gedacht, und ohne brünstige Andacht davon geredet? Wie oft hast du den theuren Namen Christi, nach welchem du in der Taufe genennet bist, mit deinem viehischen, heidnischen, unchristlichen, ja antichristischen Leben verlästert?

GOTT gebeut im dritten Gebote: Du sollst den Sabbath heiligen. Wie oft hast du am Sabbathtage äusserliche, unheilige Werke gethan? Wie selten hast du gedacht an die Sünde der vorigen Wochen, daß du deinem Gott im Tempel dafür zum Opfer brächtest:

Ein Herz mit Reu und Leid gekränkt,
Mit Christi theurem Blut besprengt,
Voll Glauben, Lieb und guten Vorsatz,
Das ist vor Gott der beste Schatz.

Wie selten hast du dich erinnert der Wohlthaten, die dir in vergangener Woche dein Gott so barmherzig und mildiglich erwiesen, daß du dich erlustiget hättest in Gott dem Vater, deinem Schöpfer, Erhalter, Beschirmer, Regierer; in Jesu, deinem Erlöser und Fürsprecher; in dem Heiligen Geiste, deinem Heiligmacher, dem Pfande und Siegel deines Erbes? Wie selten hast du deinem Gott in heiliger Gelassenheit und gänzlicher Verläugnung deiner selbst, einen inwendigen Seelensabbath angerichtet? Du hast am Sabbathe nicht gefeyret von den Werken

Werken des Teufels; du hast das Wort Gottes zwar gehöret mit den auswendigen Ohren des Leibes, nicht aber mit den innerlichen Ohren des Herzens, so, daß du seine Kraft empfunden, und in dein Leben verwandelt hättest; du hast zwar gesungen mit dem Munde, aber nicht im Herzen; gebetet, aber nicht im Geiste und in der Wahrheit; Gott gelobet mit deinen Lippen, aber nicht in der Stille zu Zion; das Sacrament empfangen, aber fruchtloß, ohne Geist und Glauben.

GOTT gebeut im vierten Gebote: Du sollst Vater und Mutter ehren. Aber, wie oft hast du denen, die dir GOTT vorgesetzet hat, ihre Gebühr, Liebe und Treue in billigen Dingen nach Vermögen nicht erwiesen? Hast ihre Gebrechen mit Geduld nicht ertragen?

GOTT gebeut im fünften Gebote: Du sollst nicht tödten. Du aber hast viel giftige Mordpfeile des Zorns, Hasses, Neides und der Rachgier in deinem Herzen verborgen gehabt, hast manchen Menschen durch Leidbringung seine Tage verkürzet, bist an vielen (durch Unterlassung gebührenden Amtseifers, oder brüderlicher Bestrafung,) oder durch dein ärgerliches unchristliches Leben zum Seelenmörder geworden; hast den Nächsten mit deiner liederlichrichtenden und verdammenden Zunge oft getödtet; hast keine Barmherzigkeit gethan an den Armen, die du doch mit Speise und Decke beym Leben hättest erhalten können.

GOTT gebeut im sechsten Gebote: Du sollst nicht ehebrechen. Du aber hast oft mit begierigem Herzen an ein fremdes Weib gedacht, dasselbe mit lüsternden Augen angeschauet. Oft hast du solche Dinge getrieben, die zu wirklicher Unreinigkeit Anlaß geben können, als da sind: Müßiggang, Fressen und Saufen, leichtfertige Gespräche und Bücher, unzüchtige Lieder, üppige Kleider und Geberden, ärgerliche Gemählde, reizende Gesellschafft ꝛc.

GOTT gebeut im siebenden Gebote: Du sollst nicht stehlen. Du aber hast durch Geiz, Wucher und Ungerechtigkeit deines Nächsten Gut an dich gebracht; hast durch Unbarmherzigkeit dem Dürftigen das Brodt aus dem Munde gestohlen, das du ihm durch die Liebe verpflichtet warest zu geben.

GOTT gebeut im achten Gebote: Du sollst kein falsches Zeugniß reden. Wie oft hast du deinen Bruder oder Nächsten verleumdet, geschmähet, gelästert; ihm geschmeichelt und geliebkoset; von ihm Arges in deinem Herzen gedacht; dich höher und besser gehalten, als ihn?

GOTT

GOTT gebeut im neunten und zehenden Gebote: Laß dich nicht gelüsten. Du aber hast dich oft in einer Stunde mit viel tausend lüsternden Gedanken geschleppet, und hast sie nicht einmal für Sünde geachtet.

(Hierauf ist nun dem Gewissen vorzustellen der harte Schluß der zehen Gebote, wie der HERR, als ein eiferiger GOTT, die Sünde bis ins dritte und vierte Glied strafen wolle: wie auch der schreckliche Ausspruch im 5. Buch Mos. am 27. v. 26: Verflucht sey, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet, daß er darnach thue!)

Andächtiges und demüthiges Bußgebet.

O du heiliger, gerechter und barmherziger Gott! ich klage und bekenne dir mit reuendem, zubrochenem, zuschlagenem Herzen und zerknirschtem Geiste, meine Uebertretung und Missethat. Ach Herr! viel sind meiner Sünden, wie Sand am Meere, sie gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden; groß ist meine Missethat, daß sie gen Himmel steiget und schreyet: Willst du mit mir rechten, so kan ich dir auf tausend nicht eins antworten.

Siehe, ich bin aus sündlichem Samen gezeuget, meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Alle meine Kräfte sind verderbet, mein Verstand ist verfinstert, mein Wille ist dir widerspenstig, ich erkenne dich nicht recht, ich liebe dich nicht vom Herzen, ich vertraue dir nicht gänzlich; meines Herzens Dichten und Trachten ist nur böse von Jugend auf immerdar, da gehet heraus Verachtung, Lästerung, Hoffart, Lügen, eigene Liebe und Ehre, Ungehorsam, Feindschafft, Zorn, Rachgier, Ungeduld, Unzucht, Ungerechtigkeit, Geiz, allerley böse Lüste, über welche du, o du gerechter Gott! das Urtheil gesprochen hast: die das thun, sollen das Reich Gottes nicht ererben. Ach HERR! ich habe alle deine Wohlthaten gemißbraucht; ich bin der verlohrne Sohn, der seine Güter so schändlich umgebracht hat; ich bin der Knecht, der dir, meinem Herrn! zehen tausend Pfund schuldig ist, und ich habe in Ewigkeit nicht zu bezahlen; ich bin der Mann, der unter die Mörder gefallen ist, die haben mich ausgezogen, und des schönen Bildes Gottes beraubet, und haben mich an Leib und Seele so sehr verwundet, daß mich kein Mensch heilen kan. Darum heile du mich, Herr! so werde ich heil, hilf du mir, so ist mir geholfen; schaffe mir Beystand in dieser

dieser Noth, denn Menschenhülfe ist hier kein nütze. Bekehre du mich, Herr! so werde ich bekehret, denn du, Herr! bist mein Gott, wenn ich von dir bekehret werde, thue ich Buße. So nimm doch von mir weg das steinerne Herz, und schaffe in mir, Gott! ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist. Verwirf mich nicht von deinem Angesichte, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich. Ich bin das verlohrne Schaaf, wenn du mich nicht suchest, so irre ich immerdar, und bleibe ewiglich verlohren. Nimm mich auf deinen Rücken, und bringe mich zu deinem himmlischen Schaafstalle; gieb mir eine göttliche Traurigkeit, die da wirke eine heilsame Reue zur Seligkeit, die niemand gerenet, und daß mein Herz durch den Glauben bereitet werde, fähig zu werden deines Trostes, und der hochwürdigen Vergebung der Sünden. Gieb mir einen zerknirschten Geist, ein zerbrochenes, reuendes Herze. Laß meine Augen Thränenquellen werden, meine Sünde zu bereuen mit Petro, und mit der bußfertigen Sünderin.

Ach, mein Gott! es reuet mich nicht so sehr, und thut mir nicht so weh, daß ich den Tod, Hölle und Verdammniß verdienet habe, (denn das habe ich billig verdienet,) als daß ich dich, meinen GOTT, meinen Schöpfer, meinen lieben Vater, meinen Erhalter, meinen Erlöser, meinen Seligmacher, meinen getreuen Hirten, meinen einigen, wahrhaftigen Tröster! so oft, so hoch, so vielfältig, so gröblich, so schändlich beleidiget und erzürnet habe, und bin dir so undankbar gewest für deine große Liebe und Treue, Wohlthat und Barmherzigkeit. Ach! wie werde ich bestehen vor deinem Angesichte, vor deinem gerechten Gerichte, vor allen heiligen Engeln und Auserwählten? Ach! wo soll ich hingehen vor deinem Geiste, wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesichte? Deine rechte Hand wird mich doch an allen Orten finden und halten.

Ich kan und weis nicht mehr, denn das einige: Vater, ich habe gesündiget im Himmel und vor dir, und bin nicht werth, daß ich dein Kind heise! Ach! ich habe mich der Kindschafft verlustig gemacht; ich habe aufgehöret dein Kind zu seyn, durch meinen Ungehorsam, und habe alle mein Kindesrecht verlohren; aber ich glaube, du habest noch nicht aufgehöret mein Vater zu seyn: denn deine Barmherzigkeit ist groß, und währet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Darum erbarme dich

mein,

mein, und siehe nicht an meine Sünde, sondern deine unendliche, ewige Gnade und Barmherzigkeit, um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, Amen.

Gebet, um Vergebung der Sünden.

Gerechter Gott, barmherziger Vater! ich armer, sündiger Mensch habe sehr und vielfältig wider dich gesündiget, derowegen ich auch deinen gerechten Zorn wider die Sünde in meinem Herzen fühle. Ich habe ja die Welt mit ihrer Lust und Freude höher geliebet, denn dich, meinen Gott und Herrn; auch was mir befohlen in meinem Berufe, nicht treulich verrichtet. Ich bin oft zornig und rachgierig gewesen, und habe meinen Nächsten als mich selbst nicht geliebet. Ich befinde auch noch täglich in mir allerley böse Lust und Begierde wider deine Gebote in meinem sündlichen Herzen. Den Menschen zu gefallen ist mir nichts zu schwer und groß gewesen, habe aber darüber dein und deines Wortes vergessen, und nicht dahin getrachtet, wie ich, als dein liebes Kind, dir meinem himmlischen Vater, gefallen möchte. Weil ich aber weiß, daß deine Barmherzigkeit größer ist, denn der ganzen Welt Sünde, bringe ich derowegen zu dir einen geängsteten Geist, ein geängstetes und zerschlagenes Herze wirst du, Gott! nicht verachten, sondern dasselbige dir in allen Gnaden gefallen lassen. Ach lieber Vater! heile mich, so werde ich heil, bekehre mich, so werde ich bekehret. Siehe mich an mit den Augen deiner Barmherzigkeit, wie du angesehen hast Mariam Magdalenam, die große Sünderin, Petrum, der dich verleugnet, und den bußfertigen Schächer am Creuze; ja, wie du den demüthigen Zöllner im Tempel angesehen hast, der an seine Brust schlug, und deine Gnade begehrte. Verleihe mir, durch deinen Heiligen Geist, wahre, ernstliche Reue und Leid über meine Sünde, daß ich darüber, wie Petrus, bitterlich weine, weil ich so ungehorsam deinen Geboten gewesen bin. Verleihe mir auch den wahren Glauben an deinen Sohn Jesum Christum, und sein heiliges Verdienst; hilf auch, daß ich würdige Frucht der Buße bringen möge. Laß mich auch die Zeit meiner Heimsuchung erkennen, und den Reichthum deiner Güte nicht verachten. Gieb Gnade, daß ich dem Teufel, dem wollüstigen Fleische und der argen verführerischen Welt, durch deine Kraft widerstehen, und dein liebes Kind in Ewigkeit bleiben möge, Amen.

Gebet

Gebet, um wahre Buße und Bekehrung.

Jerem. 31. v. 18. 19.

Bekehre du mich, so werde ich bekehret, denn du, Herr, bist mein Gott.

Da ich bekehret ward, thät ich Buße.

Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger Vater! du weist, daß des Menschen Thun nicht stehet in seiner Gewalt noch in jemands Macht, wie er wandele, und seinen Gang richte, wir sind auch nicht tüchtig, von uns selber etwas zu denken, sondern, daß wir tüchtig sind, ist von dir, Herr, du getreuer Gott! insonderheit ist die Buße nicht ein Werk unsers sündlichen Fleisches und Blutes, sondern es ist dein Werk, du mußt uns Buße geben und uns bekehren, wenn wir sollen bekehret werden, und Buße thun. Derowegen komme ich auch itzt vor dich mit diesem meinem demüthigen Gebete, o frommer Gott! den Willen habe ich wohl zur Buße und Bekehrung, das Vermögen aber will sich nirgends finden. Nun, lieber Herr! hast du nun den Willen gegeben, so gieb mir auch das Vermögen. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gieb mir deinen Heiligen Geist, laß ihn in mir kräftiglich wirken rechtschaffene Erkenntniß der Sünden, und erleuchtete Augen meines Verständnisses, daß ich erkennen möge die Grausamkeit der Sünden, wie dein Zorn, den du den Sündern dräuest, unerträglich, und wie dargegen deine Barmherzigkeit, so du verheisen denen, so wahre Buße thun, unmäßlich und unaussprechlich ist, immaßen du solches durch deinen Heiligen Geist gewirket in Manasse, Petro, in der großen Sünderin, am Zöllner, der an seine Brust schlug, und sprach: Gott, sey mir Sünder gnädig! Ein solch bußfertiges Herz gieb mir auch, o treuer Gott! wirke in mir wahre Reue und Leid wegen meiner begangenen Sünden, daß ich ansahe mit Petro und der großen Sünderin bitterlich zu weinen, und mit Manasse und dem Zöllner inniglich zu seufzen: Ach Herr! ich habe gesündiget! Ach Gott! sey mir armen Sünder gnädig; denn du willst ja nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Um dieser deiner hochbetheuerten Verheisung und Zusage willen erhöre dieses mein Gebet gnädiglich, ach treuer, barmherziger Gott! hochgelobet in Ewigkeit, Amen.

Gebet,

Gebet, um schleunige Buße.

Psalm 95. v. 7. 8.
Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket eure Herzen nicht.

Hilf mir, o mein Herr Jesu! daß ich nicht verziehe mich zu dir zu bekehren, und meine Buße nicht aufschiebe von einem Tage zu dem andern. Denn deine Gnade hast du mir zugesagt, aber den morgenden Tag hast du mir nicht verheissen. Ey! so verleihe mir, daß ich heute Buße thue, und mich bekehre, auf daß ich nicht morgen in meinen Sünden ergriffen, und hingerafft werde. Amen.

Bußgebet, darinnen ein armer Sünder sein Herze vor Gott ausschüttet, und um Gnade bittet.

Psalm 32. v. 3. 4. 5.
Da ichs wollte verschweigen, verschmachteten meine Gebeine durch mein täglich Heulen.
Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird. Sela.
Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verheele meine Missethat nicht.

Gerechter Gott, barmherziger Vater! ich armer, elender Mensch bekenne, daß ich nicht allein in Sünden empfangen und gebohren bin, sondern auch die ganze Zeit meines Lebens, von Kindheit an bis auf diese gegenwärtige Stunde, mit vielen, schweren Sünden, leider! zugebracht habe. Denn ich habe dich, meinen Herrn und Gott, nicht von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüthe geliebet und gefürchtet, dir auch nicht über alle Dinge vertrauet, deinen heiligen Namen nicht vom Herzen angerufen und gepreiset, sondern denselben gemißbrauchet mit fluchen, schwören, lügen und trügen. Die Predigt deines heiligen Wortes habe ich oftmals versäumet, verachtet, und mich gar wenig daraus gebessert. Ich bin meinen lieben Eltern und der Obrigkeit ungehorsam gewesen. Auch habe ich meinen Nächsten nicht geliebet als mich selbst, sondern ihn gehasset, verachtet, beleidiget, ihm Schaden gethan, und geschehen lassen. Ich bin in Worten und Werken schandbar und unzüchtig gewesen. In meinem Gewerbe und Handthierungen habe

habe ich allerley Vortheile gebrauchet wider die Liebe meines Nächsten, und demselbigen meinen Nebenchristen übel nachgeredet mit Ehrabschneiden und Verleumdungen. Ich habe mich alles Bösen lassen gelüsten, ich bin hoffärtig, geizig, unkeusch, zornig, fräßig, neidisch und träge gewesen, darzu habe ich meinen Nächsten zu sündigen gereizet und verursachet. Ich habe also den Bund meiner heiligen Taufe übertreten, und wider dich gesündiget mit Werken, Worten und Gedanken, heimlich und öffentlich; ja ich bekenne dir alle meine verborgene Fehler, welcher du mich, als ein Herzenskündiger, besser, denn ich selbst, schuldig weist, mit herzlicher Reue und Leid. Ach! ich bin ein unnützer Knecht, und habe gesündiget im Himmel und vor dir; ich bin nicht werth, daß ich dein Kind heiße, und meine Augen zu dir aufhebe; denn ich habe dich mit vielen groben Sünden heftig erzürnet, und meine arme Seele und Gewissen hart beschweret, welche mich drücken, und wie eine schwere Last mir zu schwer geworden sind. Ich komme aber doch in der Zeit der Gnaden, und nehme meine Zuflucht zu deiner grundlosen Barmherzigkeit: vergieb mir meine Sünde, nimm doch an, zur Bezahlung derselben, den unschuldigen Tod JESU Christi, deines lieben Sohnes, und verleihe mir Besserung meines Lebens, Amen, Amen.

Gebet, um Vergebung der Sünden, wenn man zur Beichte gehen will.

Ebr. 4. v. 16.

Lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfahen, und Gnade finden, auf die Zeit, wenn uns Hülfe noth seyn wird.

Ach du frommer Herr Jesu Christe, du ewiger Friedefürst! welches Gnade kein Ende hat, der du den Sünder annimmst, so oft er nur kömmt, und Gnade begehret; ich komme auch wieder mit vielen und großen Sünden aufs neue beladen. Ich hätte mich ja sollen vorsehen, und besser vor Sünden hüten; ach Herr JESU Christe! ich habs leider nicht gethan, ich habe den leidigen Satan zu viel Raum und Platz bey mir finden lassen, meinem Fleische allzuviel eingeräumet, und komme noch langsam darzu: ich habe mich mit Sünden überhäufet, ich bin nicht alsbald, da ich gefallen, wieder aufgestanden, sondern habe dem Teufel und der Sünde zu viel gedienet. Aber du, Herr Christe! nimmst nicht allein zu Gnaden an, die bald

kommen und sich Sünder bekennen, sondern auch die, so mit dem verlohrnen Sohne das väterliche Erbtheil gar verzehret und durchgebracht haben, und nicht eher zurücke kommen, bis sie der Hunger und die letzte Noth darzu treibet. In dieser Zuversicht komme ich zu dir, gütiger und langmüthiger Herr Jesu Christe! es ist mir aber vom Herzen leid, daß ich mich also in Sünden habe lassen versäumen und aufhalten, und nicht bald wieder umgekehret und aufgestanden bin. Ach Herr Jesu Christe! ich bekenne und klage es dir von Herzen, es ist geschehen, ich kan nicht vorüber. Herr! ich wills durch deine Gnade nicht mehr thun, deine große Liebe und Freundlichkeit will ich nicht mehr mißbrauchen. Nimm mich dießmal wieder zu Gnaden an. Erbarme dich meiner, und sey mir gnädig. Laß deine Gnade und Güte gröſser seyn, als alle meine Sünde und Missethat, verziehe nicht mit deiner Gnade, wie ich mit Sünden, leider! allzulange verzogen habe, sondern laß mir armen Sünder deine Gnade eilend und bald wiederfahren. Kehre deine väterlichen Augen zu mir, siehe mich in Gnaden an, und sey mir gnädig und barmherzig, Amen.

Beichtgebet, wenn man in die Kirche kömmt.

Luc. 18. v. 13. 14.

Der Zöllner stund von ferne, wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust, und sprach: Gott, sey mir Sünder gnädig!

Ich sage euch, (sprach Christus) dieser gieng hinab gerechtfertiget in sein Haus vor jenem: (dem stolzen und heuchlerischen Pharisäer.)

Herr JESU, liebreichster Heyland! der du in deinem heiligen Worte allen bußfertigen Sündern, und denen, so mit zerknirschtem Herzen vor dir erscheinen, deine Gnade und Barmherzigkeit zugesaget hast; ich armer elender Mensch komme anitzo mit beschwertem Gewissen zu deinem Gnadenstuhle, falle nieder auf die Knie meines Herzens, und bekenne dir alle meine Sünden, welcher mehr sind, denn Haare auf meinem Haupte, und bitte in tiefster Demuth: Ach liebster Herr JESU! entbinde mich aller meiner Sünden, und gedenke derselben in Ewigkeit nicht mehr. Wasche meine sündige Seele mit deinem allerheiligsten Blute, und laß mich Gnade finden vor deinem allerheiligsten Angesichte, und wie

wie ich anitzt durch den Mund deines Dieners, in deinem Namen, aller meiner Sünden mich will lossprechen lassen, also bitte ich in tiefster Demuth, sey du mit dem Worte deines Dieners, und sprich selbsten dazu dein heiliges und kräftiges Amen! und laß mich deinen Trost in meiner Seele empfinden, daß mein Gewissen gereiniget, meine Seele getröstet, und ich wiederum bey dir in Gnaden kommen möge. Das verleihe mir, o allergütigster und holdseligster Herr Jesu! um deines allerwerthesten Blutes und Todes willen, Amen.

Gebet, um wahre Andacht zu beichten, und daß uns Gott die Kraft der Absolution empfinden lassen wolle.

Joh. 20. v. 22. 23.

Jesus bließ seine Jünger an, und sprach zu ihnen: Welchen ihr die Sünde erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

O Gott Heiliger Geist, du frommer und barmherziger GOTT! dieweil ich auf Erkenntniß meiner Sünden, zur Stärkung meines Glaubens, itzt gleich zur Beichte gehe, allda die sonderbare Vergebung meiner Sünden zu empfahen: So bitte ich dich vom Herzen, erwecke in mir ein herzliches Seufzen nach diesem heilsamen, tröstlichen Gnadenwerke. Gieb mir auch dessen Kraft und Nutzen wohl zu erkennen, daß alles dasjenige was der Diener deines Wortes in der Absolution auf deinen Befehl mit mir redet und handelt, so gewiß und wahr sey, als wenn es von dir selbst vom Himmel geschehe, und du mich selbst von meinen Sünden lossählete st; laß mich dessen in aller Widerwärtigkeit, Anfechtung und Noth trösten, und fest darauf verlassen. O Gott Heiliger Geist! absolvire, wasche, reinige, stärke und erhalte mich auch itzt durch deine grundlose Güte und Kraft, auf daß ich diese große Gnade mit Freuden und Danksagung erkenne, und gewiß gläube, weil ich von allen Sünden entbunden bin, daß ich nicht übel fahren und verlohren werden könne. Darzu verhelfe mir das theure Verdienst Jesu Christi, meines Erlösers, Amen.

Seufzerlein allernächst vor der Beichte.

Matth. 18. v. 18.

Warlich, ich sage euch: (spricht Christus zu seiner Christenheit und derselben verordneten

Kirchendienern) Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden seyn, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los seyn.

O du ewiger, allmächtiger GOTT! ich bitte dich herzinniglich, du wollest mich anitzo durch deinen verordneten Diener, meinen lieben Beichtvater, in der tröstlichen Absolution entledigen und heilen lassen, mir auch mit deinem Heiligen Geiste beystehen, daß ich hinführo ein gottseliges Leben anstellen möge, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, meinen einigen Seligmacher, Amen.

Gemeine Beichtformel.

2 Sam. 12. v. 13.

Da sprach David zu dem Propheten Nathan: Ich habe gesündiget wider den Herrn! Nathan sprach zu David: So hat auch der Herr deine Sünde weggenommen, du wirst nicht sterben!

Würdiger, lieber Herr! ich bitte euch, ihr wollet meine Beichte hören, und mich auf den Namen Jesu Christi von meinen Sünden lossprechen.

Ich armer, sündhaftiger Mensch beklage und bekenne allhier vor Gott und euch meine schwere, vielfältige, grosse, angebohrne, wissentlich und unwissentlich begangene Sünde, damit ich meinen getreuen, gutthätigen Gott oft schrecklich erzürnet, und nicht allein die zeitlichen, sondern auch die ewigen Strafen auf meinen Leib und Seele dadurch gehäufet habe. Ich weis aber, und glaube festiglich, daß mein frommer und barmherziger Gott des Sünders Tod nicht will. Darum hoffe ich, er werde auch sich über mich erbarmen, und mich der vollgültigen Genugthuung meines Erlösers Jesu Christi, und seiner heiligen Wunden seliglich geniessen lassen. Ich bitte auch euch, würdiger, lieber Herr! ihr wollet mich auf das Blut und Leiden Christi, darauf ich mich ganz und gar verlasse, von meinen Sünden lossprechen, und darauf zur Versicherung meiner Hoffnung, und Bekräftigung meines Glaubens, mit dem wahren Leibe und Blute Jesu Christi, im heiligen Abendmahle speisen und tränken. Durch Gottes Gnade will ich hinfort mein sündliches Leben bessern: worzu mir Gott Vater, Gott Sohn, Gott Heiliger Geist, die Hochgelobte Dreyeinigkeit in Gnaden helfen wolle, Amen.

Dank-

Dankſagung nach empfangener Abſolution.

Pſalm 32. v. 2.

Wohl dem Menſchen, dem der HERR die Miſſethat nicht zurechnet, in des Geiſt kein falſch iſt.

O du gütiger und gnädiger GOTT, barmherziger himmliſcher Vater! ich ſage dir vom Grunde meiner Seelen Lob, Ehre und Dank, daß du mir armen Sünder (Sünderin) itzt abermal aus lauter Barmherzigkeit, durch Chriſtum JESUM, deinen Sohn, alle meine Sünden vergeben, mir, durch den Mund deines Dieners die tröſtliche Abſolution ſprechen laſſen, und mir wiederum aufs neue das ewige Leben zugeſaget, und mich zu Gnaden angenommen haſt.

Ich bitte dich herzlich, verleihe mir deinen heiligen Geiſt, und ſchaffe in mir ein reines Herz, daß ich hinfort mein Leben beſſere, den Sünden abſterbe, ihnen ſpinnefeind werde, und mein Leben ſo anſtelle, daß es gereiche zu deinen göttlichen Ehren, zum Dienſte meines Nächſten, und mir ſelbſt zu meiner Seelen Seligkeit.

Verleihe mir auch, o du getreuer GOTT! deine göttliche Hülfe, daß ich gewiß glaube, die mir itzt geſchehene Vergebung aller meiner Sünden, durch deinen Diener, ſey wahrhaftig und ſo kräftig, als wenn du mir die Worte der Abſolution ſelbſt geſprochen hätteſt, laut deines Worts; und hilf auch, daß ich zum gewiſſen Unterpfande der Vergebung aller meiner Sünden, morgen (heute) den wahren Leib und Blut deines eingebohrnen Sohnes, meines Seligmachers Chriſti Jeſu, in dem heiligen Abendmahle, zu Stärkung meines ſchwachen Glaubens, und zum Troſte meines blöden Gewiſſens und zu meiner Seelen Seligkeit darauf empfangen möge; das wolleſt du mir, o himmliſcher Vater! aus Gnaden verleihen, um des bittern Leidens und Sterbens Chriſti JESU willen, durch Kraft und Wirkung des Heiligen Geiſtes, Amen.

Eine andere Dankſagung nach empfangener Abſolution.

2. Cor. 5. v. 18.

Gott hat uns mit ihm ſelber verſöhnet, durch Jeſum Chriſtum, und das Amt gegeben, das die Verſöhnung prediget.

O allmächtiger, gnädiger und barmherziger Gott und Vater! ich ſage dir vom Grunde meines Herzens Lob, Ehre und Dank für dieſe große

Gnade und Wohlthat, die du mir itzt so väterlich erzeiget hast, indem du mich armen Sünder (Sünderin) abermal zu Gnaden angenommen, und mir itzt durch die heilige Absolution alle meine Sünden verziehen und vergeben, und mir das ewige Leben aufs neue wiederum zugesaget und versprochen hast, um deines lieben und einigen Sohnes Jesu Christi willen.

Ich bitte dich herzlich, du wollest mich in solcher Gnade allezeit väterlich erhalten, und mir deinen Heiligen Geist verleihen, daß ich dieser itzt empfangenen gnadenreichen Vergebung festiglich gläube, und mich derselben nicht allein itzund, sondern auch hinführo und allezeit in meinem ganzen Leben annehmen, in aller Anfechtung und Widerwärtigkeit trösten, und mich also auch daher alles Guten zu dir versehen möge.

Verleihe auch, daß ich der Sünde hinführo je länger je feinder werde, mich davor fleissig hüte, und meinem Fleische nicht mehr den Willen lasse zu sündigen, sondern daß ich demselben durch ein starkes Gebet widerstehen, und mein ganzes Leben nach deinem Willen anstellen und führen möge. Weil ich auch darinnen zu schwach bin, wie ich dir meine große Schwachheit mit tiefen Seufzen noch immerdar bekenne, so wollest du durch dein kräftiges Wort und deinen Heiligen Geist mir beystehen und überwinden helfen: alles um und durch deinen lieben Sohn, meinen Herrn und Heyland Jesum Christum, Amen, Amen.

Seufzerlein, um Besserung des Lebens.

1. Petri 4. v. 3.

Es ist genug, daß wir die vergangene Zeit des Lebens zugebracht haben nach heidnischem Willen.

O Gott! ich habe dir zugesagt frömmer zu werden, hilf du es in mir vollenden, gieb mir das Wollen und Vollbringen, gieb mir deinen Heiligen Geist, der mich meiner Zusage erinnere, und zum gottseligen Leben antreibe. Laß in mir absterben alle Sündenlust, alle üppige Liebe und verkehrte Gedanken, und hilf, daß ich mein Lebenlang an deiner Huld mich ergötze, an deiner Liebe mich sättige, an deine Treue mich halte, nach deinem Worte mich richte, durch deine Gnade christlich lebe, geduldig leide und durch dein, Herr Jesu! theures Verdienst, selig sterbe, und freudig in den Himmel eingehe, Amen.

Morgensegen eines christl. Communicanten.

Offenbar. Joh. 3. v. 20.
Siehe, ich stehe vor der Thüre und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird, und die Thüre aufthun, zu dem werde ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir.

Abba, mein Vater! wie herzlich liebest du mich, daß du mich, nach zurückgelegter Nacht, da ich unter deinen Flügeln, ja gar in deinen Armen so sanfte geschlafen habe, (wofür dein Name hochgelobet sey) so gnädig und gesund an diesem Morgen wieder auferwecket hast. Dort mußte dein Kind Eliam ein Engel wecken: Stehe auf und iß; Und als Elias erwachte, da sahe er zu seinem Haupte ein geröstet Brodt, und eine Kanne mit Wasser. O seliger Morgen! da nicht ein Engel vor meinem Bette erscheinet, sondern du, mein hochgelobter Gott, du mein barmherziger Vater selbst, und mir einen seligen Morgen heute mit diesen Worten bietest: Stehe auf und iß; und da meine Seele ermuntert ist, so siehet sie allbereit im Geiste das Brodt des Lebens, und den Kelch voll stärkendes Gottesblut; deinen Leib, mein Jesu! dein Blut, mein Jesu! mit welchem du mich heute sättigen und tränken willst, damit ich den weiten Weg zum Himmel getrost und sicher wandern könne. O demnach auf, auf meine Seele! wache auf! die Zeit ist da, aufzustehen vom Schlafe, lege ab alle Werke der Finsterniß. Die Nacht ist vergangen, ziehe aus den alten Schlafrock des verderbten Fleisches, und lege das Kleid der Unschuld und Gerechtigkeit Jesu Christi, durch den wahren Glauben an, damit bey dieser Mahlzeit du deinem Bräutigam herzlich wohl gefallen mögest. Höret Zachäus aus deinem Munde, allersüssester JESU! die selige Stimme: Steig eilend hernieder, ich muß heute in deinem Hause einkehren; so steiget er eilend hernieder, und nimmt dich an mit Freuden. Ach! dieß ist die Stimme meines Freundes, meines Jesu, die ich in meinem Bette an diesem Morgen hörte: Stehe eilend auf, ich muß heute bey dir einkehren. Ach Herr! du weisest alle Dinge, du weisest, mein Jesu! daß ich dich lieb habe; deine heiligen Augen, so den Abgrund des Herzens erforschen, wissen, wie meine Seele sich freuet, daß heute mein Herz auf Erden dein Himmel soll werden. Du siehest mit herzlichen Freuden, daß ich dich bringen will in meiner Mutter Kammer, und

dich, meinen Bräutigam, darinnen sehnlich küssen. Allein, eines quälet mich, daß du, Herr Himmels und der Erden! eine übele Wohnung; du, Heiliger Gott! eine Sündenhöle, in welcher nichts Gutes wohnet, antreffen wirst. Darum falle ich an diesem Morgen mit Petro nieder, ich will zwar nicht, daß du von mir sollst hinausgehen oder von meinem Herzen zurücke bleiben, sondern ich klage und winsele nur, ich bin ein sündiger Mensch; doch, was war Zachäi Haus für ein Tempel? Eine Zöllner- und Sünderhütte, ein Aufenthalt der gröbsten Sünder; und doch, weil sie Jesum willig aufnahm, wurde der Segen über sie gesprochen: Heute ist diesem Hause Heil wiederfahren, sintemahl dieser Sünder auch Abrahams Sohn ist, denn des Menschen Sohn ist kommen zu suchen und selig zu machen was verlohren ist. Auf diese deine Gnade verlasse ich mich auch, mein gnädiger Heyland! auch über meine sündige Höle wirst du ausrufen: Heute wiederfahret diesem Hause Heil. Bist du gleich ein Sünder, so bist du doch mein Kind, denn deswegen komme ich zu dir, dich zu suchen und selig zu machen, weil du verlohren warest, Amen. Ach HERR! sprich dieß Wort, so werde ich gesund, so werde ich dein Abendmahl würdiglich empfahen. Ach Jesu! du, um der Sünder willen, gecreuzigter JESU! das geschehe um aller deiner ausgestandenen Marter und Qual willen, so du auch meiner Seligkeit zu gute erduldet hast; Amen, Amen. Nun so komm doch herein, du Gesegneter des Herrn, was stehest du draussen.

Gebet, um würdige Genieſſung des heiligen Abendmahls.

1. Cor. 11. v. 27.

Welcher unwürdig von diesem Brodte isset, oder von dem Kelche des Herrn trinket, der ist schuldig an dem Leibe und Blute des Herrn.

O allerliebster Herr JESU Christe! ich bin willens, anitzo deinen wahren Leib und Blut mit Mund und Herzen andächtig zu empfahen. Ich bitte dich derowegen, gieb mir zu diesem meinem christlichen Vorhaben deine Gnade, damit ichs ja nicht unwürdig thue, und darüber in dein schweres und strenges Gerichte und Strafe falle. Siehe, ich bekenne meine Untüchtigkeit und sündliches Wesen; ja es kränket mich nicht wenig, daß ich meine Sünde nicht so herzlich bereue, und einen solchen freudigen Glauben habe, als er wohl

wohl seyn sollte. Darbey tröste ich mich aber dennoch, du werdest nicht mit mir zürnen, wenn ich nichts destoweniger zu deinem hochheiligen Abendmahle begierig eile, und dabey Stärke und Hülfe zu erlangen suche. Du kennest mein Gemüthe, wie gerne ich sehen wollte, daß ich dich niemals mit Sünden beleidiget hätte, und wie sehnlich ich wünsche, daß ich mit festem starken Glauben und rechtschaffener Würdigkeit mich zu deinem hochwürdigen Nachtmahle einstellen möchte. Wie du nun das Wollen mir hierzu gegeben hast, so verleihe mir auch ein gesegnetes Vollbringen. Wollte ich so lange von deinem heiligen Tische bleiben, bis ich mich ganz würdig darzu befände, so würde ich wohl nimmermehr darzu kommen dürfen. Lehre mich wohl bedenken, daß du eben diejenigen Gäste begehrest, welche sich mit der Sünde quälen und ängstigen, Stärkung des Glaubens bedürfen, und gerne fromm seyn wollen. Weil denn dem also ist, ey nun wohlan! so gehöre ich gewiß auch mit darzu, denn eben das ist mein Anliegen, daß mein Glaube so schwach und mein Leben so gebrechlich ist. Gedenke daran, o allerliebster Heyland! daß ich nicht von mir selbst zu deinem heiligen Abendmahle komme. Denn du rufest und ladest mich ja aufs allerfreundlichste durch dein Wort darzu ein, und begehrest, ich soll es oft gebrauchen. Nun, auf solche deine gnädige Einladung erscheine ich gehorsamlich vor deinem heiligen Angesichte, und lasse mich meine eigene Untüchtigkeit daran nicht hindern, sonderlich, weil du mir allbereit im Beichtstuhle meine Sünde vergeben hast, und ich daher mich derselben halber vor dir nicht mehr zu fürchten, sondern mich auf deine Gnade allein zu verlassen habe, nach welcher du mich kraftlosen, sündigen Menschen, auf himmlische Weise erquickest, der ich meine Würdigkeit durch den Glauben allein, in deinem hochheiligen Verdienste suche, und solchen meinen Glauben durch dein hochwürdiges Sacrament zu stärken Vorhabens bin. Ach! nimm mich auf, o Herr Jesu! und handele mit mir nach deiner reichen Barmherzigkeit, um solches deines theuren Verdienstes willen, Amen.

Vorbereitungsgebet und Betrachtung des heil. Abendmahls, auch um würdige Genieſſung desſelben.

Psalm 144. v. 3.
HERR! was ist der Mensch, daß du dich sein so annimmst? und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest?

Warlich, Herr JESU! ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach geheſt, ich bin nicht werth, daß du in dem Hauſe meines Herzens einkehreſt. Und woher kömmt mir das, daß der HERR einkehret bey ſeinem Knechte, der Gerechte bey dem Sünder; der Schöpfer bey ſeinem Geſchöpfe; der Heilige bey dem Unheiligen; der Höheſte bey dem Niedrigſten? Ach ich bin doch nur Erde und Staub, nur eine elende Made und Wurm, ja nichts und gar nichts vor dir! Ich ſollte billig zu dir kommen, und du kömmſt zu mir. Ach reinige das Haus meines Herzens! Ach beſuche alle Winkel meiner Seelen! Erleuchte die finſtere Seele; heile die kranke Seele; erwärme die kalte Seele; tröſte die traurige Seele; und bleibe ewiglich bey der theuererkauften Seele! O JESU! meine Speiſe; Jeſu! meine Erquickung: habe ich Gnade vor deinen Augen, ſo gehe nicht vor deinem Knechte vorüber; ſiehe, die Thüre meines Herzens ſtehet dir offen, das Thor meiner Lippen iſt dir aufgethan, es iſt noch Raum in der Herberge; kehre ein in mein Herz; komme zu mir, auf daß ich zu dir komme; mache mein Herz zu deinem Tempel, darinnen du wohneſt; meinen Geiſt zu deinem königlichen Schloſſe, darinnen du regiereſt; meine Seele zu deinem Pallaſte, darinnen du herrlich erſcheineſt; mein Gemüthe zu deinem Luſtgarten, darinnen du dich erluſtigeſt; meinen Leib zu deiner Herberge, darinnen du einkehreſt. Gehe herein, du Gebenedeyter des Herrn! warum ſteheſt du drauſſen? Laß heute dem Hauſe meines Herzens Heil wiederfahren; zeuch darinnen ein mit deiner Güte; erfülle es mit deiner Herrlichkeit; bringe mir die Süßigkeit deiner Liebe, den Geſchmack deiner Gerechtigkeit, die Lieblichkeit deiner Güte, die Zierde deiner Mildigkeit: ſo werde ich ſüßiglich getröſtet, ſo werde ich kräftiglich geſtärket, ſo werde ich höchlich erfreuet. O Jeſu! meine Speiſe; o Jeſu! meine Erquickung, ich bin mit Sünden hart beladen, erledige mich; ich bin vom Teufel heftig verwundet, heile mich. Laß durch dieſes heilige Pfand mich mit dir vereiniget werden, daß du in mir bleibeſt, und ich in dir; ich komme zu dir, auf daß mir wohl ſey von dir; bleibe du bey mir, auf daß mir wohl ſey mit dir; gieb mich ſelber dir, gieb dich ſelber mir; mein Herz, dein Herz, ein Herz; ohne dich kan ich nicht ſeyn, nicht leben, nicht ſelig werden. Du biſt doch meines Herzens edelſter Schatz, meiner Seelen ſüſſeſte Liebe, meiner Anfechtung höchſter Troſt, meines

Glaubens

Glaubens stärkester Fels, meiner Versöhnung gewissester Grundstein, meines Todes einiges Leben. Laß dein heiliges Abendmahl seyn eine heilsame Arzney, dadurch meine Sündenwunden geheilet werden; eine kräftige Herzstärkung, dadurch meiner Schwachheit aufgeholfen werde; eine göttliche Kraft, dadurch alle Anfechtungen überwunden, alle Versuchungen abgewendet, alle Schmerzen meiner Seelen gelindert, und hergegen neue Gnade angezündet, neue Tugend gepflanzet, neue Gottseligkeit angerichtet, der Glaube gestärket, die Hoffnung befestiget und die Liebe vermehret werde. Solches verleihe mir, o süssey Liebhaber! o trauter Heyland! o treuester Tröster! dein heiliges Fleisch speise mich; dein rosinfarbes Blut tränke mich; das Brodt der Engel stärke mich; das Wasser des Heils erquicke mich, labe und erhalte mich zum ewigen Leben, Amen.

Gebet, vor dem heil. Abendmahle, um gnädige Beywohnung des Heiligen Geistes.

Psalm 34. v. 9.

Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist.

Ach heiliger Gott! wer kan unter uns Menschenkindern sagen: Ich bin rein in meinem Herzen, und lauter von meinen Sünden? Wer kan sich rühmen, daß er wisse etwas Gutes zu denken von ihm selber? Wie kan der natürliche Mensch vernehmen, was des Geistes Gottes ist, es ist ihm ja eine lautere Thorheit, er kan es nicht begreifen? Und niemand kan JESUM einen Herrn nennen, ohne dich, o Gott Heiliger Geist! Wie sollte ich denn mich können ohne deine Hülfe prüfen, waschen und reinigen? Wie sollte ich für mich selber können wissen, was für Gedanken zu dem heiligen Abendmahle gehören? Wie kan ich ohne deine Lehre vernehmen und fassen dieß grosse Geheimniß? Und wie werde ich würdiglich zu dem Tische meines Herrn Jesu kommen, wo du mich nicht selber würdiglich darzu führest, in diesem Geheimnisse mit reiner Lehre unterrichtest, mit christlichen guten Gedanken erfüllest, und also mich lehrest prüfen, welches da sey der gute, wohlgefällige und angenehme Wille des Herrn. Ach Herr! wie du mit deinen heiligen Flügeln über meinem Taufwasser geschwebet,

schwebet, mich zu einem Kinde Gottes wiedergebohren und reichlich zu allem Guten erneuert hast: Also breite auch anitzo die Fittige deiner Gnade über mich armen Sünder, wasche und erneure mich abermal, daß ich mit rechtschaffenem, bußfertigem Herzen zu dieser himmlischen Mahlzeit komme. Treibe von mir die unreinen Geister, daß sie mein Herz nicht mit unreinen Gedanken anfüllen, wende von mir ab alles Aergerniß der Welt, und behüte mich vor unzüchtigem Gesichte. Verleihe mir Gnade, daß ich meine Vernunft gefangen nehme unter den Gehorsam des Glaubens, und in diesem großen Geheimnisse nicht zu weit gehe; und wie ich an Christum Jesum im Herzen glaube zur Gerechtigkeit: also laß mich denselben auch bekennen mit dem Munde zur Seligkeit. Hilf, daß durch dieß Geheimniß des neuen Testaments, der Glaube in mir gemehret, die Hoffnung gestärket, die Liebe entzündet, das schwache Gewissen getröstet, alle Anfechtung überwunden, und ich in meinem Herzen der göttlichen Huld und der ewigwährenden Erlösung meiner Seele allenthalben versichert werde, damit ich also empfinde die überschwengliche Gnade, welche in diesem Sacramente verborgen ist. Demnach wir aber auch sollen heilig seyn, weil du, unser Gott, heilig bist; so heilige mein Herz, daß mein Herr Christus gerne darinnen wohne; heilige meinen Mund, daß er seinen heiligen Leib und Blut würdiglich empfahe; heilige meine Gedanken, daß sie es thun zu seinem Gedächtnisse; heilige meine Zunge, daß sie seinen Tod verkündige, bis daß er kömmt; heilige meine Ohren, daß sie auf die Worte: Für euch gegeben, für euch vergossen zur Vergebung der Sünden, fleissig hören; heilige meine Augen, daß sie stets auf den Stifter dieses Abendmahls sehen; heilige meine Hände, daß sie sich empor heben vor und nach dem Abendmahle, ohne Zorn und Zweifel; heilige meine Füße, daß sie mit gebührender Ehrfurcht und Andacht sich neigen; ja heilige meinen Leib und Seele, daß ich, und alles was in mir ist, ein rechter Tempel Gottes, eine Wohnung des Heiligen Geistes und ein Thron der ganzen Heiligen Dreyeinigkeit sey. O Heiliger GOTT! heilige mich in der Wahrheit, dein Wort ist Wahrheit, Amen.

Gebet,

Gebet, vor dem heiligen Abendmahle.

Psalm 51. v. 12. 13. 14.
Schaffe in mir, GOTT! ein reines Herze, und gieb mir einen neuen gewissen Geist. Verwirf mich nicht von deinem Angesichte, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich.

Herr Jesu Christe! mein getreuer Hirte und Bischoff meiner Seele, der du gesaget hast: Ich bin das Brodt des Lebens, wer von mir isset, den wird nicht hungern, und wer an mich gläubet, den wird nimmermehr dürsten. Ich komme zu dir, und bitte dich demüthiglich, du wollest mich durch wahren Glauben bereiten, und zu einem würdigen Gaste dieser himmlischen Mahlzeit machen, du wollest mich, dein armes Schäflein, heute weiden auf deiner grünen Aue, und zum frischen Wasser des Lebens führen; du wollest meine Seele erquicken, und mich auf rechter Straße führen um deines Namens willen; du wollest mich würdig machen zu deinem Tische, und mir voll einschenken den Becher deiner Liebe und Gnade. Ich armes Schäflein komme zu deiner Weide, zum Brodte des Lebens, zum lebendigen Brunnen. Ach du wahres, süsses Himmelbrodt! erwecke in mir einen geistlichen Hunger und heiligen Durst, daß ich nach dir schreye, wie ein Hirsch schreyet nach frischen Wasser. Vor allen Dingen aber gieb mir wahre, herzliche Reue und Leid über meine Sünde, und lege mir an das rechte hochzeitliche Kleid des Glaubens, durch welchen ich dein heiliges Verdienst ergreiffe, und dasselbige mein schönstes Kleid fest halte und bewahre, damit ich nicht ein unwürdiger Gast bin. Gieb mir ein demüthiges, versöhnliches Herz, daß ich meinen Feinden vom Herzensgrunde vergebe. Tilge aus meinem Herzen die Wurzel aller Bitterkeit und Feindseligkeit, pflanze dargegen in meine Seele Liebe und Barmherzigkeit, daß ich meinen Nächsten, ja alle Menschen in dir lieb habe. Ach! du wahres Osterlämmlein! sey du meine Speise, laß mich dich geniessen und essen mit bittern Salzen der herzlichen Reue, und mit dem ungesäuerten Brodte eines heiligen und bußfertigen Lebens. Ach! ich komme zu dir mit vieler grosser Unsauberkeit beladen, ich bringe zu dir einen unreinen Leib und Seele, voller Aussatz und Greuel. Ach! reinige mich, du höchste Reinigkeit! dein heiliger Leib, als er vom

Creuze

Creuze abgenommen ward, wurde in eine reine Leinwand eingewickelt. Ach daß ich dich mit so reinem Herzen aufnehmen könnte, als es dir wohlgefällig ist. Ach! daß ich dich mit heiliger Andacht umfahen, und in meine Liebe einwickeln, dich mit den Myrrhen des zerbrochenen Herzens und Geistes salben sollte. Das Himmelbrodt mußte in einem göldenen Gefäße aufgehoben werden, zum Gedächtnisse in der Lade des Bundes. Ach! daß ich dich in einem ganz reinen Herzen bewahren könnte.

Ach mein Herr! du hast ja selbst gesagt: Die Starken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Ach! ich bin krank, ich bedarf deiner, als meines himmlischen Seelenarztes. Du hast ja gesagt: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken. Ach Herr! ich komme mit vielen Sünden beladen, nimm sie von mir; erledige mich dieser grossen Bürde. Ich komme als ein Unreiner, reinige mich; als ein Blinder, erleuchte mich; als ein Armer, mache mich an meiner Seelen reich; als ein Verlohrner, suche mich; als ein Verdammter, mache mich selig.

Führe mich von mir selber ab, und nimm mich auf zu dir, ja in dich; denn in dir lebe ich, in mir selber sterbe ich, in dir bin ich gerecht, in mir bin ich eitel Sünde, in dir bin ich selig, in mir bin ich lauter Verdammniß.

Ach mein himmlischer Bräutigam! komme zu mir, ich will dich führen in die Kammer meines Herzens, da will ich dich küssen, auf daß mich niemand höhne; bringe mir mit die Süßigkeit deiner Liebe, den Geruch deines seligen, ewigen Lebens, den Geschmack deiner Gerechtigkeit, die Schönheit deiner Freundlichkeit, die Lieblichkeit deiner Güte, die Zierde deiner Demuth, die Frucht deiner Barmherzigkeit.

Ach mein himmlischer Arzt, ich bringe zu dir eine todte Seele, mache sie lebendig; eine kranke Seele, heile sie; ein Herz, das leer ist von allen wahren gründlichen Tugenden, erfülle es mit deiner Gnade, mit deinem Geiste, mit deiner Liebe, mit deiner Sanftmuth, mit deiner Demuth, mit deiner Geduld. Ach du süsses Brodt des Lebens! speise mich ins ewige Leben, daß mich in Ewigkeit nicht hungere noch dürste: in dir habe ich volle Gnüge, du bist mir alles, bleibe ewig in mir, und laß mich ewig in dir bleiben, wie du gesaget hast: Wer mein Fleisch isset, und mein Blut trinket, der bleibet in mir, und ich in ihm, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage. Amen.

Andäch-

Andächtige Seufzer, wenn man zum Altare tritt.

Zu Gott dem Vater.

1 Cor. 10. v. 15. 16.
Richtet ihr selbst, was ich sage: Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschafft des Blutes Christi? Das Brodt, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschafft des Leibes Christi?

O Gott Vater! itzo trete ich zu deinem heiligen Altare, den höchsten Schatz im Abendmahle zu genieſſen. O des großen Geheimnisses! ſtärke meinen Glauben, erhalte meine Seufzer, beſeſtige meine Liebe; ſey mir armen Sünder gnädig, und laß mich ja den wahren Leib und Blut Jesu Christi empfahen, nicht zum Gerichte, ſondern zur Vergebung der Sünden, und zu meiner Seelen Seligkeit, Amen.

Zu Gott dem Sohne.

Joh. 6. v. 33.
Das ist das Brodt Gottes, das vom Himmel kömt, und giebt der Welt das Leben.

O Herr Jesu Christe! dein heiliger, wahrer Fronleichnam, der für mich den bittern Tod gelitten hat, und der theure Schatz deines heiligen, unschuldigen Blutes, damit ich erkauft und erlöset bin, welches auch für mich vergossen ist, zu Abwaschung aller meiner Sünden, wolle mich itzo speisen, tränken, ernähren, bewahren und führen in das ewige Leben, mir mittheilen Vergebung aller meiner Sünden, Amen.

Zu Gott dem Heiligen Geiste.

2 Theſſal. 3. v. 3.
Der Herr ist treu, der euch wird stärken und bewahren vor dem Argen.

O Gott Heiliger Geist! itzo gehe ich hin, das heilige Abendmahl zu empfangen; ach zum Leben! zum Leben! und nicht zum Gerichte; stärke meinen Glauben, tröste mein Gewissen, gieb mir Besserung meines Lebens, und hilf zur würdigen Genieſſung, Amen, o Gott Heiliger Geist! Amen.

Seufzerlein, bey Empfahung des wahren Leibes Christi.

1 Cor. 11. v. 24.

Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird.

Sey mir willkommen, du, mein herzallerliebster Herr Jesu Christe! mit deinem allerheiligsten Leibe, welchen du auf dem hohen Altare des Creuzes, für meine und der ganzen Welt Sünde aufgeopfert hast, nach welchem meine Seele sehr hungert und herzlich verlanget; sättige und bewahre du meinen Leib und Seele in wahrem Glauben durch deine Gnade, zum ewigen Leben, Amen.

Seufzerlein, bey Empfahung des wahren Blutes Christi.

Matth. 26. v. 28.

Das ist mein Blut des neuen Testaments, das für viele vergossen wird.

Sey mir willkommen, du herzallerliebster HERR JESU Christe! mit deinem allerheiligsten, theuren Blute, das da am Stamme des heiligen Creuzes aus deiner aufgespaltenen Seite, und aus allen deinen heiligen Wunden, zu gnugsamer Abwaschung aller meiner Sünden, mildiglich geronnen und geflossen ist, nach welchem meine Seele sehr dürstet und herzlich verlanget; tränke, erquicke und bewahre du mein Leib und Seele in wahrem Glauben, durch deine Gnade, zum ewigen Leben, Amen.

Danksagung, nach dem heiligen Abendmahle.

1. Cor. 11. v. 26.

So oft ihr von diesem Brodte esset, und von diesem Kelche trinket, sollt ihr des Herrn Todt verkündigen, bis daß er kömmt.

Ach du freundlicher, liebreicher, süsser, herzliebster Herr JESU Christe! dir sage ich von Herzen Dank, daß du mich mit der köstlichen und theuren Speise und Tranke deines wahren Leibes und Blutes gespeiset und getränket hast. Ach! wer bin ich? daß du mich Unwürdigen gewürdiget hast, von deinem Tische zu essen; ich danke dir für alle deine Liebe und Treue, für deine Menschwerdung, für dein heiliges, holdseliges Evangelium, für deinen Todeskampf und blutigen Schweis, für alles dein heiliges Leiden, für deine Schläge, für die Schmach, für die erduldete Verspeyung, für die schmerzliche Geisselung, für die schmerzliche scharfe Dornencrone,

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn832553697/phys_0121
DFG

generone, für deine Wunden, für deine Schmerzen, für deine Thränen, für dein Seufzen, für deine Angst, für die Creuzigung, für den erbärmlichen Tod, und für alle deine Wohlthaten, die du dadurch mir erworben; für die Erfüllung des Gesetzes, für die Vergebung der Sünden, für die vollkommene Bezahlung und Gnugthuung für meine Missethat; für die Versöhnung deines himlischen Vaters, für die erworbene und geschenkte Gerechtigkeit, für die Heiligung durch den Heiligen Geist, für das ewige Leben, welcher Wohlthaten allein du mich durch den Glauben theilhaftig gemacht, und durch das hohe, theure Pfand deines Leibes und Blutes im Sacramente versichert hast. Ach! wie könntest du mir doch ein höheres Pfand deiner Liebe geben, und eine größere Versicherung meiner Erlösung, der Vergebung der Sünden und des ewigen Lebens? Gieb, daß ich deiner großen Liebe nimmermehr vergesse; deines heiligen Todes stets gedenke; dein heiliger Leib und Blut heilige, segne, benedeye mein Leib und Seele, und behüte mich vor allen Sünden. Ach mein Erlöser und Seligmacher! lebe du in mir, und ich in dir, bleibe du in mir, und ich in dir, vertreibe aus meinem Herzen alle Untugend, behalte und besitze du alleine das Haus meines Herzens. Meine arme Seele hat sich mit dir vermählet, als deine Braut, und du hast dich mit ihr verlobet und vereiniget in Ewigkeit; sie ist nun eine Königin geworden, dieweil sie dich, den König aller Könige, zu einem Gemahl bekommen hat; wie sollte sie sich wieder zur Dienstmagd so vieler Sünden und Unsauberkeit machen? wie sollte sie sich ihres Adels wieder verlustig machen durch die Eitelkeit und Nichtigkeit der Sünden, und sich selbst unwürdig machen eines solchen königlichen Gemahls? Ach! schmücke und ziere meine Seele mit geistlichem Schmucke, mit himmlischer Schönheit, mit starkem Glauben, feuriger Liebe, brennender Hoffnung, mit edler Demuth, heiliger Geduld, brünstigem Gebete, holdseliger Sanftmuth, sehnlichem Verlangen nach dir allein und nach dem ewigen Leben, daß ich mit dir allein eine freundliche Gemeinschaft habe: ich esse oder trinke, schlafe oder wache, lebe oder sterbe, daß du bey mir, und in mir, und ich bey dir, und in dir ewig bleibe, stets mit dir esse und trinke, von dir rede, singe und sage, ohn Unterlaß an dich gedenke, daß ich möge in diesem Glauben einschlafen, am jüngsten Tage frölich auferstehen, und in die ewige Freude eingehen. Amen.

Eine andere Danksagung nach dem heiligen Abendmahle.

Psalm 116. v. 7.

Sey nun wieder zufrieden meine Seele! denn der Herr thut dir Gutes.

Wohlauf nun, meine Seele! dich hat dein JESUS anitzo seines heiligen Leibes und Blutes theilhaftig gemacht, und deiner Sündenlast dich gnädigst entbunden, mit dir sich abermal verlobet, und seine Liebe dir zu einem gewissen Unterpfande im Sacramente gereichet. Weg nun Satan! du sollst hinführo nichts mehr mit meiner geheiligten Seele zu schaffen haben. Mein Jesus hat meine Seele ganz eingenommen, und wird sie bis ans Ende besitzen. Weg, Welt, mit deiner eiteln Lust! mein Jesus ist meine Freude, meine Wonne, er theilet mir seinen Leib und Blut mit, sollte ich ihn nicht wieder lieben? Ja, ich will ihn lieben bis ans Ende. Und du, mein Herr Jesu! der du mich anitzo abermal von deinem heiligen Tische gespeiset und getränket hast, gieb mir die Gnade und den Beystand deines Heiligen Geistes, daß ich in deiner Liebe beständig und feste bis an mein Ende verbleibe, und mich davon nicht abtreiben lasse; sondern wie ich anitzo aufs neue mich mit dir verlobet, und deinen Leib und Blut genossen habe, ich also auch hinführo als dein Kind leben, und deiner allerheiligsten Gegenwart mich nicht möge verlustig machen. Ach Herr Jesu! wehre dem Satan, wehre der Welt, wehre meinem eigenen verderbten Fleische und Blute, daß es mich nicht aufs neue von dir abführen möge; du siehest, Herr JESU! wie diese Feinde mir die Glückseligkeit meiner Seele mißgönnen. Ach Herr Jesu! laß sie alle, durch deine Gnade und Beystand, zu schanden werden, und erhalte du mich, als dein Kind, in deiner Liebe; besitze mein Herz mit deiner Kraft und heilwärtigen Gnade, und erhalte mich bey dem einigen, daß ich deinen Namen liebe. Nun wohl, mein Herr Jesu! ich freue mich in deinem Heile, und meine Seele ist freudig in ihrem Gott, welcher sich anitzo wieder zu ihr gewandt hat, und ihr gnädig geworden ist. Ach Herr Jesu, meine Liebe! verlaß mich nimmermehr, um deiner hochtheuren Zusage willen, Amen.

Noch eine Danksagung, nach empfangenen heiligen Abendmahle.

Joh. 6. v. 56.

Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der bleibet in mir, und ich in ihm.

O Heili-

O Heiliger Geist, Herre Gott! welch eine große Gnade ist mir armen Menschen anitzo wiederfahren; wie hätte ich doch immermehr können darzu kommen, wenn du mich nicht darzu berufen hättest? Wie hätte ich können daran glauben, wenn du mir nicht davon geprediget hättest? Und wie hätte ich können Jesum Christum einen Herrn nennen, wenn du mich nicht erleuchtet hättest? Und wie hätte ich können sein heiliges Abendmahl würdiglich empfahen, wenn du mich nicht darzu bereitet hättest? Ach du edler Tröster! ich danke dir vom Grunde meines Herzens, daß du nach dem Willen des Vaters, und nach der Verheißung meines Heylandes Christi, mich lehrest, tröstest, bereitest und in alle Wahrheit führest. Ich bitte dich auch weiter demüthiglich: komm Heiliger Geist, Herre Gott! komm itzt und allezeit zu mir, und erfülle mit deiner Gnadengüte mein Herz, mein Gemüthe, meine Sinnen und alle meine Gedanken. Erhalte das Licht des Glaubens in meinem Verstande, entzünde brünstige Liebe in meinem Herzen, erwecke Friede und Verföhnlichkeit in meinen Ohren, Zucht in meinen Augen, Psalmen und Lobgesänge auf meiner Zunge, das Gebet in meinem Munde, heiligen Beruf unter meinen Händen, und den Weg des Herrn unter meinen Füßen; verlaß mich auch in der gegenwärtigen Noth und trübseligen Zeiten nicht mit deinem Troste, denn ich bin dessen hoch benöthiget. Hilf auch, durch deine Kraft, meiner Schwachheit, denn ich bin deren sehr bedürftig, und stehe mir bey mit deiner Gnade, bis an das Ende, als welches ist die letzte, höchste und größte Noth; darum hilf, daß ich nicht fürchte Schand noch Tod, sondern allezeit beständig bleibe, und die Trübsal mich nicht lasse abtreiben. O Herr! durch deine Kraft mich bereit, und stärk des Fleisches Blödigkeit, daß ich hier möge ritterlich ringen, durch Tod und Leben zu dir dringen, Amen.

Herzlicher Wunsch nach gesprochenem Segen, wenn man aus der Kirche gehen will.

Der Herr, mein Gott und Vater, der mich im heiligen Abendmahle so väterlich gespeiset und getränket hat, segne und behüte mich.

Der Herr Jesus, mein Heyland, welcher in dem heiligen Abendmahle, mit seinem Leibe und Blute, die Speise und der Trank gewesen, erleuchte sein Angesicht über mich, und sey mir gnädig.

Der Herr, mein Trost und Heiliger Geist, der mich darzu

geleitet, darinnen aufgerichtet, daraus gestärket, damit versiegelt und dadurch getröstet hat, der erhebe sein Angesicht auf mich, und gebe mir seinen Frieden, Amen.

Abendsegen eines christlichen Communicanten.

Das walte die Allmacht Gottes des Vaters. Das walte die Kraft des Wortes Gottes, Jesu Christi. Das walte die Gnade Gottes des Heiligen Geistes, hochgelobet und geliebet in Ewigkeit!

Allmächtiger, barmherziger Vater! ein Schöpfer Himmels und der Erde, dich benedeye, lobe und preise ich von ganzen Herzen, ich erhebe und ehre dich, du gnädiger, gütiger Gott! daß du mir heute diesen Tag alle meine Sünde aus großen Gnaden vergeben, und mir deinen lieben Sohn mit allem, was er hat, und selbst ist, zu eigen geschenket hast, und so oft ichs begehre, oder benöthiget bin, seinen heiligen wahren Leib und Blut, als die rechte Speise und Arzeney im heiligen Abendmahle, darreichest: So ich dargegen betrachte und bedenke, wie gar viel fromme, Gottesfürchtige Herzen unter den Feinden des heiligen Evangelii sind, welche ein herzliches Sehnen und Verlangen nach dem heiligen Abendmahle des Herrn haben, und es doch nicht bekommen noch erlangen können; gedenke auch darneben, welch einen herrlichen, hohen, theuren Schatz ich im Abendmahle überkomme, nämlich den wahren Leib und das wahre Blut meines Herrn und Heylandes Jesu Christi, der da ist das Lämmlein Gottes, welcher um meinet willen vom Himmel gekommen, Mensch geworden, meine Sünde auf sich genommen, ja ein Fluch vor Gott geworden ist. Wie hätte er mir doch ein herrlicher und besser Pfand geben können, denn daß er seinen heiligen Leib und Blut mir zu essen und zu trinken giebt, dadurch ich nicht allein Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, Leben, Unschuld und ewige Seligkeit erlange: sondern auch einen gewaltigen Schutz und Schirm wider den Teufel und die Hölle, und alle ihre Gewalt bekomme. Diesem meinen ewigen Herrn befehle ich nun heute diese Nacht meinen Leib und Seele, und alles, was ich habe, in seine väterliche Hände, sein heiliger Engel sey um mich her, daß der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen.

Vierter Theil,

Standes- und Berufsgebete.

Gebet, eines Predigers.

JESU! du König im heiligen Zion, der du Lehrer zur Gerechtigkeit sendest, und Jerusalem Prediger giebest; siehe, Herr! du hast auch mich ausgesendet und dargestellet, daß ich dein Diener und Haushalter über göttliche Geheimnisse, ein Lehrer und Prediger des Volks, im Glauben und in der Wahrheit seyn soll. Weil ich nun nicht tüchtig bin, von mir selber etwas zu gedenken, sondern, daß ich etwas vermöge, von dir herkommen muß: So rufe ich dich täglich an, und breite meine Hände zu dir, mein Herr und GOTT! aus, höre das Gebet deines Knechts und sein Flehen, und gieb mir den Heiligen Geist, den Geist der Wahrheit und Gnaden, den Geist des Gebets und der Erkenntniß in der Furcht des Herrn; damit ich wandele in deinen Wegen, deiner Hut warte, dein Haus regiere, und das Werk eines Evangelischen Predigers thue, und mein Amt redlich ausrichte. Herr! laß dein Antlitz über deinem Knechte leuchten, hilf mir durch deine Güte, daß ich mit willigem Herzen mich zu dir nahe. Gieb mir in allen Dingen Verstand, daß ich Fleis anwende, mich zu dir zu wenden, und dir zu erzeigen einen rechtschaffenen und unsträflichen Arbeiter, der da recht theile das Wort der Wahrheit.

Herr! recke deine Hand aus, und rühre meinen Mund, daß meine Zunge von deiner Gerechtigkeit rede, und dich täglich preise. Verleihe, daß ich acht habe auf mich selbst, und auf die ganze Heerde, über welche mich der Heilige Geist gesetzt hat, zu weiden deine Gemeine, daß ich den Leuten nicht Küssen mache unter die Arme noch Pfüle zu den Häuptern, sondern zu ihnen frey rede, das Wort predige und anhalte, es sey zur rechten Zeit oder Unzeit, daß ich strafe, dräue und ermahne mit aller Geduld und Lehre, daß ich dein Volk tröste, und mit den Betrübten freundlich rede. HERR! gieb mir Mund und Weisheit, welcher nicht widersprechen noch wi-

derstehen mögen alle meine Widerwärtigen, daß ich den Verführern das Maul stopfe, und jedermann lehre den guten und richtigen Weg: ach laß meine Arbeit im Herrn nicht vergeblich seyn! gieb vielmehr, daß ich dadurch Frucht sammle zum ewigen Leben. Behüte mich aber, mein GOTT! daß ich nicht andern predige, und selber verwerflich werde, sondern das Geheimniß des Glaubens in reinem Gewissen bewahre, und ein Vorbild der Gläubigen sey im Worte, im Wandel, in der Liebe, im Geiste, im Glauben und in der Keuschheit; neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geize, daß ich deine Heerde weyde, die mir befohlen ist, und wohl zusehe, nicht gezwungen, sondern williglich, nicht um schändlichen Gewinnstes willen, sondern vom Herzensgrunde. Behüte mich vor hoffärtigen Herzen und stolzen Augen, laß mich nicht wandeln in großen Dingen, die mir zu hoch sind. Laß auch ferne von mir seyn, mich an dir zu versündigen, daß ich sollte ablassen für deine Gemeine zu beten; gieb, daß ich mäßig und nüchtern zum Gebete sey, und heilige Hände aufhebe ohne Zorn und Zweifel. Ja, wenn etwan dein Zorn über dein Volk ergrimmete, nachdem es an dir sündigen, und dich, ihren Gott, verlassen würde, so hilf, daß ich mich erweise als ein unsträflicher Mann, der für sein Volk streitet, und führe die Waffen meines Amts, nemlich das Gebet und die Versöhnung. Laß mich also dem Zorne widerstehen und dem Jammer ein Ende schaffen, und damit beweisen, daß ich der Deine sey; hilf, daß ich überall meine Seele errette. O du HERR der Erndte! wo die Erndte groß ist, und der Arbeiter wenig sind, da sende treue Arbeiter in deine Erndte. Du Hirte und Bischoff unsrer Seelen! nimm dich selbst deiner Heerde an, suche und errette sie an allen Orten. Du König der Ehren! groß von Rath und mächtig von That: wenn das Meer wütet und wallet, und die Völker toben, und der Satan selbst einen großen Zorn hat, und hingehet zu streiten mit den Heiligen, die Gottes Gebote halten, und deine Zeugnisse haben: so laß doch die Pforten der Hölle deine Gemeine nicht überwältigen. Erhalte uns dein Wort, welches unsers Herzens Freude und Trost ist, sammt dem Wasser und Blute im neuen Testamente, dadurch unsere Seele in Wollust fett wird. Rufe herzu die noch ferne sind, und mache sie dieser Verheisung theilhaftig, daß sie den Heiligen Geist empfahen sollen.

O du

O du Gott des Friedens! zertritt den Satan unter unsere Füße. Hilf, daß wir allzumal, die wir arbeiten in dem Worte und in der Lehre, einerley Rede führen, daß nicht Spaltung unter uns sey, sondern daß wir fest an einander hangen, und in einem Sinne halten, und in einerley Meynung gleiche Liebe haben, einmüthig und einhellig seyn, daß wir weislich handeln gegen die, so draussen sind, und uns in die Zeit schicken, und dir dienen mit reinem Gewissen, damit unser Evangelium bey der Gemeine sey, nicht allein im Worte, sondern beydes in der Kraft und in dem Heiligen Geiste, und in großer Gewißheit: und daß unsere Zuhörer auf uns sehen, die wir ihnen zum Vorbilde vorgestellet sind. Wirke aber in ihnen beyde das Wollen und das Thun, damit sie auf den Wegen des Herrn singen: Daß die Ehre des Herrn groß sey. O Herr, hilf! o Herr, laß wohl gelingen!

HERR! der du stark und mächtig, der du mächtig im Streite bist, hilf, daß auch wir in dir und in der Macht deiner Stärke stark seyn, und uns leiden, als deine guten Streiter, einen guten Kampf kämpfen, den Lauf vollenden und Glauben behalten, daß wir die Anfechtung erdulden, und bis in den Tod getreu seyn, und endlich zur Freude unsers Herrn eingehen mögen, von deiner Hand die schöne Crone zu empfahen, die Crone des Lebens, die Crone der Gerechtigkeit, die unverwelkliche Crone der Ehren. Dir, o HERR der Herrlichkeit! sey Ehre und ewiges Reich, Amen.

Ein anderes Gebet.

Allmächtiger GOTT, und barmherziger Vater! du hast mich in deiner christlichen Kirche verordnet, unter andern die Menschen durch Bußpredigten aus deinem heiligen Worte zu dir zu bekehren. Nun ist solch Amt ein sehr schweres Amt, welches auch deinem Propheten Jonä sauer eingegangen ist; denn die verderbte Natur des menschlichen Geschlechts will sich deinen Geist nicht strafen lassen, und die Herzen zu bekehren, ist nicht Menschenwerk, sondern ein Werk deiner Gnade. Du, du mußt Gedeyen geben, sollen die Bußpredigten von mir nützlich angehöret werden. Darum bitte ich dich vom Grunde meines Herzens, stärke mich in meinem Amte, rüste mich aus von oben herab mit nothwendigen Gaben, deinem Volke Buße und Vergebung der Sünden, zu ihrer, der Zuhörer Seligkeit zu predigen. Lehre mich in deinem Worte, daß ich wisse, was ich lehren soll, daß es

diene zu deiner Ehre, der christlichen Kirche und des Vaterlandes Wohlfahrt, und der Zuhörer zeitlichem und ewigem Erspriessen. Gieb mir den Geist der Freudigkeit, daß ich unerschrocken mit christlichem Eifer die Sünde anzeige, strafe, und so viel möglich, abschaffe. Verleihe und erhalte in mir ein aufrichtig Gemüthe, daß ich in meinem Strafamte nicht achte das Ansehen der Menschen, nicht um Gunst willen, oder aus Furcht zu einem stummen Hunde werde; nicht um schändlichen Gewinnstes willen dein Werk läßig thue, sondern mit theologischem Ernste gleich durchgehe, und mich nach deinem Befehle halte. Regiere meinen Verstand, Sinn, Gemüthe und Zunge, daß ich in meiner Predigt vorsichtiglich handele, bescheidentlich rede, und den Sachen weder zu viel noch zu wenig thue in meinem ganzen Amte, damit ich dessen gute Rechenschaft geben könne allen denen, die es von mir fordern möchten. Hilf, du lieber Gott! daß ich mir und meinem Verstande nicht traue, sondern vielmehr meine Schwachheit und Unvermögen demüthig erkenne, mein Vertrauen auf deine Gnade setze, um dieselbe dich jederzeit inbrünstig bitte, und in allen meinen Worten, Geberden und Werken mich auch als einen Evangelischen, treuherzigen Prediger bezeige, damit ich mich und meine Zuhörer durch dein Wort selig mache. Dieß mein Gebet erhöre du, himmlischer Vater! durch Jesum Christum, deinen Sohn, in dem Heiligen Geiste, du hochgelobter Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Allgemeines, tägliches Gebet.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott, Vater unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi, in Einigkeit des Heiligen Geistes! ich armer, sündhaftiger Mensch danke dir vom Grunde meines Herzens für deine grundlose Gnade und Barmherzigkeit, die du mir von Mutterleibe an, bis auf diese Stunde, an Leib und Seele so gnädiglich erwiesen hast.

Insonderheit, daß du mich in deiner Kirche hast gebohren werden, und in meinen Sünden, darinnen ich empfangen und gebohren worden, nicht liegen und verderben lassen, sondern mich davon zu erlösen, deinen eingebohrnen, lieben Sohn gegeben; mich durch den Bund der heiligen Taufe zu deinem Kinde und Erben der ewigen Seligkeit aufgenommen: auch, so oft ich aus verderbter Natur und angebohrner Schwachheit in Sünde gerathen, durch die Predigt

digt deines Worts, die heilige Absolution und das Sacrament des Abendmahls, aufs neue Vergebung der Sünden mir verkündigen und wiederfahren lässest, und also des ewigen Lebens mich versicherst.

Darneben mir eine feine Seele und einen gesunden Leib gegeben, und bis auf diesen Tag gnädiglich erhalten, aus mancherley großer Leibes- und Seelengefahr errettet, vor gefährlichen Fällen, Arm- und Beinbrüchen, Feuer- und Wassersnoth, mich sammt allen den Meinigen behütet, mit Nahrung und Kleidern, sonderlich aber den Mitteln, so zu Beförderung deiner Ehre durch mich vonnöthen sind, mich väterlich versorget hast.

Darum, so bitte ich auch demüthiglich, du wollest zuvörderst deine liebe Kirche, sammt den dreyen Hauptständen dir befohlen seyn lassen, in derselben die reine Predigt deines göttlichen Worts und den rechten Gebrauch der heiligen Sacramente, wider alle Tyrannen unverfälscht und ungehindert erhalten und fortpflanzen, mich, als deroselben wahres Gliedmaß, durch deinen Heiligen Geist, den Geist der Wahrheit, der Gnade und des Gebets, den Geist der Weisheit und des Verstandes, den Geist des Raths und der Stärke, den Geist der Erkenntniß und der Furcht des Herrn, also regieren und erleuchten, damit deine Gaben in mir täglich vermehret werden, und ich auch seyn und bleiben möge dein Rüstzeug und geheiligtes Gefäß zu Ehren dir, dem Hausherrn brauchlich, und zu allen guten Werken bereit.

Gieb Gnade, daß mich davon mein Fleisch und Blut, der Teufel sammt seiner Brut und Schuppen ja nicht abschrecken, sondern ich durch deine Gnade bis ans Ende beständig verharren, und durch dein Wort selbst, nebst denen, die es hören und glauben, selig werden möge.

Darneben verleihe auch, nach deinem väterlichen Willen, mir, meinem lieben Vaterlande, dieser Stadt, der Landesherrschaft und Obrigkeit, allen meinen Angehörigen, treuen Freunden, Taufpathen und der ganzen Christenheit, deine Gnade und reichen Segen, Friede, Ruhe und Gesundheit, sammt aller, nächst der ewigen zeitlichen Nothdurft und Wohlfahrt an Seele und Leibe.

Erbarme dich der Verführten und Unbußfertigen, der Betrübten und Bedrängten, aller Wittwen und Wayfen, ja aller Menschen.

Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, noch meiner Uebertretung, gedenke aber meiner nach deiner großen Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.

Gieb mich nicht in den Willen meiner Feinde, laß mich nicht in Schande, Sünde und schwere Anfechtung gerathen, und hilf, daß alle Anfechtung ein solch Ende gewinne, damit ichs ertragen möge.

Geleite mich auf meinen Wegen und Stegen mit dem Schutze deiner heiligen Engel, wider alle List des höllischen Widersachers.

Behüte mich vor gefährlichen Krankheiten, vor der schädlichen Pestilenz, vor der Seuche, die im Mittage verderbet, und vor allem Unfalle Leibes und der Seele.

Und endlich nach wohl vollendetem Kampfe und Laufe dieses Thränenthals, nimm mich aus Gnaden auf, durch einen vernünftigen, seligen, sanften Hintritt, in deinen ewigen Freudensaal, auf daß ich dich, samt allen Engeln und Auserwählten, loben, ehren und preisen möge in alle unendliche Ewigkeit, Amen.

Gebet, der Eltern und Erwachsenen, für die liebe Jugend.

1. B. Mos. 8. v. 21.
Das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf.

Barmherziger Gott, ewiger Vater! der du die Kinder liebest, und sie durch deinen Sohn zu dir bringen heissest, denn aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge willst du dir ein Lob zurichten und bereiten; darum hast du auch geboten, daß man die Jugend in deiner Furcht und Erkenntniß soll auferziehen, und sie nicht versäumen. Ich bitte dich, um deines lieben Sohnes willen, der ein Kind uns zu gute ist gebohren worden, und sein theures Blut am Stamme des Creuzes für die Kinder, als auch Miterben der Gnade, sowohl als für die Alten vergossen hat, du wollest Gnade verleihen, daß alle Hausväter und Hausmütter, Schul- und Zuchtmeister ihre Kinder, Gesinde und alle Jugend fleißig auferziehen, in heilsamer Lehre und Erkenntniß deines Willens, in guten freyen Künsten und Tugenden, zu Ehren deiner göttlichen Majestät, und ihrer Seelen Seligkeit, in aller Zucht und Erbarkeit, auf daß sie von Kindheit an dich, ihren Gott, Schöpfer und Erlöser, lernen vom ganzen Herzen fürchten, lieben, über alle Dinge vertrauen, und in deinen Geboten wandeln. Verhüte auch, daß die liebe Jugend nicht etwan durch falsche Lehre und unrechten Gottesdienst, oder durch unchristlichen Wandel verführet werde. Behüte sie vor böser Gesellschaft und Trunkenheit, vor Unzucht und Müßiggange, und daß sie

durch

durch böse Exempel nicht geärgert werde. Gieb auch allen Kindern Gnade, daß sie sich züchtigen und ziehen lassen, ihren Eltern, Oberherren und Lehrmeistern gehorsam sind, in Einfältigkeit des Herzens annehmen Weisheit und Verstand, klug zu werden in der Furcht Gottes. Weil aber das menschliche Herz durch den Fall unserer ersten Eltern verderbt, und von Jugend auf nur zum Bösen geneigt ist, so nimm hin die Thorheit, welche den jungen Leuten im Herzen steckt, daß sie nicht der angebohrnen Seuche und Erbschaden zu viel einräumen, in ihrem Muthwillen und Eigensinne aufwachsen, widerspenstig und halsstarrig werden. Darum, du heiliger Gott! pflanze in die Herzen aller Jugend die Furcht deines göttlichen Namens, und der Heilige Geist, welchen sie in ihrer Taufe empfangen haben, regiere und treibe sie zu allem Guten, daß sie dein Wort, dein Gesetz und Gebot lernen, dasselbige auf ihr Herz binden, und an ihren Hals hängen, als ihren Schmuck, damit sie dir dienen in rechtschaffenem Glauben und christlichem Gehorsam, hier zeitlich und dort ewiglich, Amen.

Gebet, der Kinder für ihre Eltern.

Spruch. Sal. 1. v. 8. 9. 10.

Mein Kind! gehorche der Zucht deines Vaters, und verlaß nicht das Gebot deiner Mutter.

Denn solches ist ein schöner Schmuck deinem Haupte, und eine Kette an deinem Halse.

Mein Kind! wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht.

Barmherziger, gnädiger Gott und rechter Vater! über alles, was Kinder heist im Himmel und auf Erden, ich danke dir von Herzen, daß du mir meine lieben Eltern bis hieher so gnädiglich erhalten, und mich nicht zu einer verlassenen Wayfen, dergleichen viel sind, denen ich in der Gottseligkeit nicht gleich bin, hast werden lassen, und ich bitte dich demüthiglich, du wollest sie ferner in deinem gewaltigen Gnadenschutze erhalten, und an Leib und Seele väterlich segnen. Ach du barmherziger und gnädiger Gott! vergieb mir, was ich wider meine lieben Eltern wissentlich und unwissentlich gethan habe, und gieb mir hinführo gegen sie ein gehorsames und dankbares Herze, daß ich erkenne, wie sauer ich ihnen geworden bin, und wie viel Mühe und Arbeit ich ihnen gekostet habe, auf daß ich sie nimmermehr beleidige, sondern mich vielmehr befleißige, ihnen alle Freude und Ehre zu erwecken, und dem Exempel meines

Herrn

Herrn JESU Christi nachzufolgen, welcher seinen Eltern unterthan war, und ihnen, als ein bloßes Menschenkind, demüthig an die Hand gieng, damit ich also auch zunehme an Weisheit, Alter und Gnade bey Gott und den Menschen. Ach Gott! segne unser Hauswesen, und halte über uns allen deine väterliche Hand, um JESU Christi willen, Amen; Du barmherziger, gnädiger Gott und treuer Vater! Amen.

Gebet, eines Jünglings oder einer Jungfrauen.

Syrach 23. v. 6.
Laß mich nicht in Schlemmen und Unkeuschheit gerathen.

Herr, allmächtiger GOTT! der du bist ein reines, keusches, unbeflecktes und ewiges Wesen, du hast Gefallen an züchtigen Herzen und gottseligem Wandel. Ich bitte dich, schaffe in mir ein reines Herze, bewahre mich vor aller bösen Lust, vor Hurerey und aller unreinen Vermischung. Hilf, daß ich mich nicht lasse fremder Gestalt gelüsten, und mich nicht der Wollust des Fleisches ergebe, Schand und Laster zu treiben mit unkeuschen Leuten, oder sonst in Unzucht falle. Dämpfe die bösen Lüste in meinem Herzen. Lösche die Flammen fleischlicher Begierde aus, daß ich mich nicht nach schönen Menschen umsehe. Laß mich nicht in unzüchtige und leichtfertige Gesellschaft kommen, oder in Schwelgerey und Trunkenheit gerathen, daraus ein unordentlich Wesen folget. Faules, unnützes Geschwätze, schandbare Worte und Narrentheidungen oder Scherz, welche uns Christen nicht geziemen, laß ferne von mir seyn. Behüte mich vor hoffärtigem Prachte, vor Müßiggange und Faulheit, als Stricken und Netzen des Teufels. Bewahre mich vor aller Anreizung, Orten und Stellen, so Ursache und Anleitung zur Unreinigkeit bringen, daß ich nicht aus den Gliedern Christi, Hurenglieder mache, sondern hilf, daß ich dir mit reiner Seele und unbeflecktem Leibe diene, wie der fromme und züchtige Joseph in Egypten; und wenn du mich dermaleins, nach deinem göttlichen Willen und Wohlgefallen, in den heiligen Ehestand berufen wirst, so hilf, daß ich denselben in deiner Furcht anfahe, nicht aus Fürwitz und um Unzucht, sondern um deiner göttlichen Ordnung willen, und aus Begierde der Frucht, dadurch dein heiliger Name hier zeitlich und dort ewiglich möge gepreiset werden. Beschere du mir ein frommes und getreues Ehegemahl, mit welchem ich möge seliglich in Friede und Einigkeit leben. Du bist ein

Herzens-

Herzenskündiger, weiseſt aller Menſchen Gemüthe und Eigenſchafft, von dir kömmt ein vernünftiges Gemahl, denn es iſt eine Gabe und Geſchenke des Allerhöchſten. Derohalben ſchreye ich zu dir, und bitte, du wolleſt nach deiner Barmherzigkeit mich vor den Feindſeligen und Grimmigen behüten, um Jeſu Chriſti, deines lieben Sohnes willen. Amen.

Gebet, einer Wittwe.

1. Tim. 5. v. 5. 7. 10.

Das iſt eine rechte Wittwe, die einſam iſt, die ihre Hoffnung auf Gott ſtellet, und bleibet am Gebete und Flehen Tag und Nacht.

Solches gebeut, auf daß ſie untadelich ſeyn.

Und die ein Zeugniß habe guter Werke.

Ach du treuer GOTT und barmherziger, himmliſcher Vater! du ſieheſt und weiſeſt es am allerbeſten, in was für großes Creuz, Jammer und Elend ich bin geſetzet worden, indem mir mein herzlieber Ehegatte von meiner Seite iſt weggenommen, und ich zu einer kläglichen Wittwe bin gemacht worden. Ach! wem kan ich mein Elend ſicherlich klagen, denn dir? Zu dir flehe ich, mein Gott und Vater! und bitte dich um deines mitleidigen Herzens willen, du wolleſt, wenn mich alle Menſchen verlaſſen, mich allein nicht verlaſſen, ſondern auch mein Troſt, meine Zuverſicht und meine Hülfe in allen meinen Nöthen ſeyn. Ach mein Gott! ſtehe mir bey, um meines Herrn Jeſu Chriſti willen, der ſich noch an dem Creuze, und an ſeinem ſeligen Ende, ſeiner verwittweten Mutter Marien angenommen, und ſie ſeinem frommen Jünger Johanni ſo ſorgfältig anbefohlen hat. Ach Gott! hilf mir! Amen, Amen.

Gebet, wenn es donnert und blitzet.

Pſalm 29. v. 3. 4.

Die Stimme des Herrn gehet mit Macht, die Stimme des Herrn gehet herrlich.

Der Gott der Ehren donnert.

Herr! erbarme dich über mich. Chriſte! erbarme dich über mich. Heiliger Geiſt! erbarme dich über mich, und ſey mir gnädig.

Herr Gott, mein Vater! behüte mich.

Herr Gott, mein Heyland! erquicke mich.

Herr Gott, mein Tröſter! erfreue mich.

O du Heilige Dreyeinigkeit! ſtärke mich, daß ich mich in dieſem Wetter nicht zu ſehr fürchte,

fürchte, an deiner Hülfe nicht zweifele, auch weder an Leib und Seele, noch allem, was ich habe, Schaden nehmen möge. Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger, lieber Vater! der du gewaltig, schrecklich und herrlich bist, wenn du deine Macht in den Wolken hören lässest. Wir armen, schwachen, furchtsamen und blöden Creaturen erkennen deine Gewalt und große herrliche Macht, du bewegest die Erde, daß sie von deinem Donner bebet, und die Grundfeste der Berge regen sich vom Glanze; vor dir her trennen sich die Wolken, denn der Herr donnert im Himmel, und der Höchste lässet seinen Donner aus; deine Blitzen leuchten auf dem Erdboden, das Erdreich siehets und erschrickt. Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem Herrn, vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens, Herr! von deinem Schelten und von dem Odem und Schnauben deiner Nasen. Herr! wir sehen und hören deine Gewalt, stark ist dein Arm, und hoch ist deine Rechte. Wir loben, preisen und fürchten dieselbige, und erschrekken billig vor deiner Macht und vor deinem Zorne; erkennen auch, daß wir mit unsern Sünden wohl verdienet hätten, daß du uns in deinem Grimme verderbtest und zerschmettertest: aber weil wir dein armes Geschöpfe und Kinder sind, und sonst nirgends vor deinem Zorne hingehen können, denn zu deiner grundlosen, holdseligen, väterlichen Gnade und Barmherzigkeit; so rufen wir aus diesem Elende und Jammerthale zu dir in den Himmel, und bitten um Hülfe und Gnade, durch deinen lieben Sohn Jesum Christum. Ach Herr Gott! der du bist ein Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes, strafe uns nicht in deinem Zorne, und züchtige uns nicht in deinem Grimme; laß uns deine Blitzen, so da schrecklich leuchten, nicht beschädigen, unser Haus und Hof nicht anzünden, noch die harten Donnerschläge zerschmettern; sey du bey uns in unserer Noth, und behüte uns vor einem bösen schnellen Tode. Tröste, stärke und erhalte uns im wahren Glauben, und herzlicher, kindlicher Zuversicht und Vertrauen auf deine große Gnade und Barmherzigkeit. Bedecke mit deiner allmächtigen Hand unser Leib und Leben, Haus und Hof, Viehe und Früchte auf dem Felde, und alles, was wir haben; beschirme dieselbigen vor Schlossen, Hagel und Wasserfluthen. Bedecke uns mit deinen Gnadenflügeln, bis dein Zorn und das schreckliche Ungewitter vorüber gehe. Ach Herr! es müssen ja Donner und Blitz, Feuer und Wasser, Hagel

Hagel und Sturmwinde deinen Befehl ausrichten, aber sey uns gnädig und schone unser. Ach Herr! wer ist dir gleich, der so herrlich, löblich, heilig, schrecklich und wunderthätig ist? Beweise an uns, daß du der rechte Nothhelfer bist, ein Schutz zur Zeit der Noth, und laß uns dein Vaterherz wieder sehen, durch deinen lieben Sohn, Jesum Christum, welchem mit dir und dem Heiligen Geiste, sey Ehre und Herrlichkeit, Lob und Preis in alle Ewigkeit, Amen.

Danksagung, wenn das Wetter glücklich abgegangen ist.

Psalm 147. v. 5.
Der Herr ist groß, und von großer Kraft, und ist unbegreiflich, wie er regieret.

Allmächtiger GOTT, himmlischer Vater! der du zu uns gesaget hast: Rufe mich an in der Zeit der Noth, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen. Wir sagen dir vom Grunde unserer Herzen Lob und Dank, daß du unser Gebet gnädig erhöret, und dieß zornige Wetter also hast vergehen lassen, daß uns dadurch an Leibe und Blute kein Schaden geschehen ist, damit du abermal dein getreues Vaterherz zu erkennen gegeben hast, daß du nicht mit uns nach unsern Sünden handeln, und uns nicht nach unsern Missethaten vergelten wolleſt. Verleihe nun, barmherziger Vater! um deines eingebohrnen Sohnes JESU Christi willen, daß wir uns bey solchen deinen, zumal ernstlichen Warnungen, beständig bessern, in deiner Furcht hinführo leben, und auf die Zukunft deines lieben Sohnes uns bereit machen, damit wir ihm mit Freuden entgegen ziehen, den neuen Himmel, in welchem Gerechtigkeit wohnet, mit Jauchzen und Frohlocken einnehmen, und mit dir in deiner seligen Anschauung ewiglich besitzen mögen, durch denselben deinen lieben Sohn, unsern HERRN und Heyland Jesum Christum. Amen.

Gebet, am Tage, da einer seinen Geburtstag erlebet hat, zu sprechen.

Psalm 22. v. 11.
Du bist mein Gott, von meiner Mutter Leibe an.

Herr Gott himmlischer Vater! ich sage dir vom Herzen Lob, Preis und Dank, daß du mich nicht nur zu einem vernünftigen Menschen erschaffen, und vor heute (:) Jahren, ohne Leibesgebrechen und Mängel, von christlichen Eltern hast lassen gebohren werden, sondern auch

auch durch die heilige Taufe deiner christlichen Kirche einverleibet, und bisher so große Gnade und Barmherzigkeit an mir gethan, mich vor so vielerley Unglücke behütet, oder da ich darein gerathen, mir so gnädiglich wiederum daraus geholfen hast. Ich erkenne und bereue, daß ich mein Leben nicht also zugebracht habe, wie ich es wäre schuldig gewesen, und dir in meiner Taufe gelobet habe. Ach! vergieb mir diese Thorheit und Undankbarkeit; gedenke nicht der Sünde meiner Jugend und meiner Uebertretung, gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen. Und weil ein jeder Tag unsers Lebens ein naher Schritt zum Tode ist, der mich noch in dieser Minute oder vor Abends treffen könnte, so bitte ich dich demüthiglich, du wollest mich jedweden Tag, den ich noch zu leben haben soll, also regieren, daß ich deinem Begehren nachwandele als am Tage, das ist, zuvörderst in deinem Lichte, hernach vorsichtiglich, ehrbar und verantwortlich; Summa, in allem, als ein rechter Christe, nach dem Versprechen, das ich in meiner Taufe dir, meinem lieben Gott und Vater im Himmel, gethan habe. Ist aber dieses mein letztes Jahr und das letzte mal, daß ich heute meinen Geburtstag begehen soll, so stelle ichs dir in deine göttliche Vorsorge. Wenn du willst, daß ich soll ausgelebet haben, so habe ich mir auch genug gelebet: Denn, wenn dirs genug ist, so ist mirs auch genug: Bin ich dir alt genug, so bin ich mir auch alt genug. Die Meinigen würdest du gleichwohl versorgen, wenn ich ihnen gleich nicht mehr vorstünde, oder bey der Hand wäre. Hiermit trete ich aufs neue in deinen Schutz und Schirm, in deine hohe, ewige Gewalt. Lebe ich dieß Jahr durch, so laß mich dir leben; sterbe ich, so laß mich dir sterben, auf daß ich in dir lebe, in dir webe, in dir sey, und also, ich lebe oder sterbe, dein sey, und dein bleibe ewiglich. Amen.

Gebet der Eheleute, um Friede und Einigkeit.

1. Cor. 7. v. 15.

Im (und zum Friede) hat uns Gott berufen.

Allmächtiger HERR und Gott, himmlischer Vater! der du bist ein Gott des Friedens, von dem allein der Friede und die Einigkeit herkömmt, du hast den Ehstand zwischen Mann und Weib sonderlich darzu eingesetzt, daß sie in freundlicher Liebe und Treue friedlich und einträchtig beysammen wohnen sollen, ihr Lebenlang. Weil aber der böse Geist ein Feind alles Friedens ist, Tag und Nacht

Macht auf Gelegenheit lauret, und damit umgehet, daß er einträchtige Herzen, sonderlich im heiligen Ehestande, von einander reissen, Unwillen, Zorn und Feindschaft unter ihnen erwecken, und allerley Mißtrauen zwischen Eheleuten anrichten möge, dadurch das Band der ehelichen Liebe zertrennet, und ihr Gebet verhindert werde, daraus endlich der Jammer, das Elend und Verderben folgen muß: So bitten wir dich, treuer Gott! von Herzen, du wollest dem leidigen Eheteufel ja nicht verhängen, daß er Zwietracht und Mißverstand unter uns erwecke, noch den seligen Hausfrieden unter uns zerstöre. Gieb uns, Herr GOTT himmlischer Vater! deinen Heiligen Geist und Gnade, der uns in unserm Ehestande also leite und führe, daß wir, als christliche Ehegenossen, mit einander einig seyn und bleiben, und keines dem andern Ursache zu Widerwillen und Zorn gebe; sondern ein friedliches, freundliches und gottseliges Leben führen mögen, auf daß, ob gleich Anfechtungen und allerley Mängel nicht aussen bleiben werden, wir dennoch immer deine gnädige Hülfe und Segen spüren, und in aller Gottseligkeit mit einander leben, und endlich durch deinen Sohn, Jesum Christum, ewig selig werden, Amen.

Gebet, um ein tägliches Auskommen.

Sprüchw. Sal. 30. v. 8.

Armuth und Reichthum gieb mir nicht, laß mich aber mein bescheiden Theil Speise dahin nehmen.

Ach GOTT, du himmlischer Vater! wie elende Menschen sind wir, daß wir uns wegen der Erhaltung dieses schwachen, gebrechlichen, schnöden, sterblichen Leibes so sehr bekümmern, und wegen der unsterblichen Seele so geringe Sorge tragen. Ach Vater! um der so theuren Seele willen, welche wir allezeit deinen treuen Händen wollen übergeben seyn und bleiben lassen, gieb auch dem Leibe seine Nothdurft und das liebe tägliche Brodt, welches uns dein einiger Sohn selber von dir kindlich zu bitten befohlen hat, und laß uns um dieses flüchtigen Lebens wegen nicht so mit herzfressenden Sorgen gemartert werden. Erbarme dich, o du trautes Vaterherze! über uns arme Bettler, die wir ohne deine milden Allmosen verderben und sterben müßten. Reichthum begehren wir nicht, damit wir nicht hoffärtig werden. Behüte uns aber auch vor schmählichem Armuthe, damit wir nicht auf ungeziemte Mittel denken. Laß uns unsern bescheidenen Theil Speise aus deiner gutthätigen Hand, mit

kindlicher Danksagung empfahen, und dieses für unsern größten Reichthum halten, wenn wir von Herzen begehren gottselig zu leben; sintemal Gottseligkeit ein großer Gewinn ist. Treibe ferne von uns alle Unvergnüglichkeit, allen Geiz und alle Begierde fremder Haabe und Güter, welche uns ja nichts nicht dienen können, weil du, nach deinem allweisen Rathe, dieselbigen nicht uns, sondern andern mitgetheilet hast. So haben wir ja auch nichts mit in die Welt gebracht, und es ist offenbar, daß wir auch nichts werden mit hinaus bringen. Darum, o liebster Vater! laß uns daran begnügen, wenn wir von deiner unaufhörlichen Vorsorge Nahrung und Kleider bekommen, um welche wir dich demüthiglich wollen angeflehet haben. Ach Vater! liebster Vater! erbarme dich deiner flehenden Kinder, um Jesu Christi willen. Amen, Amen.

Gebet, bey verspürtem Ehesegen, und um gnädige Entbindung.

1. Tim. 2. v. 15.

Das Weib wird selig durch Kinder zeugen: so sie bleibet im Glauben, und in der Liebe, und in der Heiligung, sammt der Zucht.

O Herr, allmächtiger Gott, gnädiger Vater! der du deinen göttlichen Segen über den heiligen Ehestand gesprochen hast, und in Kraft dessen noch schaffest, daß zur Erhaltung des menschlichen Geschlechts, und Mehrung deiner christlichen Kirche, noch immer Menschen von Menschen gebohren werden; ich sage dir von Herzen Lob und Dank, daß du auch mich mit Leibesfrucht in Gnaden gesegnet hast, und bitte dich demüthiglich, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, der auch als ein Kindlein um unsert willen in Mutterleibe empfangen und gebohren worden ist, du wollest die Frucht meines Leibes, die ich itzo unter meinem Herzen trage, dir väterlich lassen empfohlen seyn, dieselbe ferner segnen und stärken, und zur glücklichen Geburt erhalten. Nachdem du auch, o gerechter Gott! wegen der Sünde, dem weiblichen Geschlechte viel Schmerzen schaffest, wenn sie schwanger sind, also, daß sie auch mit Schmerzen ihre Kinder gebähren müssen; so bitte ich dich, du wollest, wenn nun die Geburtsstunde herbey nahet, mit deiner Kraft in Kindesnöthen mir zu Hülfe kommen, in aller Angst und Bangigkeit mich stärken, zu rechter Zeit mit Gnaden meiner weiblichen Bürde mich entbinden, und mit einem frölichen Anblicke lebendiger

diger und gesunder Leibesfrucht erfreuen, besonders aber auch dem Kindlein die heilige Taufe wiederfahren lassen, auf daß ich hierdurch erquicket, nicht mehr an die vorige Angst gedenke, um der Freude willen, daß das Kind zur Welt gebohren ist. Das hilf mir, o himmlischer Vater! um deines lieben Kindes Jesu Christi willen, in Kraft des Heiligen Geistes, Amen.

Gebet der Umstehenden, für die in Kindesnöthen Liegende.

Psalm 91. v. 15. 16.

Ich bin bey ihm in der Noth, ich will ihn herausreissen, und zu Ehren machen.

Ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heil.

Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger, lieber Vater! der du dem weiblichen Geschlechte das schwere Creuz aufgeleget hast, daß sie mit Schmerzen Kinder gebähren müssen, wir bitten dich, du wollest dieser gegenwärtigen Frauen in ihrer Noth Kraft und Stärke geben, ihr zu einer frölichen Geburt gnädiglich helfen, und sie sammt der Leibesfrucht unter der schweren Last nicht verderben lassen, sondern gnädiglich entbinden, um deines Namens Ehre, und ihrer zeitlichen und ewigen Wohlfahrt willen, Amen.

O Jesu Christe! du eingebohrner Sohn Gottes! der du auch ein kleines Kindlein in Mutterleibe gewesen, und von Maria ein wahrer Mensch gebohren worden bist, ach! hilf auch itzund dieser Mutter und diesem Kinde, und erlöse sie beyde; nimm sie zu Gnaden an, und laß sie deiner heiligen Geburt und Erlösung, so du am Creuze durch deinen bittern Tod erworben hast, auch theilhaftig werden, Amen.

O GOTT Heiliger Geist! unser einiger und höchster Trost, du starker Nothhelfer, stehe uns bey in dieser Gefahr, verleihe Muth, Stärke und Kraft, so wohl der Mutter, als dem Kinde, daß sie eine frölliche Geburtsstunde erlangen, Amen.

O Heilige Dreyeinigkeit! erfreue uns mit einem frölichen Anblicke, schaffe du Mittel und Wege, daß es einen glücklichen Fortgang gewinnen möge, denn es kan niemand helfen, als du allein, es ist dir keiner gleich unter den Göttern, und ist niemand, der thun kan, wie du; so beweise auch itzo deine Kraft, so wollen wir rühmen und loben deine Macht, und deinen Namen ehren, daß du so groß bist, und Wunder thust, und allein GOTT bist, hochgelobet in Ewigkeit, Amen.

Dankgebet, wenn Gott in Kindesnöthen gnädig geholfen hat.

Psalm 22. v. 10. 11.

Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen, du bist mein GOTT von meiner Mutter Leibe an.

Barmherziger GOTT und himmlischer Vater! wir sagen dir von Herzen Lob, Preis und Dank, daß du uns so gnädiglich erhöret, und durch deinen starken Arm diese Frau aus so großer Noth und Gefahr gerissen, und ihr einen frölichen Anblick bescheret hast. Ach lieber Gott! laß sie dir selber empfohlen seyn, und nimm dieß Kindlein gnädiglich an zu einem lieben Kinde und Erben der ewigen Seligkeit. Reinige und wasche es im Bade der heiligen Taufe von allen Sünden; verleihe Gnade, daß es zu deinem Lobe, und ihm selbst zu zeitlicher und ewiger Wohlfahrt gottselig erzogen werde, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern einigen Erlöser und Seligmacher, Amen.

Gebet, wenn man an seinen Beruf und Arbeit gehet.

Barmherziger GOTT! du Gott der Weisheit und des Raths, der Kraft und der Stärke, von dem alle gute Gaben, und alle vollkommene Gaben herkommen, in deinem Namen fange ich an, was ich ohne deinen Beystand auszuführen nicht vermag, verleihe mir, daß ich meine Unwürdigkeit und Untüchtigkeit erkenne, und meinem Verstande, Arbeit und Geschicklichkeit nicht zuschreibe, was ich thue oder verrichte. Denn ich habe ja nichts, als was ich von dir empfangen habe; ich habe mich im geringsten nichts zu rühmen, als hätte ichs nicht empfangen: Derohalben komme ich zu dir, ehe ich meine Hand anlege, und bitte dich, gieb mir den Geist der Weisheit, daß ich klüglich und vorsichtiglich handele; führe meinen Arm und stärke mich, daß ich ausrichten könne, was mir zu thun befohlen ist. Ohne dich können wir ja nichts thun, in dir allein leben, weben und sind wir. Ey! so weiche, HERR! nicht von mir, erscheine mir, wie Petro bey dem Fischzuge, gieb mir zu erkennen, wo ich das Netz meines Berufs auswerfen soll, sey du mein Anfang, regiere den Fortgang und segne den Ausgang; hindre die, so mich hindern, hingegen fördere das Werk meiner Hände, ja das Werk meiner Hände wollest

wollest du fördern. Verleihe Gesundheit und Friede, ja, verleihe mir auch christliche Geduld, wenn es etwa schwer ergehen will, und laß mich eingedenk seyn des gerechten Fluchs, womit du den armen Menschen um seiner Sünde willen beleget hast, daß er im Schweisse seines Angesichts sein Brodt essen solle. Und damit ich nicht irre, so laß mich alle meine Werke nach deinem heiligen Worte richten, auf daß ich Glauben und gut Gewissen behalte, Amen.

Gebet, um beständige Leibesgesundheit.

Herr GOTT himmlischer Vater, du allweiser, gütiger Schöpfer und Erhalter meines Lebens! ich danke dir von Herzensgrunde, daß du mir einen gesunden Leib und wohlgebildete Gliedmassen gegeben, und mich bey guter Gesundheit von Mutterleibe an bis auf diese Stunde noch gnädiglich erhalten hast, und bitte dich darneben, so es dein gnädiger Wille und mir gut und selig ist, du wollest mich ferner bey solchem gesunden Wohlstande väterlich erhalten, alle Seuchen und Krankheiten von mir und den Meinigen in allen Gnaden abwenden, mich vor schweren Fällen, Arm und Beinbrüchen, oder andern Leibesgebrechen, als mein treuer Vater, behüten, und endlich, nach vollbrachter Wallfahrt meines Lebens, durch ein sanftes und seliges Ende, ohne langwieriges Siechen, aus dieser Welt abfordern, und in dein himmlisches Freudenreich versetzen. Amen.

Gebet, um die Leibeserhaltung.

Ich danke dir, du König der Ehren und Herr Himmels und der Erden! daß du mich die ganze Zeit meines Lebens, von Jugend an bis auf diese gegenwärtige Stunde, väterlich ernähret hast, und mir noch alle Tage Speise, Trank und Kleider verschaffest, mich mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibes und Lebens reichlich und täglich versorgest. Denn siehe, nackend und blos, dürftig und elend bin ich aus Mutterleibe auf diese Welt gekommen, du aber bescheerest mir, was zu meiner Unterhaltung vonnöthen ist. Herr, mein Gott! groß sind deine Wunder und deine Gedanken, die du an uns beweisest, dir ist nichts gleich, ich will sie verkündigen und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind, so sollen wir doch dein Lob nicht verschweigen, sondern deine Güte verkündigen unsern Kindeskindern, und von deiner Treue sagen unsern

Nachkommen, weil die Welt stehet: Nun danket alle Gott, der große Dinge thut an allen Enden, der uns von Mutterleibe an lebendig erhält, und thut uns alles Guts. Er gebe uns ein fröliches Herz, und verleihe uns immerdar Friede zu unserer Zeit, daß seine Gnade stets bey uns bleibe, und erlöse uns, so lange wir leben. Gelobet seyst du, Herr Gott! denn alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist dein, von dir ist alles gekommen, und von deiner Hand haben wirs empfangen. Ich bitte dich du wollest mich hinführo auch nicht verlassen, sondern mir Essen und Trinken, darzu Kleider anzuziehen bescheren, denn du weist, daß wir aller deiner zeitlichen Gaben nicht entbehren können, auch solches von uns selber ohne dich nicht erwerben, sondern wenn du giebest, so sammlen wir, und wenn du deine Hand aufthust, so wird alles gesättiget, was da lebet, mit Wohlgefallen. Hilf auch, daß wir deine milden Gaben nicht mißbrauchen, uns nicht überschütten, noch unsere Herzen beschweren mit Fressen und Saufen, und mit Sorgen der Nahrung, auf daß wir nicht dem Mammon dienen, und fallen in Versuchung und Stricke des Satans, und viel thörichte und schädliche Lüste, welche die Menschen versenken ins Verderben und Verdammniß. Behüte uns vor dem Geize, welcher ist eine Wurzel alles Uebels, daß wir uns desselben nicht lassen gelüsten, vom Glauben irre gehen, und uns viel Schmerzen schaffen. O gütiger Gott! gieb Gnade, daß wir alle unsere Sorge und Anliegen auf dich, unsern lieben Vater im Himmel, jederzeit werfen, und uns lassen begnügen am täglichen Brodte und an deiner milden Gabe, um Jesu Christi willen. Amen.

Gebet, nach vollbrachter Berufsarbeit.

Gnädiger und barmherziger Gott! durch deine große Gnade und Güte hab ich nunmehro meine Arbeit glücklich zu Ende gebracht, du hast das Werk meiner Hände gefördert, und zu meinem Vorhaben Gesundheit und göttliches Gedeyen gegeben; dir sey Lob, Preis, Ehre und Dank, daß es mir durch deine Hand gelungen ist; du hast mich, Herr, gestärket, du Anfänger und Vollender alles Guten! daß ich nun die süsse Ruhe vor mir sehe. O Herr! verleihe auch ferner deine Gnade darzu, daß es nützlich und ersprießlich seyn möge, was ich ausgerichtet habe, daß es gereiche zu deiner Ehre, und mir und meinem Nächsten zum Besten. Ohne deinen Segen ist

meine

meine Arbeit umsonst und vergebens, denn was hülfe es uns, ob wir gleich frühe aufstehen, und des Abends lange sitzen, und essen unser Brodt mit Sorgen, wo du, Herr! nicht benedeyest, was wir gearbeitet haben. Darum nimm nun auch das Gebet von deinem Knechte an, ich will dir opfern die Farren meiner Lippen, daß dieß mein Werk von statten gegangen ist. Nicht uns, Herr! nicht uns, sondern deinem Namen allein gebühret Preis und Ehre. Gieb auch, daß ich in meinem Berufe meinem Nächsten treulich diene, mit meinen Händen etwas Gutes schaffe, auf daß ich habe zu geben den Dürftigen; laß meine Brünnlein heraus fliessen auf die Gassen, und mein Licht leuchten vor den Leuten, daß sie meine guten Werke sehen, und dich, meinen Vater im Himmel, preisen. Amen.

Gebet, um göttliche Regierung und Beystand des Heiligen Geistes.

Heiliger, barmherziger, allein weiser Gott und Vater! der du alles nach deiner göttlichen Vorsichtigkeit und Weisheit ordnest und regierest, und deinen Knechten einem jeden sein Pfund vertrauest, unter welchen ich der geringste bin; siehe, ich bin zu geringe aller Barmherzigkeit und Treue, die du an mir thust. Denn wer bin ich, daß du mich hieher gebracht, und in dieß Amt (diesen Stand) gesetzet hast?

Ich bitte dich demüthiglich, du wollest mir aus Gnaden vergeben, daß ich in diesem meinen Berufe zum öftern sehr nachläßig gewesen bin, und nicht alles nach deinem Worte und heiligen Willen verrichtet habe.

Ach Herr! wende die Strafe von mir, da du sprichst: Verflucht sey, wer des Herrn Werk nachläßig thut. Ach Herr, mein Gott! sey mir gnädig und regiere mich allezeit mit deinem Heiligen Geiste, daß ich die Werke meines Berufs, und alle meine Sachen nach deinem göttlichen Worte richte, und darinnen vor allen Dingen die Ehre deines göttlichen Namens, die Beförderung deines Reichs, und die Vollbringung deines heiligen Willens suche, und stets an das Wort gedenke: Wer mich ehret, den will ich wieder ehren.

Gieb mir den Geist des Raths, der Weisheit und des Verstandes, daß ich in meinen Rathschlägen nicht irre. Laß den Engel des großen Raths meinen Lehrmeister und Rathmeister seyn, denn welcher Mensch weiß Gottes Rath, und wer kan denken, was Gott will, denn der sterblichen Men-

schen Gedanken sind mißlich, und unsere Anschläge sind gefährlich.

Darum sende du deinen Heiligen Geist aus der Höhe, der mich lehre, was dir gefällt, damit mein Thun auf Erden richtig werde.

Erleuchte du meinen Verstand mit deinem göttlichen Lichte, denn du erleuchtest meine Leuchte, daß das Auge, des Leibes Licht, einfältig sey. Du, Herr, mein Gott! machest meine Finsterniß Licht.

Sende deine Weisheit, daß sie bey mir sey, und mit mir arbeite, sende deinen Engel vor mir her, der zu allen meinen Geschäfften mir den Weg bereite, und alle Hindernisse des leidigen Satans aus dem Wege räume, wie du diese Gnade erzeiget hast allen deinen treuen Dienern vom Anfange her.

Mache mich auch tüchtig zum Amte und zu den Werken, die ich verrichten soll, und segne das Wissen, Wollen und Können: gieb heiligen Muth, guten Rath und rechte Werke.

Denn das Vertrauen habe ich zu dir, nicht, daß ich von mir selber tüchtig sey Rath zu finden, sondern du wollest mich bereiten, als dein Werkzeug und Gefäß deiner Gnaden, daß ich die Gabe, so du mir vertrauet hast, recht möge gebrauchen dir zu Ehren und zu Nutz meines Nächsten. Und weil ich weder Anfang, Mittel noch Ende aus eigenen Kräften verstehen kan, wie ich mein Amt führen soll, so mache du selbst, mein lieber Gott! den Anfang, regiere das Mittel, und segne das Ende, und gieb einen glücklichen Fortgang und gedeylichen Ausgang; denn du hast alles in deinen Händen, darum schaffe du selbst, was ich vor und hernach thun soll, und halte deine allmächtige Gnadenhand über mir.

Gieb Gnade und Segen, daß mir alles nach deinem Willen glücklich von statten gehe, wie dem Joseph und Daniel; verleihe mir Gesundheit und nothwendige Kräfte des Leibes und der Seele, insonderheit aber meinen Verstand, Gedächtniß, Gesichte, Gehör und gesunde Gliedmaßen bis an mein seliges Ende.

Wehre und steure des bösen Feindes List und Betrug, auch aller seiner Werkzeuge Macht und Trutz, so deines allerheiligsten Namens Ehre, und deiner Kirchen Wohlstand hindern, damit ihr Hochmuth, Falschheit und Ungerechtigkeit nicht überhand nehmen, oder mir einiger Schaden zufügen mögen.

Gieb du selbst ein hörendes Ohr und sehendes Auge, denn dein, Herr, ist die Ehre, du einiger Brunnquell alles Guten!

Halte selber, o du Hüter Israel! Wacht und Hut über mich

mich, und bewahre meinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit, daß es allezeit, dir allein zu Ehren, bey mir heisse: Was er macht, das geräth wohl.

Das verleihe mir Gott der Vater, durch Jesum Christum, in Kraft des Heiligen Geistes. Amen.

Der Herr segne mich und behüte mich, der Herr ꝛc.

Gebet, eines Kranken.

Barmherziger, ewiger Gott und lieber Vater! ich bekenne dir von Herzen, daß ich diese Leibesschwachheit mit meinen Sünden, leider! mehr als zu viel verdienet, und meiner gesunden Tage sehr mißbrauchet habe. Ich habe dir freylich nicht gedienet, wie ich schuldig war; sondern mehr der Welt, dem Fleische und mir selbst gelebet, als dir: das ist mir, Herr! vom Herzen leid. Ich bitte dich aber im Namen Jesu Christi, vergieb mir doch alle meine Sünden um seines theuren Leidens und Sterbens willen, und strafe mich nicht in deinem Zorne; sondern laß mir diese Leibesschwachheit nur eine väterliche Züchtigung seyn. Lindere mir aber doch auch meine Schmerzen: hilf die Last tragen, die du mir aufgeleget hast, und laß deine Kraft in mir Schwachen mächtig seyn. Tröste und stärke mich auch durch deinen Geist, damit ich im wahren Glauben und in christlicher Geduld beständig bleibe. Laß mich nicht versucht werden über mein Vermögen, sondern mache der Schmerzen und der Anfechtung so ein Ende, daß ich es ertragen könne. Ist die Krankheit nicht zum Tode, so segne die ordentliche Mittel und Arzeney, die du beschereſt; und hilf mir gnädiglich, daß ich hinfort mein Leben bessern, deiner Wohlthaten nimmermehr vergessen, sondern deinen Namen mit Freuden preisen möge, so lange ich lebe. Ist es aber dein Wille, daß ich von dieser Krankheit nicht aufstehen, sondern diese Welt gesegnen soll, so geschehe dein Wille. Ich weis doch, daß mein Erlöser lebet, und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken, und ich werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleische Gott sehen, denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder. Ich habe Lust abzuscheiden, und bey Christo, meinem Herrn, zu seyn, welches mir auch viel besser wäre. Darum hier bin ich, Herr! mache es mit mir, wie es dir gefället. Verlaß mich nur nicht,

damit ich dich nicht verlasse; und erlöse mich endlich von allem Uebel, und hilf mir aus zu deinem ewigen himmlischen Reiche, um Jesu Christi willen. Amen.

Ein anderes Gebet,

welches auch in der heil. Fastenzeit und am Charfreytage zu gebrauchen.

O Lamm Gottes, Herr Jesu Christe! wir sagen dir billig vom Grunde unsers Herzens Lob und Dank, daß du dich unsers Jammers also angenommen, und unschuldig am Stamme des Creuzes hast schlachten lassen, alle unsere Sünde getragen, damit wir nicht dürften verzagen; gieb Gnade, daß wir deine inbrünstige Liebe und brüderliches Herze, welches du durch deinen blutigen Schweis, Noth, Angst und Creuzigung erwiesen, recht erkennen, dich, wegen dieser erzeigten vornehmen großen Wohlthat, so lange wir in diesem elenden Jammerthale sind, täglich zu loben, rühmen und preisen, nimmer vergessen, und uns trösten und sagen: Daß deine Schmerzen unser Trost, deine Wunden unser Heil, deine Strafe unsere Erlösung, und dein Sterben unser Leben ist; so wir auch etwa aus menschlicher Schwachheit sündigen, und uns dieses deines bittern Leidens und Sterbens nicht allezeit erinnern würden, so erbarme dich unser, o Jesu! der du mit Gott dem Vater und dem Heiligen Geiste, in gleicher Macht und Ehre lebest und regierest, hochgelobet und gebenedeyet in Ewigkeit. Amen.

Danksagung, nach der Genesung.

Herr, mein GOTT, mein Trost, mein Erretter, mein einiger Nothhelfer! dir danke ich vom Grunde meines Herzens für deine unaussprechliche vielfältige Wohlthaten, die du mir armen Sünder erzeiget hast; sonderlich aber, daß du in meiner großen Noth, Krankheit und Elende mich in Gnaden angesehen, mein Herz gestärket, mein Gebet erhöret, und mir so väterlich wiederum aufgeholfen hast. Ich danke dir, Herr! daß du zornig über mich gewesen bist, und dein Zorn sich so gewendet hat, daß du mich nun wiederum tröstest. Ach wie gut ist mir es, daß du mich gedemüthiget hast! Du hast, o lieber Vater! mich gezüchtiget, damit ich nicht mit der gottlosen Welt verdammet werde. Um Trost war mir sehr bange, aber,

aber, Herr! du hast dich meiner Seelen herzlich angenommen: wie soll ich dir vergelten alle das Gute, das du an mir gethan hast? Ich will dir danken mein Lebenlang, und deinen Ruhm verkündigen für und für. Da ich dich, HERR! suchte, antwortetest du mir, und errettetest mich aus meiner Noth. Du verlässest die nicht, die dich suchen. Du erhörest Gebet, darum kömmet alles Fleisch zu dir. Du bist nahe denen, die zerbrochenes Herzens sind, und hilfest denen, die zerschlagene Gemüther haben. Ach, mein Gott! verleihe mir eine herzliche, beständige Buße, durch die Kraft des Heiligen Geistes, um Jesu Christi willen: damit ich hinfort nicht mehr sündige, auf daß mir nicht etwas ärgers widerfahre; sondern daß ich mich mein Lebenlang für solcher Betrübniß meiner Seelen hüte. Beschütze mich auch hinfort durch deine heilige Engel, daß sie mich bewahren auf allen meinen Wegen. Und dieweil ich doch endlich dieses Leben werde gesegnen und sterben müssen; so erhalte und vermehre in mir den wahren, seligmachenden Glauben, Gottesfurcht, Geduld und Trost; damit ich ritterlich kämpfen, selig überwinden und frölich in dein himlisches Reich eingehen möge, dich, o Vater aller Barmherzigkeit! sammt deinem Sohne und Heil. Geiste, den einigen wahren GOTT, ewiglich zu preisen. Dir, o allerhöchster GOTT! sey Lob, Ehre und Dank gesaget in alle Ewigkeit! Amen.

Gebet, um ein seliges Ende.

O gütiger Gott! du hast dem Menschen ein Ziel gesetzt zu leben, welches er nicht übergehen kan, denn er hat seine bestimmte Zeit, die Zahl seiner Monden stehet bey dir. Alle unsere Tage hast du gezählet, welche doch schnell dahin fahren, wie ein Strohm, nicht anders, als flögen wir davon: Alle unsere Jahre sind wie ein Rauch oder Schatten, der plötzlich vergehet. Der Mensch ist doch wie Gras, welches bald verdorret, und wie eine Blume, die auf dem Felde verwelket. So lehre mich nun, o gütiger Gott! erkennen und zu Gemüthe führen, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bey dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben? Herr! lehre mich bedenken, daß ich sterben muß, und allhier in dieser Pilgerschaft keine bleibende Stätte habe. Thue

mir

mir kund mein kurzes und vergängliches Wesen, daß ich oft und viel an mein Ende gedenke, auf daß ich in dieser Welt nicht mir selbst, sondern dir lebe und sterbe, damit ich im Glauben wacker und frölich den Tag meiner Heimfahrt und der Erscheinung deines lieben Sohnes Jesu Christi erwarte, und geschickt zu derselbigen mit heiligem Wandel und gottseligem Wesen eile. Begnadige mich, mein Gott! mit einem seligen Abschiede, wenn mein Stündlein herzunahet, daß ich seliglich sterbe, ein vernünftiges Ende nehme, im wahren Erkenntnisse, daß mein Verstand und Sinn nicht verruckt werden, und ich nicht aberwitzige Reden oder Lästerworte wider dich, meinen Herrn! und wider meine Seligkeit führe. Behüte mich vor einem bösen schnellen Tode, und vor der ewigen Verdammniß. Laß mich nicht plötzlich und unversehens mit meinem letzten Stündlein überfallen werden, sondern hilf, daß ich mich zuvor in wahrer Buße und rechtem Glauben bereite, und wenn dasselbe kömmt, so mache mich freudig und unverzagt zu dem zeitlichen Tode, der mir nur die Thüre zum ewigen Leben aufthut, und laß mich, deinen Diener, alsdenn im Friede fahren; denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen, welchen du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht zu erleuchten die Heiden, und zum Preise deines Volkes Israel. Gieb, daß mein letztes Wort sey, welches dein lieber Sohn am Creuze gesprochen hat: Vater, in deine Hände befehle ich dir meinen Geist! Und wenn ich nimmer reden kan, so höre doch mein letztes Seufzen an, durch Jesum Christum, Amen.

Ein anderes Gebet.

O allmächtiger Gott, lieber himmlischer Vater! der du durch den Tod deines lieben Sohnes die Sünde und den Tod zunichte gemachet, uns durch sein heiliges Blut von Sünden gereiniget, und durch seine siegreiche Auferstehung, Unschuld und ewiges Leben wiedergebracht hast, daß wir in deinem Reiche vor dir ewiglich leben sollen: gieb, daß wir solches vom ganzen Herzen gläuben, uns in solchem Glauben mit heiligem Leben und Wandel zu einem seligen Ende bereiten, und bis an unser Ende also gläuben und leben, damit wir der frölichen Auferstehung unserer Leiber am jüngsten Tage mit Freuden erwarten mögen, durch denselben deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Vermah-

Vermahnung an die Communicanten.

Im Namen Gottes des Vaters, Gottes des Sohnes, und Gottes des Heiligen Geistes! Amen.

Geliebte in Christo JESU! weil ihr allhier vor dem allerheiligsten Angesichte des großen Gottes zugegen seyd, das heilige, hochwürdige Abendmahl mit einander zu halten und zu empfahen; So vermahne ich euch, daß ihr der theuren Gnaden und Gaben, die uns unser Heyland und Erlöser, Jesus Christus, hierinnen testamentsweise beschieden, wohl wahrnehmen, dieselbe mit hohem Fleiße betrachten, mit einem heiligen Hunger und Durst herzutreten, und Christi Leib und Blut wohl unterscheiden; absonderlich euch mit festen Glauben an die Testamentsworte eures JESU halten wollet: daß sein Leib für euch gegeben, und sein Blut für euch vergossen sey zur Vergebung eurer Sünden, und also aufs allergewisseste wisset und gläubet, daß es euch auch zur Vergebung eurer Sünden, zu Trost und Stärkung eures Glaubens vom Herrn gegeben, und alles euer eigen sey. Und wolle also ein jeder sich selbst prüfen, daß er nicht unwürdig von diesem Brodte esse, und von diesem Kelche trinke, und sich also selbst das Gericht esse und trinke, noch schuldig werde an dem Leibe und Blute des Herrn; sondern es zum gewissen Unterpfande seiner Seligkeit empfahe, auch darbey in eine geistliche Gemeinschaft mit Jesu Christo trete, in Christo Jesu, und Christus hinwiederum in ihm bleibe, und darauf hingehe, den Tod Jesu Christi dankbarlich verkündige; auch weil wir ja alle eines Brodtes theilhaftig, und mit einem Kelche getränket werden, Gott zu Lob und Dank, seinem Nächsten in wahrer christlicher Liebe und Treue nach allem Vermögen diene, gleich wie uns Christus hiermit gedienet hat, daß er uns, durch sein bitter Leiden und Sterben, vom ewigen Tode erlöset, und zu Kindern des ewigen Lebens gemacht hat.

Demnach wollen wir solch sein heiliges Nachtmahl also mit einander halten, GOTT gebe seine Gnade und seines Heiligen Geistes Beystand hierzu, daß es alles würdiglich geschehe, Amen.

Register,

Nach Ordnung vorstehender Gebeter, auf welchem Blatte jedwedes zu finden.

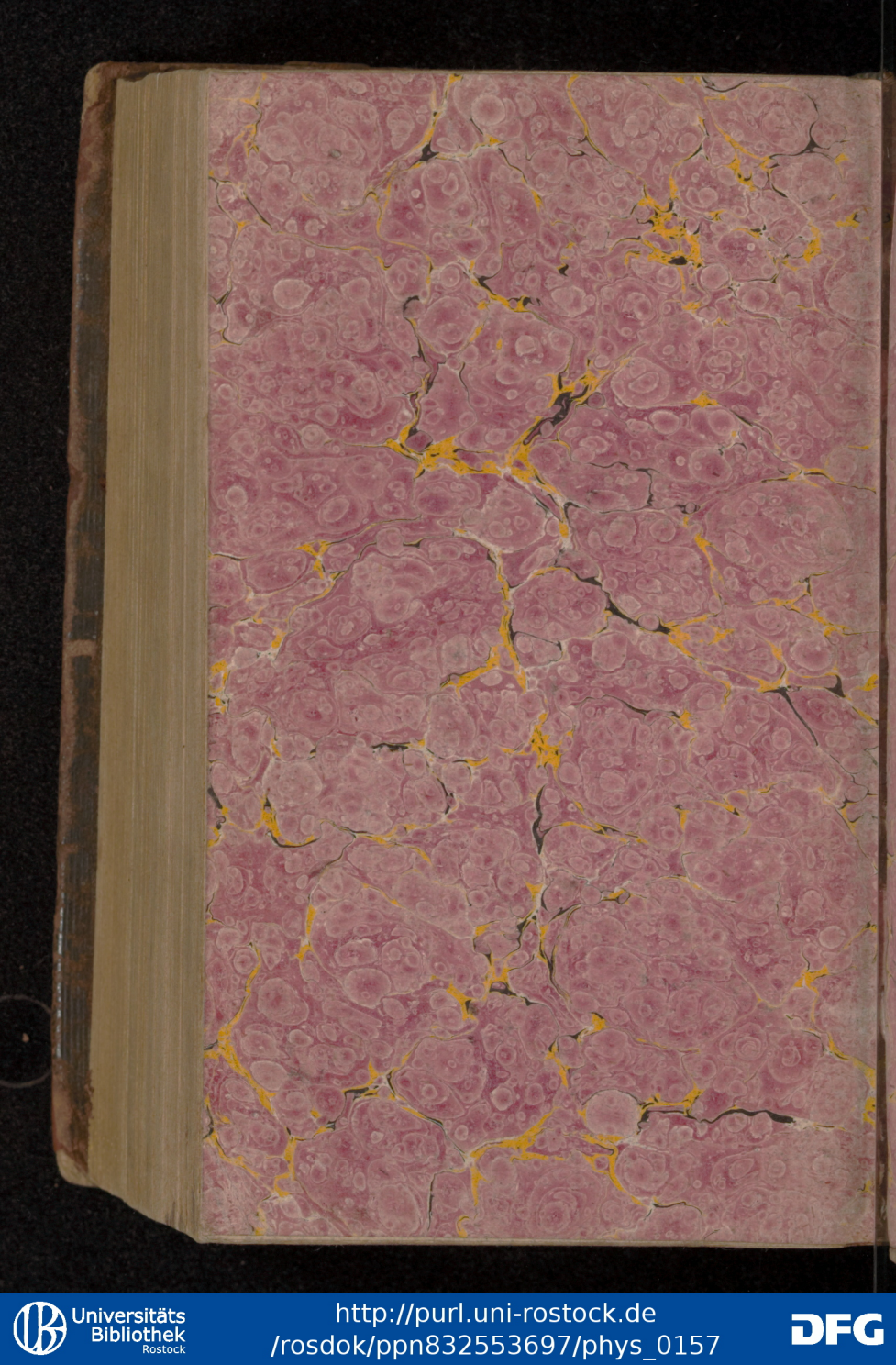
Um brünstige Andacht, und um die Gabe des Gebets 3
Täglicher Morgensegen 5
Täglicher Abendsegen 8
Morgensegen am Sonntage 11
Abendsegen am Sonntage 11
Morgensegen am Montage 12
Abendsegen am Montage 13
Morgensegen am Dienstage 13
Abendsegen am Dienstage 14
Morgensegen an der Mittewoche 15
Abendsegen an der Mittewoche 16
Morgensegen am Donnerstage 17
Abendsegen am Donnerstage 17
Morgensegen am Freytage 18
Abendsegen am Freytage 19
Morgensegen am Sonnabende 20
Abendsegen am Sonnabende 20
Tägliches Gebet nach jedem Morgen- und Abendsegen zu sprechen 21
Gebet, wenn der Sonntag angehet 22
Seufzer, wenn man zur Kirche gehen will 23
Gebet, um rechte Andacht bey dem öffentlichen Gottesdienste 23
Allgemeine Beichte und Gebet 24
Montägl. Betstundengebet 27
Bußgebet 29
Gebet, so bey den Betstunden in der Woche anitzo gebräuchlich ist 33
Gebet, auf das Reformationsfest 34
Gebet, nach der Brandgedächtnißpredigt zu sprechen 37
Gebet, um Abwendung der Kriegesnoth 40
Seufzer, wenn der Segen gesprochen ist 42
Gebet, auf die heilige Adventszeit 42
Ein anderes Gebet 43
Gebet, auf das heil. Weyhnachtsfest 44
Ein anderes Gebet 45
Gebet, auf den heil. Neujahrstag 47
Ein anderes Gebet 48
Gebet des Spaten 50
Gebet, auf das Fest der Offenbarung 51
Ein anderes Gebet 52
Gebet, auf das Fest Mariä Reinigung 54
Ein anderes Gebet 55
Gebet, auf die heil. Fasten- oder Paßionszeit 56

Ein

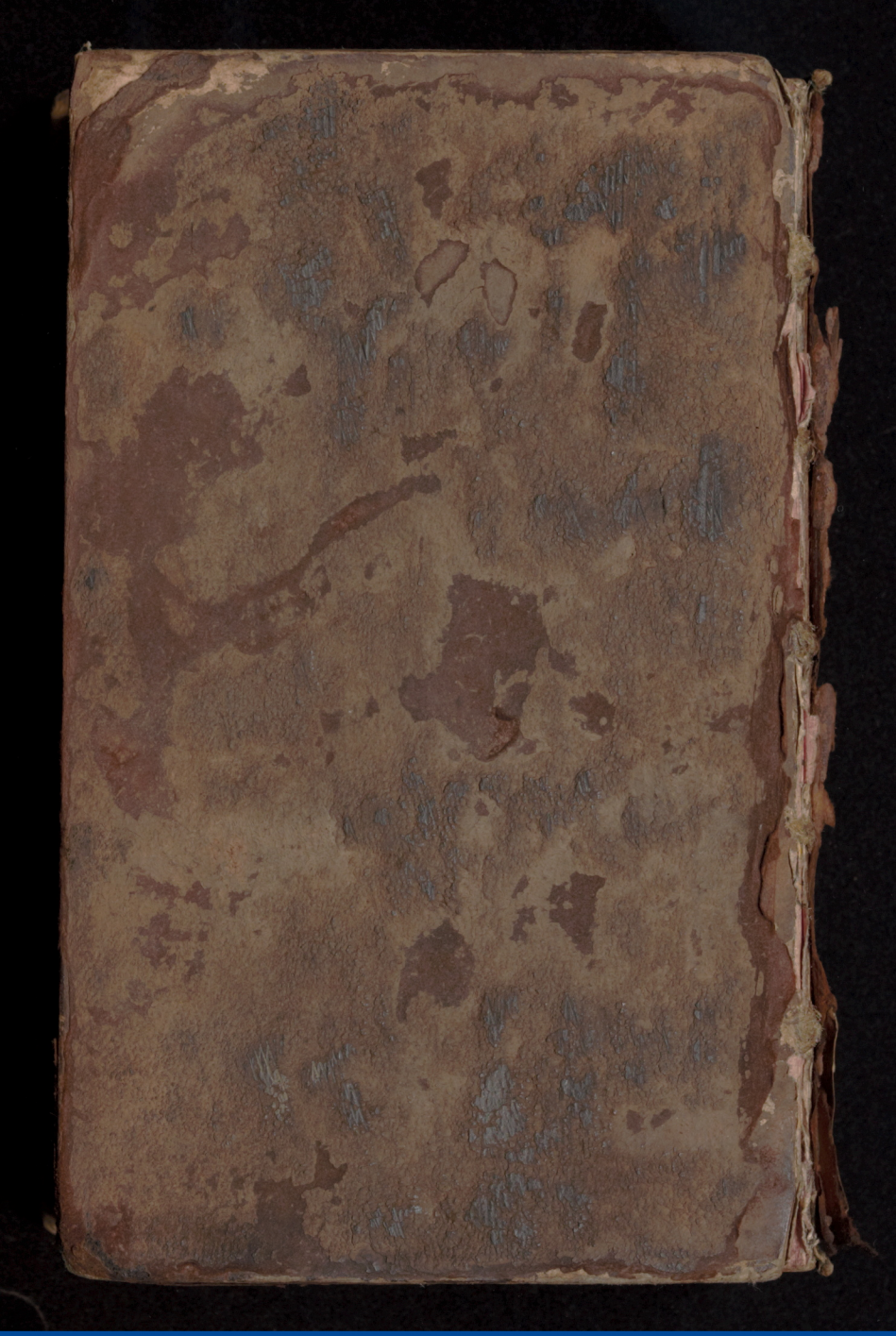
Ein anderes Gebet 57
Gebet, auf das Fest der Verkündigung Mariä 59
Gebet, am grünen Donnerstage 60
Gebet, auf den heil. Charfreytag 61
Gebet, auf das heilige Osterfest 64
Ein anderes Gebet 65
Gebet, auf das Fest der Himmelfahrt Christi 67
Ein anderes Gebet 68
Gebet, auf das heil. Pfingstfest 69
Ein anderes Gebet 71
Gebet, auf das Fest der heil. Dreyeinigkeit 72
Ein anderes Gebet 74
Gebet, auf das Fest St. Johannis des Täufers 75
Ein anderes Gebet 76
Gebet, auf das Fest der Heimsuchung Mariä 78
Ein anderes Gebet 79
Gebet, auf das Fest St. Michaelis 81
Ein anderes Gebet 82
Gebet, um eine gesegnete Erndte 83
Dankgebet, nach verrichteter Erndtepredigt 84
Von dem großen Nutzen und Nothwendigkeit des heiligen Abendmahls 85
Von würdiger Genieſſung und Prüfung 87
Von der wahren Buße 88
Gebet, um Prüfung und Erkenntniß der Sünden 88
Gründliche Gewiſſensprüfung, nach den heiligen zehen Geboten Gottes 90
Andächtiges und demüthiges Bußgebet 92
Gebet, um Vergebung der Sünden 94
Gebet, um wahre Buße und Bekehrung 95
Gebet, um ſchleinige Buße 96
Bußgebet, darinnen ein armer Sünder ſein Herze vor GOTT ausſchüttet und um Gnade bittet 96
Gebet, um Vergebung der Sünden, wenn man zur Beichte gehen will 97
Beichtgebet, wenn man in die Kirche kömmt 98
Gebet, um wahre Andacht zu beichten 99
Seufzerlein, allernächſt vor der Beichte 99
Gemeine Beichtformel 100
Dankſagung, nach empfangener Abſolution 101
Eine andere Dankſagung nach empfangener Abſolution 101
Seufzerlein um Beſſerung des Lebens 102
Morgenſegen eines chriſtlichen Communicanten 103
Gebet, um würdige Genieſſung des heilgen Abendmahls 104
Vorbereitungsgebet und Betrachtung des heiligen Abendmahls, auch um würdige Genieſſung deſſelben 105
Gebet, vor dem heil. Abendmahle, um gnädige Beywohnung

wohnung des Heiligen Geistes 107
Gebet, vor dem heiligen Abendmahle 109
Andächtige Seufzer, wenn man zum Altare tritt
Zu Gott dem Vater 111
Zu Gott dem Sohne 111
Zu Gott dem Heil. Geiste 111
Seufzerlein, bey Empfahung des wahren Leibes Christi 112
Seufzerlein, bey Empfahung des wahren Blutes Christi 112
Danksagung nach dem heiligen Abendmahle 112
Eine andere Danksagung nach dem heil. Abendm. 114
Noch eine Danksagung nach empfangenem heiligen Abendmahle 114
Herzlicher Wunsch nach gesprochenem Segen, wenn man aus der Kirche gehen will 115
Abendsegen eines christlichen Communicanten 116
Gebet, eines Predigers 117
Ein anderes Gebet 119
Allgemeines, tägl. Gebet 120
Gebet, der Eltern und Erwachsenen für die liebe Jugend 122
Gebet, der Kinder für ihre Eltern 123
Gebet, eines Jünglings oder einer Jungfrauen 124
Gebet, einer Wittwe 125
Gebet, wenn es donnert und blitzet 125
Danksagung, wenn das Wetter glücklich abgegangen ist 127
Gebet am Tage, da einer seinen Geburtstag erlebet hat, zu sprechen 127
Gebet der Eheleute, um Friede und Einigkeit 128
Gebet, um ein tägliches Auskommen 129
Gebet, bey verspürtem Ehesegen, und um gnädige Entbindung 130
Gebet der Umstehenden, für die in Kindesnöthen Liegende 131
Dankgebet, wenn Gott in Kindesnöthen gnädig geholfen hat 132
Gebet, wenn man an seinen Beruf und Arbeit gehet 132
Gebet, um beständige Leibesgesundheit 133
Gebet, um die Leibeserhaltung 133
Gebet, nach vollbrachter Berufsarbeit 134
Gebet, um göttliche Regierung und Beystand des Heiligen Geistes 135
Gebet, eines Kranken 137
Ein anderes Gebet, welches auch in der heiligen Fastenzeit und am Charfreytage zu gebrauchen 138
Danksagung nach der Genesung 138
Gebet, um ein seliges Ende 139
Ein anderes Gebet 140
Vermahnung an die Communicanten 141

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn832553697/phys_0153
DFG


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn832553697/phys_0157
DFG


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn832553697/phys_0158
DFG


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn832553697/phys_0159
DFG

neue und gereinigte Grab ihres Herzens legen; laß unter denen, so du zu Wächtern und Hirten in deiner Kirche gesetzet hast, ja nimmermehr einige erfunden werden, die gleiches Sinnes mit denen Hohenpriestern und Pharisäern sind, welche dich auch in deinem Tode noch schmäheten; sondern gieb allen Dienern deiner Kirchen des lieben Johannis Herze, daß sie unter dein Creuz treten, und ja nimmermehr vergessen, wie treulich du ihnen deine Kirche und deren Heil anbefohlen, wenn du gesprochen: Siehe, das ist deine Mutter! Und wie dort Johannes Mariam von der Stunde an, da du solches zu ihm gesaget hattest, zu sich nahm; also hilf, daß auch diese, deine Kirche sich treulich anbefohlen seyn lassen, und ohn Unterlaß für das Wohlseyn, Heil und Wachsthum derselbigen arbeiten, beten, ringen und kämpfen. Allen und jeden in dem häuslichen Stande gieb die Herzen Nicodemi und der gottseligen Weiber, die Myrrhen, Aloes und andere Specereyen brachten, und den Leichnam Jesu beschicken und zu Grabe begleiten halfen. Laß uns, liebster Heyland! alle und insgesammt hier mit dir dulden, auf daß wir auch dort mit dir herrschen; laß uns hier mit dir sterben, auf daß wir auch dort mit dir leben; laß uns hier

deiner